40. Jahrgang. — Nr. 13528. Mittwoch, 18. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Wie Dr. Eckener wurde!

Er war Philosoph, Nationalökonom und Journalist.

Als Sohn eines kleinen Geschäftsmannes — der Vater betrieb ein Zigarrengeschäft — wurde Hugo Eckener am 10. August 1868 in Flensburg geboren. Er besuchte das Gymnasium in seiner Geburtsstadt und ging nach bestandenem Abitur an die Universität in Leipzig, wo er Philosophie und Nationalökonomie studierte. Seine Doktorarbeit, zu der er die Anregung von dem bekannten Psychologen Wilhelm Wundt erhielt, hieß „Untersuchungen über Schwankungen der Auffassung minimaler Sinnesreize". Nach erfolgter Promovierung zum Dr. phil. wandte sich Eckener mehr dem Studium der Nationalökonomie zu und beschloß, ein großes Werk zu veröffentlichen, von dem auch tatsächlich ein erster Teil unter dem Titel „Arbeitermangel oder Geldknappheit?" in einem Leipziger Verlag erschien und höchste Anerkennung bei Fachleuten fand. Um in Ruhe einen zweiten Teil des Werkes schreiben zu können, zog sich Eckener nach Friedrichshafen zurück, wo er sich auch journalistisch betätigte und Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" wurde.

Schon als Gymnasiast interessierte sich Eckener außerordentlich für die Wetterverhältnisse. Oft stand er in Flensburg stundenlang am Hafen und beobachtete den Zug der Wolken und die Windverhältnisse. In Friedrichshafen dann lernte er den Grafen Zeppelin kennen und vielleicht war es gerade der ungewöhnliche Wettersinn Eckeners, der ihn auf seine spätere Betätigung schon damals hinwies. Wie Eckener Zeppelins Mitarbeiter wurde, erzählt er selbst sehr drastisch.

„Es war im Jahre 1904. Wir saßen eines Tages in angeregter Unterhaltung zusammen und diskutierten über den „Zeppelin". Zur Kritik aufgefordert, gab ich frei meine Meinung zum Besten: „Ich will Ihnen sagen, Exzellenz, was noch fehlt. Mit Ihrer Navigation ist es nichts. Der Zeppelin ist schließlich ein Schiff wie andere und das A und O eines Schiffes ist gute Navigation." Nachdem ich die mir von der Wasserkante her geläufigen Grundsätze erörtert hatte, fragte mich Zeppelin, ob ich dieses Gebiet an der Werft übernehmen wolle. Nur zögernd und mit Vorbehalt stimmte ich zu. Als aber kurz darauf ein Ruf nach Hamburg kam und ich zurück zu meinem Lieblingsstudium wollte, entschied Zeppelin kurz und bündig: „Jetzt kommen Sie nicht wieder los!" Wohl oder übel mußte ich nun bei Zeppelin bleiben. Ich war in den Krallen der Luftschiffahrt."

Fünf Jahre später wurde Eckener bereits Fahrtenleiter und Prokurist bei der Deutschen Luftschiffahrts-A.-G., im Jahre 1912 rückte er zum Direktor auf. Es kam der Weltkrieg, der eine friedliche Entwicklung der Zeppelin-Luftschiffahrt unmöglich machte, der Betrieb der DLAG. wurde vorläufig eingestellt und Dr. Eckener wurde Instrukteur bei der Marine-Luftschiff-Abteilung, wo er die Ausbildung vom Kommandanten übernahm. Nach Beendigung des Krieges trat er abermals in die Leitung der DLAG. ein, die damals die Fahrten mit den inzwischen schon längst zerstörten Zeppelin-Luftschiffen „Bodensee" und „Nordstern" ausführte. 1920 wurde Eckener zum Vorstand der Zeppelin-Stiftung ernannt und am 1. Januar 1922 trat er als Geschäftsführer in die Verkehrsabteilung des Luftschiffbaues Zeppelin ein. Nachdem der Vorsitzende der Zeppelin-Stiftung, Freiherr von Gemmingen gestorben war, rückte Eckener am 1. April 1924 zum Vorsitzenden der Gesellschaften des Luftschiffbaues auf.

Weltberühmtheit erlangte Dr. Eckener erst mit seiner ersten Amerikafahrt mit dem „Z. R. 3", die er in 81 Stunden 17 Minuten zurücklegte und nach der er als ruhmreicher Bezwinger des Ozeans als Held gefeiert wurde. Bald darauf gelang es Eckener, in Amerika die „Goodyear-Zeppelin-Company" zu gründen, zu der dann von Friedrichshafen aus ein großer Stab tüchtiger Ingenieure und Arbeiter, an deren Spitze der Chefkonstrukteur, Professor Arnstein, übersiedelte.

Eckener selbst blieb in Friedrichshafen und entfaltete von da aus eine unermüdliche Tätigkeit, um die Krise zu überwinden, in die mangels neuer Aufträge die Zeppelinwerft geraten war. Es gelang ihm schließlich auch, eine Zeppelin-Eckener-Spende in Süddeutschland aufzulegen, für Preußen wurden zuerst die Sammlungen wegen wirtschaftlicher Not verboten, später aber erlaubt, worauf sich auch dann endlich das Reich am Friedrichshafener Werk beteiligte. Die Volkssammlung und Reichszuwendung ermöglichte schließlich den Bau des bisher größten deutschen Luftschiffes, des „Graf Zeppelin", der von dem bekannten Oberingenieur Dr. Dürr konstruiert wurde.

„Graf Zeppelin" hat seinen Erbauern höchste Ehre gemacht, er hat eine Leistungsfähigkeit bewiesen, die man kaum vorher zu ahnen wagte, und er hat seinen Führer Dr. Eckener, der jetzt nach glänzend verlaufenen Verhandlungen in Amerika in die Heimat zurückgekehrt ist, zu einer ersten Größe in der Geschichte der Luftschiffahrt werden lassen.

✣

Glückwünsche der Reichsregierung an Exzellenz Wallraf.

Berlin, 17. Sept. Der Reichskanzler hat dem Staatssekretär des Innern a. D., Staatsminister Exzellenz Wallraf, zur Vollendung des 70. Lebensjahrs telegraphisch die Glückwünsche der Reichsregierung ausgesprochen.

✣

Gröner erklärt die Deutsche Adelsgenossenschaft für politisch.

Berlin, 17. Sept. Reichswehrminister Gröner hat, laut Voss. Ztg., auf Grund des Paragraphen 36 des Wehrgesetzes, der den Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine die Mitgliedschaft in politischen Vereinigungen oder Verbänden verbietet, die Deutsche Adelsgenossenschaft für politisch erklärt.

Diese Verfügung des Reichswehrministers bedeutet für sämtliche Offiziere der Reichswehr und der Reichsmarine den Befehl, aus der Adelsgenossenschaft, sofern sie Mitglied sind, sofort auszutreten.

Der Befehl des Reichswehrministers ist, wie das Blatt erklärt, erlassen worden, weil in den Blättern der Adelsgenossenschaft unerträgliche Angriffe gegen die Reichsregierung und deren Mitglieder veröffentlicht worden sind, und weil die Adelsgenossenschaft sich aktiv an dem Volksbegehren von Hugenberg-Hitler beteiligt.

Eckeners Heimkehr.

Willkommgrüße schon in der Nordsee. — Cuxhaven und Hamburg bereiten dem Weltumfahrer einen wundervollen Empfang. — Hindenburg sendet ein Begrüßungstelegramm.

Fahrtverlauf des Luftschiffes Graf Zeppelin.

Wir berichteten bereits gestern, daß „Graf Zeppelin" auf seiner Nordseefahrt, die ihn im Zickzackkurs über Westdeutschland führte, morgens zwischen 8 und 9 Uhr Euskirchen und später Mechernich im Kreis Schleiden überfuhr. Nachdem um 8.40 Uhr Monschau passiert war, erreichte das Luftschiff Aachen um 8.50 Uhr. In Aachen wurde das Luftschiff von einer gewaltigen Menschenmenge, die sich in den Straßen, auf den freien Plätzen sowie in Fenstern und auf Dachböden angesammelt hatte, begeistert begrüßt. Die Sirenen heulten, die Kirchenglocken läuteten. Nach einer Kreuzfahrt von 15 Minuten verließ „Graf Zeppelin" die Stadt Aachen und nahm Kurs auf die Grenze. Da die Luftschiffleitung die Genehmigung zum Ueberfliegen des neubelgischen Gebiets nicht hatte, steuerte sie das Schiff der Grenze entlang. Der deutsche Luftriese konnte aber bis weit in das neubelgische Gebiet hinein, ja sogar bis Eupen, gesehen werden. In Eschweiler kam das Luftschiff um 9,25 Uhr an. Hier wurde ein Postbeutel mit 87 Briefen und Postkarten an Empfänger in Süd- und Norddeutschland abgeworfen. 9.30 Uhr wurde Düren erreicht. Hier hatten die Schulen geschlossen, um den Kindern das Wunder deutscher Technik zu zeigen. In Jülich hörte man das Surren der Propeller um 9.45 Uhr. Um 10 Uhr begrüßte Rheydt das Luftschiff mit Sirenengeheul und Glockengeläute. Nach der Ueberquerung von Viersen wurde Kaldenkirchen um 10,25 Uhr, Geldern um 10,35 Uhr, Goch um 10,40 Uhr und Kleve um 10,53 Uhr erreicht. Kurz vor 11 Uhr überflog das Luftschiff die Schwanenburg und dann den Rhein bei Emmerich und Rees. Dann nahm es ostwärts Kurs auf Bocholt.

Das Luftschiff erreichte dann Rheine um 12.15 Uhr, Osnabrück um 12.37 Uhr. In Bremen begrüßten Hunderttausende von Menschen den Luftriesen um 13.50 Uhr. Die Stadt hatte überreichen Flaggenschmuck angelegt. Glockengeläute und Sirenengeheul hießen das Luftschiff willkommen. Dann nahm Kapitän Lehmann Kurs auf die Nordsee, um Dr. Eckener an Bord des Ozeandampfers New York zu begrüßen.

Die Begegnung des Zeppelins mit dem Dampfer New York

erfolgte um 15.10 Uhr in der Nähe des Elbfeuerschiffes I. Die Passagiere des Dampfers wurden durch die Schiffssirene an Bord gerufen, wo sich ihnen ein prächtiger Anblick bot. Ruhig und sicher in ganz geringer Höhe überflog das Luftschiff den Dampfer und begrüßte ihn durch Flaggensignale. Dr. Eckener sandte folgendes Telegramm an Kapitän Lehmann;

„Ihnen und der ganzen Besatzung herzliche Grüße und Dank für die eindrucksvolle Begrüßung über dem Wasser. Wünsche weiterhin gute Fahrt bei schönem Wetter. Grüße auch an die Passagiere. Dr. Eckener."

Dann kehrte das Luftschiff seine Spitze wieder der Küste zu.

Um 16.40 Uhr erschien es bereits über den Landungsanlagen der Hapag in Cuxhaven, wieder von Sirenengeheul und überreichem Flaggenschmuck begrüßt. Dann begrüßte der Zeppelin nochmals den bei der Kugelbaake ankommenden Dampfer New York. Sein Kurs führte den Zeppelin dann nach Hamburg, wo er 18.10 Uhr erschien. Hier wurde er durch eine Eskorte von neun Flugzeugen begrüßt. Nach viertelstündiger Kreuzfahrt über dem Hafen und über der Stadt verschwand er in Richtung Lübeck. Der Empfang in Hamburg war besonders begeistert. In sämtlichen Schulen fiel der Unterricht aus.

Das Luftschiff Graf Zeppelin zum zweitenmal über Hamburg.

WTB Hamburg, 17. Sept. Das Luftschiff Graf Zeppelin erschien um 21.20 Uhr erneut über Hamburg. Nach einer Mitteilung von Bord wird es auf seinem Weiterflug folgende Städte passieren: Harburg, Lüneburg, Hannover, Hildesheim, Göttingen, Mühlhausen, Meiningen, Bad Kissingen.

Wieder in der Heimathalle.

WTB Friedrichshafen, 18. Sept. Das Luftschiff Graf Zeppelin traf um 7 Uhr über dem Werftgelände ein. Es landete um 7.24 Uhr.

Eckener in Cuxhaven und Hamburg herzlich begrüßt.

Dr. Eckener traf gestern nachmittag 5 Uhr an Bord des Dampfers „New York" in Kuxhaven ein. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Pier angesammelt, die beim Erscheinen Dr. Eckeners ihrer jubelnden Begeisterung Ausdruck gab. Fahnen und Hüte wurden geschwenkt. Brausende Hochrufe erschollen. Dr. Kiep von der Hapag und Pressevertreter begrüßten Dr. Eckener in seiner Kabine. Die an ihn gerichteten Fragen über seine Amerikaverhandlungen zwecks Einrichtung eines planmäßigen Transatlantik-Luftschiffverkehrs beantwortete Dr. Eckener kurz damit, daß von Verhandlungen vorläufig noch keine Rede sein könne. Er habe wohl mit Vertretern der Harimangruppe und der National City Bank über dieses Problem gesprochen. Trotzdem von dieser Seite aus dem Problem das größte Interesse entgegengebracht wurde, seien irgendwelche Abmachungen noch nicht getroffen worden, da zunächst die Vorfragen in Deutschland geklärt werden müßten. Dr. Eckener drückte seine Freude darüber aus, daß man in Amerika seinen Plänen mit größter Sympathie gegenüberstehe. Es sei eine ganze Reihe von Freunden und Interessenten gewonnen worden, was schon ein Plus bedeute. Sein Besuch bei der Goodyear Zeppelin-Gesellschaft in Acron habe wohl auch dem Transatlantikplan gegolten, ohne daß aber auch hier Abschlüsse getätigt wurden. Er komme vollkommen unbelastet nach Deutschland zurück. Dr. Eckener begab sich dann in Begleitung Dr. Kieps zum Sonderzug der Hapag, um nach Hamburg weiterzureisen. Der kurze Weg zum Zuge gestaltete sich für Dr. Eckener zu einem wahren Triumphzuge. Die gleiche Begeisterung herrschte in Hamburg, wo Dr. Eckener um 9 Uhr abends eintraf.

Telegramm des Reichspräsidenten an Dr. Eckener.

Berlin, 18. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg hat Dr. Eckener aus Anlaß seiner Rückkehr nach Deutschland ein in herzlichen Worten gehaltenes Begrüßungstelegramm übersandt, in dem er ihm Dank und Anerkennung für die durch die Weltluftfahrt für Deutschland geleistete Tat ausspricht und der Hoffnung Ausdruck gibt, Dr. Eckener alsbald in Berlin begrüßen zu können. Dr. Eckener hat in einem Telegramm seinen herzlichen Dank ausgesprochen.

•

Dr. Eckener kommt zunächst nicht nach Berlin.

Die in Berlin anläßlich des nach seiner Rückkehr von Amerika in Berlin erwarteten Besuchs Dr. Eckeners angesagten Empfangsfeierlichkeiten sind abgesagt worden, da, wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, Dr. Eckener von Hamburg sofort nach Friedrichshafen und von dort aus mit dem „Graf Zeppelin" erst nach Berlin kommen werde.

•

Keine Waffen an Bord.

Auf die Behauptung hin, daß sich bei der letzten Fahrt des „Graf Zeppelin" Waffen an Bord befunden hätten, wird mitgeteilt, daß außer einer Schrotflinte keinerlei Waffen mitgenommen würden.

Angriffe gegen Stresemann und den Reichspräsidenten.

München, 17. Sept. In einer nationalsozialistischen Versammlung sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Frick (bayrischer Oberamtmann) über das Volksbegehren.

„Wir benützen", sagte er „dieses demokratische Manöver des Volksbegehrens, um das Volk aufzurütteln. Das ist doch der Hauptzweck." Was man unter Aufrütteln zu verstehen hat, ließ sich daran ersehen, daß der Redner immer wieder von „Verbrechern" sprach, die sich seit zehn Jahren anmaßten, das deutsche Volk zu regieren, daß er Stresemann den Lakaien Briands und den „von uns bezahlten Agenten Frankreichs" nannte und ihn des Volks- und Landesverrats zieh. Herr Dr. Frick ging soweit, Attentate unter den gegenwärtigen Umständen verständlich zu finden, während er gleichzeitig die jüngsten Bombenanschläge, mit denen die Nationalsozialisten nichts zu tun hätten, als Blödsinn bezeichnete. Dafür hatte aber ein anderer Parteigenosse lebhaften Beifall, als er in der Aussprache mit dem Ruf schloß: „Wir müssen vorwärts und wenn es über Gräber geht." Gegen den Reichspräsidenten von Hindenburg riß Dr. Frick die Versammlung zu Pfui-Rufen hin, als er erwähnte, daß Hindenburg für die Arbeit der deutschen Abordnung im Haag Stresemann gedankt habe. Es sei nicht einzusehen, warum national sein wollende Leute sich darüber beunruhigten, daß auch der Reichspräsident unter den Paragraphen 4 des Volksbegehrens falle.

✣

Die Christlichen Gewerkschaften zum Young-Plan und der Arbeitslosen-Versicherung.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Der zweite Vorsitzende des Christlichen Metallarbeiterverbandes, Karl Schmitz (Duisburg), sprach heute auf dem Kongreß als erster über Gewerkschafts- und Wirtschaftspolitik. Gewerkschaftsarbeit dürfe nicht einseitiges Herausstellen der sozialpolitischen Fragen, sondern ebenso sehr Berücksichtigung wirtschaftspolitischer Fragen sein. Der Redner behandelte in diesem Zusammenhang die Frage der Massenarbeitslosigkeit, die Agrarkrise und die Hebung des Reallohns. Das **Dawessche Abkommen sei ebenso wie der Youngsche Plan unausführbar.** Beide könnten daher unmöglich als endgültige Lösung der Reparationsfrage angesehen werden. An Stelle der Erwerbslosenunterstützung sei die produktive Form der Fürsorge zu setzen. Die Hebung des Reallohnes müsse auf dem Erfolg der Rationalisierung aufgebaut werden.

Nach Abschluß der Aussprache wurde zur Arbeitslosen-Versicherung eine Entschließung angenommen, in der es heißt: An den Grundlagen der Versicherung darf nicht gerüttelt werden. Alle Abbaubestrebungen sind entschieden zurückzuweisen. Der Notlage der Kurzarbeiter ist durch entsprechenden Ausbau der Versicherung mehr als bisher Rechnung zu tragen. Durch geeignete Maßnahmen ist jedoch jeder Mißbrauch des Gesetzes zu unterbinden.

Die Räumung von Königstein.

WTB Königstein, 17. Sept. Die Räumungsvorbereitungen sind hier in vollem Gange. Täglich verlassen mit den fahrplanmäßigen Zügen Familienangehörige von Mitgliedern der Besatzung und einzelne Militärpersonen den Ort, um endgültig in ihre Heimat zurückzukehren. Am Freitagabend wird in einem Sonderzug, für den 13 Waggons angefordert sind, das Heeresmaterial abtransportiert. Der Abzug der Truppen selbst ist auf Montag, den 23. September, mittags 1.40 Uhr festgesetzt. Der Abtransport erfolgt in einem Sonderzug, der voraussichtlich direkt nach Antwerpen geleitet werden wird, von wo die Ueberfahrt nach England erfolgt.

Einlieferung der Altonaer Verhafteten in Moabit

WTB Berlin, 17. Sept. Die 21 in Altona unter dem Verdacht der Beteiligung an den Sprengstoffattentaten inhaftierten Personen sind in einem dem fahrplanmäßigen Hamburger Zuge angehängten Sonderwagen um 12.45 Uhr hier eingetroffen. Sie wurden unter Bewachung einzeln aus dem Wagen geführt und in 21 Droschken nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht. Zu ihrer Abholung waren Beamte der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums nach Altona gefahren, und ebenfalls durch Beamte der Abteilung IA wurden sie hier in Empfang genommen. Ein starkes Aufgebot der Schutzpolizei sorgte dafür, daß der Abtransport sich völlig reibungslos abspielte.

Der Dentist Bestmann aus Hohn bei Rendsburg wurde aus der Haft entlassen.

✣

28 Angeschuldigte.

Gerichtliche Voruntersuchung gegen die Sprengstoff-Attentate beantragt.

WTB Berlin, 17. Sept. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht I Berlin nach Prüfung des Ergebnisses der polizeilichen Ermittlungen nunmehr gegen sämtliche Personen die wegen der in Berlin und auswärts verübten Sprengstoff-Attentate festgenommen sind, bei dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I die gerichtliche Voruntersuchung beantragt.

Es handelt sich um 28 Angeschuldigte, u. a. Timm und die vier anderen seines Kreises Ernst v. Salomon, Plaas, gegen welche bereits durch den Vernehmungsrichter in Berlin richterlicher Haftbefehl erlassen war, Bruno v. Salomon, Heim, Bohm und Hamkens. Die Staatsanwaltschaft legt sämtlichen Angeschuldigten zur Last, sich zur fortgesetzten Begehung von Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz verbunden zu haben. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft beantragt, die bereitsbestehenden richterlichen Haftbefehle zu bestätigen und im übrigen gegen die Angeschuldigten Haftbefehl zu erlassen.

✣

Hamkens gesteht seine Mitwisserschaft.

MTB Hamburg, 17. Sept. **Kurz vor dem Abtransport der im Altonaer Untersuchungsgefängnis in Haft befindlichen Personen nach Berlin hat, wie bekannt wird, der Landvolkführer Wilhelm Hamkens aus Tetenbüll ein Geständnis abgelegt, daß er von allen Attentaten vorher unterrichtet gewesen sei. Er soll weiter erklärt haben, daß, wenn die Polizei den Kreis sämtlicher Mitwisser fassen solle, sie genötigt sei, ganz Dithmarschen zu verhaften. Er, Hamkens, habe wiederholt zu bremsen versucht, ohne jedoch die Attentatsbewegung aufhalten zu können. Die Altonaer Polizei vertritt die Auffassung, daß auch der verhaftete Student der Landwirtschaft, Muthmann, für die meisten Sprengstoffattentate als Mitwisser in Frage kommt.**

✣

Ein angeblicher Spion.

WTB Paris, 18. Sept. Dem Echo de Paris wird aus Chambery gemeldet, daß ein angeblicher italienischer Offizier Rizzi, der sich unter der Angabe, er habe seinen Obersten geohrfeigt, nach Frankreich geflüchtet hatte, um der darauf stehenden Todesstrafe zu entgehen, und in die französische Fremdenlegion eintrat, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet wurde, da man annimmt, daß er sich nur habe anwerben lassen, um in Frankreich spionieren zu können. Er wurde der Gendarmerie übergeben, konnte aber auf dem Transport nach Marseille in einem unbewachten Augenblick entkommen.

✣

Westdeutsche Einkaufsgenossenschaft in Paris.

MTB Paris, 17. Sept. Hier sind gestern etwa 30 Mitglieder der Westdeutschen Einkaufsgenossenschaft, meist Rheinländer, eingetroffen, um die Einkaufsmöglichkeiten am Pariser Platze zu prüfen. Bei einem von der Handelszeitung „Les Echos" veranstalteten Empfang sprach sich der Führer der Studienkommission, Becker, sehr befriedigt über die Aufnahme aus, die die Mitglieder der Einkaufsgenossenschaft in Paris gefunden hätten. Er werde sich in Deutschland für eine Steigerung des Einkaufs in Frankreich einsetzen. Die Deutschen, die mehrere Tage in Paris bleiben, werden im Senat, in der Kammer und in mehreren großen Warenhäusern empfangen werden.

✣

Nur wirtschaftliche Ziele?

* Warschau, 18. Sept. Der französische Handelsminister Bonnefou ist nach einem Besuch der Ausstellung in Posen und des Hafens in Gdingen in Warschau eingetroffen. Er stattete Marschall Pilsudski, dem Ministerpräsidenten, dem Handelsminister und dem stellvertretenden Minister des Aeußeren Besuche ab. Dann nahm er an einem ihm zu Ehren gegebenen Frühstück teil, wobei der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Wysocki, auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich hinwies. Der französische Handelsminister betonte in seiner Antwort, daß Polen und Frankreich keine anderen Ziele hätte, als auf rein wirtschaftlichem Gebiet sich wirksam gegenseitig zu unterstützen.

✣

Die Unwetter in Frankreich. — Ausdehnen auf andere Gebiete.

Paris, 17. Sept. Die schweren Gewitter, die in den letzten Tagen Südfrankreich heimsuchten, dehnen sich nun auch auf andere Landesteile aus. Im Departement Côte du Nord sind sintflutartige Regen niedergegangen, durch die an vielen Orten, so besonders in der Stadt Saint Brieuz, Wasserhosen auftraten, die Straßen, Keller und Erdgeschosse unter Wasser setzten, die Verbindung unterbrachen und bedeutenden Schaden anrichteten. Zahlreiche Dächer und Mauern wurden zum Einsturz gebracht. Bei Lorient schlug der Blitz in ein Gehöft, das vollständig eingeäschert wurde. Im überschwemmten Städtchen Castres mußten Feuerwehr und Truppen aufgeboten werden, um die am stärksten bedrohten Häuser zu räumen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Beim Ausschauen nach dem Zeppelin totgefahren.

* Gladbach-Rheydt, 17. Sept. Auf der Landstraße von Gladbach nach Erkelenz wurde heute morgen beim Ausschauen nach dem Zeppelin der 62jährige Landwirt Heinrich Gelessen von dem Kraftwagen eines Gladbacher Kaufmanns erfaßt und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Verunglückte, der mit einem Fahrrad die Straße überqueren wollte, war trotz der Hupensignale plötzlich mitten auf dem Fahrdamm stehen geblieben, weil er offenbar die Signale nicht beachtet hatte, während er nach dem Luftschiff Ausschau hielt.

Das Unglück auf der Zeche Charles.

WTB Saarbrücken, 17. Sept. Die Zahl der bei dem zweiten Explosionsunglück auf der Grube Charles Getöteten hat sich nunmehr auf 13 erhöht, die der Verletzten beträgt 26. Als vermißt sind noch drei gemeldet. Man nimmt an, daß diese drei ebenfalls getötet worden sind. Einschließlich derjenigen der ersten Katastrophe von Sonntag sind bei den Explosionen **insgesamt zwanzig Personen getötet worden.** Da man eine neue Explosion befürchtet, ist es nicht möglich, die Aufräumungsarbeiten genügend rasch zu fördern und die noch unter den Trümmern Befindlichen zu bergen. Das weite Grubengelände ist von Militär und Feuerwehr abgesperrt. Der Brand im Schacht scheint erloschen zu sein.

Grobe Fahrlässigkeit?

WTB Paris, 18. Sept. Der nach Kleinrosseln entsandte Sonderberichterstatter des Matin meldet seinem Blatte, daß der Sachschaden auf der Grube St. Charles ungefähr 20 Millionen Franken ausmachen dürfte. Generaldirektor Precheur erklärte dem Berichterstatter:

Das erste Unglück am Sonntag morgen, bei dem vier Bergleute umgekommen sind und fünf verletzt wurden, sei auf grobe Fahrlässigkeit eines Arbeiters zurückzuführen, der einen Wagen mit einem eisernen Faß Benzol in den Schacht gestoßen habe, ohne sich vorher davon zu überzeugen, ob die Förderschale an Ort und Stelle war. Dadurch sei die ganze Ladung in die Tiefe gestürzt. Das Benzol sei explodiert und habe die späteren Explosionen und den Brand verursacht.

Eine Ausländerin stiftet über vier Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke.

Errichtung eines Instituts für Herzkrankheiten.

Bad Nauheim, 17. Sept. Am Montagnachmittag wurde vom Amtsrichter in Bad Nauheim ein Stipendium in der Gesamthöhe von über 1 000 000 Dollar beurkundet. Die Stifterin, die bisher noch ungenannt sein will, ist eine Ausländerin, die gegenwärtig in Bad Nauheim zur Kur weilt. Sie hat die Summe laut Stiftungsurkunde vermacht, beseelt von dem Wunsch, das Gedächtnis ihres verstorbenen Gatten nach dessen Absicht durch eine gemeinnützige Stiftung zu ehren und im selben Geist auch selbst das öffentliche Wohl zu fördern.

Die durch Vermittlung von Professor Grödel (Bad Nauheim) errichtete Stiftung wird ein mit dem Namen der Stifterin verbundenes Institut für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung zu Bad Nauheim darstellen. Als Erinnerungsfonds zum Andenken an den verstorbenen Gatten der Stifterin sind 500 000 Dollar angesetzt, woraus eine weitere wissenschaftliche Ausbildung für akademisch gebildete Deutsche ermöglicht und die Durchführung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten gefördert werden soll. Es ist dabei daran gedacht, daß die Stipendiaten alljährlich über das Ergebnis ihrer Forschung in Bad Nauheim in einer nach der Stifterin benannten Vorlesungshalle berichten werden. Des weiteren sind 570 000 Dollar für ein Institut zur Erforschung und Bekämpfung der Herzkrankheiten gestiftet worden, das gleichfalls den Namen der Stifterin tragen soll, wovon 1 200 000 Mark für den Bau und die Einrichtung, der Rest für den Betrieb verwandt werden sollen. Direktor des Instituts ist Professor Dr. Grödel (Bad Nauheim).

Dem Kuratorium der Gesamtstiftung werden außer vier Mitgliedern der Familie der Stifterin Professor Grödel, zwei Vertreter des hessischen Staats, je zwei Mitglieder der Lehrkörper der Universitäten Gießen und Frankfurt, einer der Technischen Hochschule in Darmstadt und ein Vertreter Bad Nauheims angehören. Der Verwaltungsrat des Herzforschungsinstituts setzt sich zusammen aus Professor Grödel, zwei Vertretern des Staats, je eine der medizinischen Kliniken der Universitäten Gießen und Frankfurt a. M., dem Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt für Hessen, einem Arzt Bad Nauheims und einem Arzt einer der sozialen Kuranstalten Bad Nauheims.

Der Vorstand des Rheinischen Sängerbundes

tagt zurzeit in Köln, um über Anträge auf Satzungsänderungen und den für den 3. November in Solingen geplanten Sängertag zu beraten. Auf dem Sängertag soll auch die Entscheidung über die Abhaltung des Sängerwettstreites durch die Bünde Westfalen und Rheinland Beschluß gefaßt werden. Der Vorsitzende Mirbach-Köln teilte mit, daß alle Gaue des Rheinischen Sängerbundes der vom Deutschen Sängerbund zufolge der Unterschlagungen durch den früheren Bundesschatzmeister vorgeschlagenen Sondererhebung von 30 Pfg. pro Mitglied zugestimmt haben.

Drei Kassenboten um 85 000 Mark beraubt.

WTB Zwickau, 17. Sept. Drei Kassenboten des Bürgerschachts I, der dem Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienverein gehört, wurden heute vormittag in der Nähe einer Eisenbahnunterführung von drei bewaffneten Burschen angehalten, die ihnen 85 000 Mark Lohngelder, die sie von der Bank abgehoben hatten, abnahmen. Die Räuber verschwanden nach dem Ueberfall mit einem geschlossenen Kraftwagen, der die Nummer V 22 104 trug, in Richtung auf Leipzig. Die Kriminalpolizei hat inzwischen festgestellt, daß die Täter heute früh in Begleitung eines Mädchens, das sie in einem Leipziger Restaurant kennengelernt hatten, mit dem Leipziger Zug hier eingetroffen sind. Bei dem geraubten Geldbetrag handelt es sich um 50-, 20- und 10-Mark-Scheine.

Die Elbe trocknet aus.

Die Schiffahrt zum Teil eingestellt.

Dresden, 17. Sept. Der Wasserspiegel der Elbe ist infolge der anhaltenden Dürre so stark gesunken, daß nunmehr die Personenschiffahrt zwischen Leitmeritz und Aussig eingestellt werden mußte. Von Aussig stromabwärts verkehren die Schiffe vorläufig noch normal.

Flottenbeschränkung der Seemächte?

Wieder einmal (auf Betreiben des englischen Arbeiterkabinetts) eine Konferenz in Sicht.

Eine Fünf-Mächtekonferenz über die See-Abrüstung.

Macdonald hat Erfolg.

Times meldet, Premierminister Macdonald habe die französische, die italienische und die japanische Regierung davon verständigt, daß Anweisungen an die britischen Botschafter in Paris, Rom und Tokio ergangen sind, die drei Regierungen zur Teilnahme an einer Fünf-Mächtekonferenz über die Abrüstung zur See einzuladen. Es wird beabsichtigt, daß die Konferenz in der dritten Januar-Woche des nächsten Jahres in London zusammentreten soll. Die Regierung der Vereinigten Staaten, die sich an der Einladung beteiligt, wird ihren diplomatischen Vertretern in den genannten Ländern gleiche Anweisungen geben.

Die britische und die amerikanische Regierung werden der Vollkonferenz die Einzelheiten ihrer provisorischen Vorschläge mitteilen und den eingeladenen Regierungen zu verstehen geben, daß ein günstiges Ergebnis nicht ohne ihre vollständige und sympathische Mitarbeit erreicht werden kann, besonders in der Frage der Einschränkung der Tonnage der Zerstörer und der Unterseeboote.

Japan erklärt sich bereit.

Aus Tokio, 17. Sept., meldet uns WTB: In der heutigen Kabinettssitzung gab der Marineminister, Admiral Takarabe, einen Ueberblick über die Seeabrüstungsverhandlungen und legte den Standpunkt Japans in folgenden Hauptpunkten fest:

Japan ist bereit, dem Vorschlag näherzutreten, die Zeit, in der reine Großkampfschiffe gebaut werden sollen, bis zum Jahre 1936 zu verlängern. Japan ist der Ansicht, daß die amerikanische Gefechtsstärke in Kreuzern erster Klasse, die mit achtzölligen Geschützen bewaffnet sind, als Maßstab für das japanische Stärkeverhältnis von 70 v. H. zu dienen hat. Japan ist bereit, seinen Bestand an Zerstörern von annähernd 107 000 auf 105 000 Tonnen zu vermindern, wenn der amerikanische und der englische Bestand an Zerstörern auf je 150 000 Tonnen beschränkt wird. Japan widersetzt sich der Abschaffung oder einer drakonischen Verminderung der Unterseeboote, da es diese als die wirksamste Waffe gegen eine überlegene Flotte betrachtet.

MacDonalds Amerika-Reise.

Washington, 17. Sept. Der englische Premierminister MacDonald wird am 4. Oktober in Washington erwartet und sich voraussichtlich nur vier Tage in der Hauptstadt aufhalten, um dann nach Philadelphia und New York zu reisen, wo er gleichfalls vier bis fünf Tage bleiben wird. Am 15. Oktober wird er nach Kanada weiterreisen und dort die Städte Toronto, Ottawa, Montreal und Quebec besuchen. Mit dem kanadischen Premierminister wird er zur Erörterung der kanadisch-englischen Beziehungen zusammentreffen. Voraussichtlich wird es MacDonald nicht möglich sein, zur Parlamentseröffnung am 29. Oktober wieder in London zu sein; er würde vielmehr seinen Sitz auf der Regierungsbank erst wieder am 4. November einnehmen.

Zwei Motorradfahrer stoßen aufeinander.

Kassel, 17. Sept. Im dichten Nebel fuhren zwei Motorradfahrer an einer scharfen S-Kurve auf der Strecke Kassel—Bischhausen mit solcher Wucht aufeinander, daß die Motorräder ineinandergedrückt etwa 30 Meter durch die Luft flogen und dann einen Abhang hinabstürzten. Die beiden Fahrer, der 31jährige Kaufmann Isidor Stein aus Reichensachsen, und der 27jährige Landwirtssohn Jakob Albrecht aus Waldkappel, wurden schwer verstümmelt als Leichen geborgen.

Der Vatermordprozeß gegen Halsmann.

Innsbruck, 17. Sept. In der Montagsverhandlung werden noch Einzelheiten über den Befund der Unglücksstelle, über die Lage der Leiche usw. festgestellt, bezw. erörtert.

Die Verteidiger zeigen sich äußerst nervös angesichts der vielen ihnen zugehenden anonymen Briefe. Auch zwei Selbstbeschuldiger haben sich seinerzeit gemeldet. Einer von ihnen ist inzwischen spurlos verschwunden, der andere, der dafür, daß er sich als Mörder verfolgen lassen wollte, 5000 Schilling zu erlangen glaubte, ist verhaftet.

Am Dienstag wurden einige Leumundszeugen des jungen Halsmann vernommen, darunter Lehrer, Freunde des Angeklagten sowie Bekannte und Verwandte der Familie Halsmann, die dem Angeklagten alle ein gutes Zeugnis ausstellten. Er sei wahrheitsliebend, aufrichtig, strebsam gewesen. Die einzige ungünstige Aussage, die ein Schulkollege in Riga gemacht hatte, wurde jetzt von diesem zurückgezogen. Einige Studentenvereine in Dresden, denen Halsmann jun. angehörte, traten ebenfalls für ihn ein.

Gendarmerieinspektor Eichert sagte aus, daß der Kopf des abgestürzten Halsmann sen. bei seinem Eintreffen auf einer trockenen Stelle gelegen habe. Auf die Feststellung des Vorsitzenden, daß der Zeuge Riederer ausgesagt habe, Halsmann sen. habe bei seinem Eintreffen im Wasser gelegen, erklärt der Angeklagte, daß er seinen Vater aus dem Wasser zog, bevor er Hilfe holte. Wenn die Leiche trotzdem im Wasser gelegen habe, müsse sie in der Zwischenzeit von jemanden anders hinuntergestoßen worden sein.

Der reichsdeutsche Syndikus Dr. Gallingkirchen, der mit den beiden Halsmann zusammen war, bevor das Unglück geschah, hält es gleichfalls für ausgeschlossen, daß Halsmann jun. der Mörder seines Vaters ist.

Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus.

Santander, 17. Sept. Bei dem Zusammenstoß eines Zuges mit einem Autobus wurde ein Reisender getötet und neun wurden schwer verletzt.

Verhängnisvolles Spiel mit Streichhölzern.

WTB Warschau, 17. Sept. 53 Häuser des in der Nähe von Warschau gelegenen Fleckens Karczew wurden gestern durch Feuer vernichtet. 200 Personen sind obdachlos. Ein Kind, das mit brennenden Streichhölzern ein Kaninchen aus, einem Versteck treiben wollte, hat den Brand verursacht.

Zusammenstoß mit dem Simplon-Expreß.

WTB Konstantinopel, 18. Sept. Bei Kumkapu in der Bannmeile von Konstantinopel stieß der aus Europa kommende Simplon-Expreß mit einem Güterzug zusammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Witwenrente.

Wie hoch ist sie? — Wer bekommt sie?

In der Versorgung der Kriegerwitwen kennt das Gesetz keine Rangunterschiede mehr. Es kennt nur noch Witwen von Soldaten, die im Krieg gefallen oder an den Folgen des Krieges gestorben sind.

Die Versorgung der Kriegerwitwen ist heute wesentlich günstiger gestaltet, als kurz nach dem Kriege. Anfangs erhielt die Witwe 30% der Vollrente, die dem Verstorbenen im Falle der Erwerbsunfähigkeit bei Lebzeiten zustehen würde. Im Jahre 1925 wurden die 30 Prozent auf 40 Prozent erhöht und mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 auf 50 Prozent. Seit 1927 ist der Anspruch auf erhöhte Rente nicht mehr von der Sorge für Kinder abhängig. Eine wesentliche Besserung gegen früher besteht auch seit 1927 darin, daß der Tod stets als Folge einer Dienstbeschädigung gilt, wenn der Ehemann an einem als Folge einer Dienstbeschädigung anerkannten Leiden gestorben ist.

Anspruch auf Witwenrente hat unter diesen Voraussetzungen jede Kriegerfrau, die mit dem Verstorbenen zur Zeit seines Todes rechtmäßig verheiratet war. Es kommt nicht darauf an, ob die Ehe schon zur Zeit der Dienstbeschädigung bestanden hat oder erst später geschlossen worden ist. Es soll damit vermieden werden, daß Witwen, die ihren kriegsbeschädigten Mann aufopfernd gepflegt haben, der Versorgung verlustig gingen, weil die Ehe erst nach dessen Beschädigung geschlossen war. Auch geschiedene Ehefrauen bekommen Witwenrente, wenn der Verstorbene allein für schuldig erklärt oder wenn die Ehe wegen Geisteskrankheit des Verstorbenen geschieden worden ist. Daraus ergibt sich, daß durch eine Wiederverheiratung des Kriegsbeschädigten das Recht der früheren Ehefrau auf Witwenrente nicht verloren geht. Voraussetzung bleibt nur immer, daß der Ehemann allein als schuldiger Teil erklärt worden ist.

Irrig ist jedoch die Auffassung, daß eine Witwenrente neu auflebe, wenn die Witwe, die sich wieder verheiratet hat, wiederum Witwe wird. Davon kann keine Rede sein. Dagegen kommen für Wiederverheiratete die Vorschriften für Witwenbeihilfe in Frage, die gewährt werden kann, nicht aber gewährt werden muß. Auch wenn der Tod des Ehemannes nicht Folge einer Dienstbeschädigung ist, kann der Witwe eines Rentenempfängers im Falle der Bedürftigkeit eine Witwenbeihilfe gewährt werden.

Zur Gewährung von Witwenrenten bedarf es eines Antrages, der innerhalb zweier Jahre nach dem Tod des Beschädigten gestellt werden muß. Mit dem vollendeten 50. Lebensjahr tritt die Erhöhung der Witwenrente automatisch ein.

Zur Arbeitslosenbewegung.

b Berlin, 17. Sept. In der verflossenen Woche hat Groß-Berlin wieder 11 300 Neuanmeldungen für Arbeitslosenversicherungsauszahlungen aufzuweisen.

Der Papst vor den katholischen Jugendorganisationen.

WTB Rom, 17. Sept. Die Rede, die der Papst gestern vor Vertretern des Verbandes der katholischen Jugend Italiens gehalten hat, und die das Journale d' Italia zu einer gereizten offiziösen Gegenantwort veranlaßt hat, begann mit einem Glückwunsch, den der Papst dem Gedeihen des Verbandes widmete. Der Verein sei in den letzten Monaten um 50 000 Mitglieder gewachsen. Wenn unter solchen Schwierigkeiten ein derartiges Wachstum möglich war, so müsse man sich fragen, ob es nicht am besten wäre, Gott um eine Vermehrung der Schwierigkeiten anzuflehen, und der Papst fange an, sich dieser Meinung zuzuneigen. Es ist uns, so fuhr der Papst fort, bekannt, es ist den Angehörigen der Jugendverbände bekannt, es ist allen bekannt, und es muß mit hinreichender Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß die katholische Jugend von Tausenden von Späheraugen umgeben ist. Wir wollen über solche Maßnahmen kein Urteil abgeben; aber wir halten zu unserer Jugend, zu der wir volles Vertrauen haben. Wir sind überzeugt, daß diese Tausende von Spähern nur das Schönste erblicken werden, vielleicht sollte man wünschen, daß diese Späher womöglich noch zahlreicher seien und eine noch schärfere Aufsicht üben. Vielleicht, so führte der Redner weiter aus, sei es der katholischen Jugend ein Trost, daß dieselbe Ueberwachung sich auch auf Priester und Bischöfe, ja sogar auf Kardinäle erstreckt. Dies sei uns willkommen, rief der Papst aus, sind wir doch überzeugt, daß diese Späher, je höher hinaus ihr Blick sich richtet, nur umso Besseres zu berichten haben werden.

Auch von anderen Schwierigkeiten, heißt es in der Rede weiter, habe der Papst erfahren, unter denen die katholische Jugend zu leiden habe. So wenig man angesichts der heutigen Kulturbegriffe geneigt sei, daran zu glauben, so sei es doch Tatsache, daß mehr als einem Angehörigen der Organisation die Zugehörigkeit zum Verbande der katholischen Jugend im bürgerlichen Beruf zum Nachteil ausgefallen sei. Das sei für das Herz des Papstes ein schwerer und schmerzlicher Gedanke, eines aber sei dabei ein Trost: Wenn die katholische Jugend Gegenstand einer so eifervollen Bewachung sei, dann müsse ihr doch wohl eine gewisse Bedeutung zukommen. Der Papst sprach dann von den verschiedenen Stufen des Martyriums und stellte dem blutigen Martyrium das Martyrium der treuen Erfüllung der kleinen täglichen Pflichten gegenüber. In dieser Reihe dürfe auch das Martyrium der katholischen Jugend nicht fehlen. Die katholische Jugend dürfe nicht an der Vorsehung und an sich selbst verzweifeln. Es gelte, sich nur von dem Wege der Pflicht, des Glaubens und der christlichen Gebote nicht abbringen zu lassen. Der Tag werde kommen, und er werde nicht auf sich warten lassen, an dem kraft der Seele und des Körpers unerschütterlicher Glaube und unantastbare Ehrlichkeit vonnöten sein würden. Dann werde man an die jungen Katholiken denken.

Vermischte Tagesnachrichten.

Einsturz eines Teiles der Rheinkaimauer in Koblenz. In der Nacht von Sonntag zu Montag stürzte unter donnerndem Getöse ein Teil der sechs Meter hohen Rheinkaimauer oberhalb des alten Pegelhauses in Koblenz ein. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Das in den letzten Jahren wiederholt eingetretene Hochwasser in Verbindung mit dem Eisgang des letzten Winters hat den Verfall der Mauer bewirkt.

Unglück in einer Ueberlandzentrale. In der Ueberlandzentrale der Nordwestdeutschen Kraftwerke A.-G. in Her-[illegible] ein Hauptdampfleitungsrohr. Zwei Arbeiter wurden schwer, einer leichter verletzt. Die Stromversorgung wurde unterbrochen, was in den Lübecker Industriebetrieben große Störungen verursachte. Der Verkehr der Straßenbahnen mußte vorübergehend eingestellt werden.

Lagerhausbrand. In Portland (Maine) brannte ein Schwefellagerhaus vollständig nieder. Zwanzig Kohlenwagen verbrannten mit. Ein Kohlendampfer wurde beschädigt.

Eine Möbelmesse im Jahre genügt.

Scharfe Kritik an der Kölner Möbelmesse.

Die Kölner messeamtlichen Berichte, die etwas optimistisch frisiert sind, erfahren jetzt bezüglich der Möbelmesse eine gründliche Korrektur. Auf der Tagung des Schutzverbandes der Möbel-, Dekorations- und Bettengeschäfte von Rheinland und Westfalen kam es zu recht stürmischen Auseinandersetzungen und scharfer Kritik an der Ausstellung der Kölner Messe. Bezüglich des Verkaufs der 50 000 Zimmereinrichtungen der Besatzung verlangte der Verband die Bildung eines Verwertungsausschusses, an dem unter Ausschluß des Reichsvermögensamtes die Reichsverbände der Industrie und des Handwerks, ebenso die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels beteiligt sein sollen. Die vorbereitenden Verhandlungen, insbesondere mit dem Ministerium für die besetzten Gebiete, sind seit längerer Zeit im Gange und sollen für den Möbelhandel günstig stehen. Scharfe Kritik rief anderseits das Zusammentreffen der verschiedenen Möbelmessen in Köln, Leipzig, Frankfurt und Berlin hervor. Wegen der Unkosten hielt man eine Beschickung von so vielen Messen innerhalb eines kurzen Zeitraumes für nicht vertretbar. Es wurden sogar Stimmen laut, die die Abhaltung einer Möbelmesse in Verbindung mit einer allgemeinen Messe in Köln überhaupt für unerwünscht hielten. Weiter wurden die Verhältnisse auf der Messe selbst und die Unterbringung der einzelnen Aussteller einer scharfen Kritik unterzogen. Die Versammlung nahm endlich eine Entschließung an, die eine einzige Möbelmesse im Jahr als völlig den Bedürfnissen entsprechend und ausreichend bezeichnet; sie soll aber außerhalb der allgemeinen Messe und als reine Fachmesse jeweils im Frühjahr veranstaltet werden. Ganz allgemein darf hierzu gesagt werden, daß der auf der Tagung zum Ausdruck gekommene Unwille einerseits auf das schlechte Geschäft sowie anderseits aber auch auf gewisse Unstimmigkeiten zwischen Möbelhandel und Möbelindustrie zurückzuführen sind. Mit einer Wendung des Messegeschäfts zum Besseren für die letzten Stunden rechnet man allgemein nicht mehr; die Gesamtheit der Aussteller dürfte zufrieden sein, wenn sie die durch die nicht oft aus Prestigegründen erfolgte Beschickung der Messe entstandenen Unkosten wiederhereinholt.

Saarländisch-Reichsdeutscher Güterverkehr.

Rückgang der Ausfuhr, Zunahme der Einfuhr.

Saarbrücken, 17. Sept. Nach den jetzt vorliegenden statistischen Zahlen ist die Wareneinfuhr aus dem Saargebiet nach dem Reich im **ersten Halbjahr 1929 ganz bedeutend gegen die Ausfuhr in der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgegangen. Die Ausfuhr nach dem Reich nahm dem Werte nach um 7 507 000 RM. ab,** wogegen die Einfuhr aus dem Reich in das Saargebiet eine Zunahme im Werte von 15 613 000 RM. in der gleichen Zeit erfahren hat. Die Ausfuhr aus dem Saargebiet nach dem Reich hatte einen Wert von 101 082 000 RM. und die aus dem Reich in das Saargebiet einen Wert von 64 900 000 RM. Der Rückgang der saarländischen Erzeugnisse nach dem Reich verteilt sich auf alle Warengruppen, nur die Ausfuhr der Kohlen ist fast unverändert geblieben.

Michelin sucht Fabrikgelände.

Mainz, 17. Sept. Die bedeutende französische Pneumatikfabrik Michelin hat in letzter Zeit in mehreren deutschen Gegenden Industriegelände zu erhalten gesucht. Die Firma braucht etwa 100 000 qm und will 3000 Arbeiter beschäftigen. Unter den Angeboten befinden sich auch solche der Städte Mannheim, Worms, Mainz und Basel. Wie es heißt, soll das Angebot der Stadt Mainz, die erhebliche Steuerermäßigungen zusichert, im Augenblick am günstigsten stehen, besonders auch deshalb, weil sich augenblicklich die Direktionsverwaltung der Werke für Deutschland in Mainz befindet. — Im übrigen werden zurzeit auch die Verhandlungen mit der Stadt Mannheim wegen der Ansiedlung dieser neuen Großindustrie gepflogen.

Großer Basaltauftrag der Reichsbahn.

Wissen, 18. Sept. Die deutsche Steinschlag- und Basaltindustrie erhielt von der Reichsbahn einen recht bedeutungsvollen Auftrag. Danach liefert die genannte Firma in diesem Jahre 600 000 Kubikmeter und im nächsten Jahre 1,2 Millionen Kubikmeter Basalt an die Reichsbahn. Da der Auftrag die Summe von rund 11 Millionen Mark ausmacht, bedeutet er eine wesentliche Hilfe für die sich gegenwärtig in Not befindliche Steinschlagindustrie des Westerwaldes.

Friseur-Obermeistertagung des Rhein-Mosel-Verbandes.

In Köln fand die Obermeistertagung des Friseurgewerbes im Rhein-Mosel-Verband statt, der mit dem 78. Stiftungsfest der Kölner Friseur-Innung verbunden war. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß man hofft, auf Grund eines ministeriellen Erlasses der Schwarz- und Pfuscharbeit im Friseurgewerbe Einhalt zu tun. Kurse an Berufsfremde sind verboten. Bemerkenswert ist die Aenderung der Gesellenprüfung, die sich nach dem Ministerialerlaß auf das Herren- und Damenfriseurfach beziehen muß. In der daran anschließenden Fachlehrertagung wurden Richtlinien für den künftigen Lehrplan aufgestellt. Neben einer gut beschickten Haararbeiten-Ausstellung fand auch ein Schaufrisieren statt, bei dem 68 im dritten Lehrjahr stehende junge Mädchen versuchten, das Auge des Beschauers und der Prüfungskommission auf sich zu lenken. Ein Festabend beschloß die Tagung.

Das Wetter von heute und morgen.

Wenig Veränderung der Wetterlage, zeitweise starke Bewölkung, vereinzelt leichte Gewitterneigung.

Kufeke

und frische Milch, das ist die Nahrung für Dein Kind, wenn Du nicht selbst stillen kannst. Die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke kostet für ein Kind bis zum 6. Monat nur 3 Pfg

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

Nordamerikanische Fußballer wollen nach Deutschland.

Eine nordamerikanische Auswahlmannschaft will im Frühjahr 1930 eine Reise nach Deutschland unternehmen und hier mehrere Spiele austragen. Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um die gleiche Mannschaft, die als Vertreter der Vereinigten Staaten an den Olympischen Spielen in Amsterdam teilnahm und sich überwiegend aus Deutschamerikanern zusammensetzte. Die USA-Spieler konnten zwar infolge ihres geringen Könnens keine Lorbeeren in Amsterdam ernten, doch war die Mannschaft infolge ihrer fairen Spielweise und ausgezeichneten Auftretens sowohl in Amsterdam wie bei ihren späteren Spielen in Norddeutschland allgemein gerne gesehen.

Da sich die Deutschamerikaner bei ihrer geplanten Tournee mit nur 50 Prozent der Nettoeinnahmen begnügen wollen und alle anderen Ausgaben selbst bestreiten, werden wir die Gäste auf vielen deutschen Fußballplätzen begrüßen können.

Bonner Fußball-Verein — Lindenthal.

Der ursprünglich spielfreie Sonntag ist inzwischen aufgehoben und mit einem Meisterschaftsspiel belegt worden. Sportklub Blau-Weiß Lindenthal ist der Gegner, der dem B. F. V. am kommenden Sonntag auf dem Platz an der Richard-Wagnerstraße gegenübertritt. Dreimal hatte die B. F. V.-Mannschaft in der vergangenen Saison gegen die Lindenthaler zu kämpfen, zweimal mußte sie den Kürzeren ziehen. Zuletzt in dem Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Sonderklasse. Ob am kommenden Sonntag Lindenthal die Mannschaft ist, die den Siegeszug des B. F. V. unterbricht?

B. f. R. 1 — Sp. Ippendorf 1 1:1.

Am Sonntagmorgen trafen sich obige Mannschaften im Gesellschaftsspiel auf dem Platze des B. f. R. Ippendorf hat Anstoß und der Mittelläufer schickt die Flankenstürmer sofort auf Reise. Hierdurch entstehen gefährliche Momente vor dem Tore des B. f. R. Der Rechtsaußen von Ippendorf kann in der 20. Minute zum 1. Tore einsenden; es dauerte nicht lange und der Mittelstürmer des B. f. R. stellt den Ausgleich her. An diesem Resultat wird bis zur Pause nichts geändert. In der zweiten Halbzeit sieht man nur verteiltes Spiel, bis der Unparteiische die Mannschaften mit obigem Resultat trennt. Beide Mannschaften lieferten sich einen schönen fairen Kampf. Schiedsrichter Kahn leitete korrekt.

BBC. 08 1 — Kölner FV. 02 1 3:5 (2:2).

Es war ein spielstarker Gegner, der am Sonntag den Blauweißen in Kessenich gegenüberstand. Das Endresultat hätte daher leicht höher sein können, wenn nicht der vorzügliche Tormann Becker wieder einen guten Tag gehabt hätte. Die Kölner kamen durch unverhofften Nachschuß zum 1. Tor. Mehrmals kommt dann die linke Seite BBC.'s gut durch, in kurzer Zeit heißt es 2:1 für den Platzverein. Aber noch vor der Pause schießt Köln zum Ausgleich ein. Ein Elfmeter verhilft BBC. nach Halbzeit wieder zur 3:2-Führung. Jetzt legen sich die Gäste mächtig ins Zeug, wogegen die Blauweißen sehr nachlassen. In gleichen Abständen schießen die Kölner dann noch drei Tore, womit das obige Resultat hergestellt wurde. Die Kölner Mannschaft spielte wie aus einem Guß, wogegen man den Bonnern mangelndes Training ansehen konnte.

BBC. 2 — BFV. 3 5:1. BBC. 1a — Beuel 1a 0:4
BBC. 2a — Beuel 2a 2:1.

F. C. „Hertha" Rheidt 1 — B. f. R. Hangelar 1 7:1.

Die Rheidter Mannschaft denkt an die Meisterschaft. Der Neuling der A-Klasse hatte das Nachsehen und mußte sich eine hohe Niederlage gefallen lassen, die wenn auch nicht gerade in dieser Höhe verdient war. Bis zur Halbzeit lieferte Hangelar noch ein fast gleichwertiges Spiel, nach der Halbzeit wurde Rheidt tonangebend. Die Tore fielen in kurzen Abständen, der Linksaußen schoß 4, Linksinnen ein und Rechtsaußen zwei Tore. Bei der Rheidter Mannschaft fiel die rechte Sturmseite etwas ab. Bei Hangelar waren Verteidiger und Mittelläufer gut. Schiedsrichter Poll leitete zur vollsten Zufriedenheit beider Parteien.

Sportfreunde Hamm — Sportverein Adler Niederfischbach 2:2 (0:2).

Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel. Hamm gegen Sonne und Wind spielend ist seinem Gegner leicht überlegen, jedoch vermag Niederfischbach durch schlechtes Stellungsspiel der Verteidigung des Platzvereins 2 Tore zu erzielen, denen die Sportfreunde trotz leichter Ueberlegenheit bis zur Halbzeit kein Tor entgegensetzen können. Nach Wechsel legte die Gegenseite los und erzielte zwei Tore. Schiedsrichter Rödder-Schladern leitete mustergültig.

✕ Im ersten Spiel der Pariser Reise des F. C. Zürich gegen den Stade Français Paris blieben die Züricher mit 2:1 Toren siegreich.

Werdohl — Mudersbach 3:2.

Die Mudersbacher Germanen mußten in letzter Zeit bittere Niederlagen einstecken. Die Mannschaft scheint im Abstieg befindlich.

In der Mittelklasse lieferten sich Eiserfeld und Brachbach einen harten Kampf, den die Brachbacher Mannschaft knapp, aber sicher mit 3:2 zu ihren Gunsten entschied.

Handball.

Der westdeutsche Meister Sportfreunde Siegen brachte der Niederscheldener Mannschaft die ungewöhnlich hohe Niederlage mit 1:12 Toren bei.

Tennis.

Tennisweltmeister in Köln.

Die Elite der Tennisberufsspieler am 21. und 22. September im Kölner Stadion.

Im Anschluß an die Meisterschaft der deutschen Tennislehrer in Berlin ist es dem Stadion Rot-Weiß-Klub Köln gelungen, für Samstag und Sonntag (21. u. 22. September) die Weltbesten der Tennis-Professionals zu Schaukämpfen nach Köln zu verpflichten. Das ausgezeichnete Quartett, das dem Kölner Sport-Publikum modernes Tennis demonstrieren soll, besteht aus den Herren Burke, Roman Najuch, Martin Plaa und Robert Ramillon. Es ist ein glücklicher Zufall, daß zum Abschluß der diesjährigen Tennis-Spielzeit noch ein derartig außerlesenes Programm der hiesigen Sportgemeinde geboten werden kann. Fernerhin bietet es eine gute Vergleichsmöglichkeit mit den besten Amateuren Lacoste und Cochet, die zu Anfang des Jahres die Kölner Saison eröffneten.

Najuch, der erst am vergangenen Sonntag in Berlin zum 11. Male den Titel eines deutschen Berufsspielermeisters erringen konnte, ist von jeher schon durch seine frühere Tätigkeit als Lehrer vom „Rot-Weiß-Klub" ein gern gesehener Gast in Köln gewesen. Der athletische Berliner mit wohl den härtesten Vor- und Rückhandschlägen trifft hier auf seine großen Rivalen bei den Weltmeisterschaften.

Einer der interessantesten Spieler der Gegenwart ist zweifellos Robert Ramillon, heute erst 20jährig. (Mit 19 Jahren gelang es dem jungen Südfranzosen durch einen Sieg über A. Burke zu Weltmeisterschaftsehren zu gelangen.) Einen solchen Rekord hat außer ihm nur die größte aller Tennisspielerinnen der Welt, Susanne Lenglen, aufzuweisen.

Albert Burke, von Geburt aus Engländer, konnte bereits zweimal sich mit dem Weltmeistertitel schmücken. Bekannt ist er insbesondere durch seine Tätigkeit an der Riviera. A. Burke ist der typische Vertreter des modernen Angriffstennis und erinnert in seiner Spielweise stark an den Netzakrobaten Borotra.

Martin Plaa, der für den verletzten Richter einspringt, ist Baske wie sein großer Landsmann Jean Borotra. Er spielt in diesem Jahre erstmalig wieder in Europa, nachdem er in Amerika besonders seine Doppelspielkunst noch weiter vervollkommnen konnte. Mit Roman Najuch als Doppelpartner gegen Ramillon—Burke wird eine ganz besondere Delikatesse geboten.

Damen-Tennis-Länderkampf in Amerika.

England schlägt Amerika 6:0.

Im Tennisländerkampf England—Amerika, der in Kansas City ausgetragen wurde, kamen die Engländerinnen im Gesamtergebnis zu einem überlegenen 6:0-Siege.

Fr. v. Reznicek mußte sich operieren lassen.

Die Berliner Tennisspielerin und deutsche Meisterin Frau v. Reznicek wird in dieser Saison wohl nicht mehr aktiv tätig sein können, da sie sich einer Operation unterziehen mußte.

Wassersport.

Segelregatta des B. B. S.

Am Sonntag veranstaltete der Verein Bonner Segler seine 1. interne Regatta auf der Strecke Oberwinter—Bonn. Es starteten 14 Boote, wovon ein Kleinsegler wegen Steuerbruch ausscheiden mußte. Ergebnisse: Schnellstes Boot: Jolle Tewito (Röhrig, Hoeller, Büchel) mit 1 Std. 28 Min. 9 Sek. Kreuzerklasse 1. Preis „Libelle" (Schell), 2. Preis „Sofie Irene" (Kastenholz). Jollenklasse A: 1. Preis „Tewito" (Röhrig), 2. „Ahasver" (Knauf). Jollenklasse B: 1. Preis „Dreizehn" (Esser). Kleinsegler 1. Preis „Leila" (Röderstein).

Der Verein Bonner Segler E. V.

veranstaltete am letzten Sonntag eine interne Segelregatta. Die Boote mußten teilweise mit eigener Kraft, teilweise durch Anhängen an einen Schlepper den Startplatz aufsuchen, der am Ausgang des Hafens von Oberwinter festgelegt war. Um 4 Uhr fand der Start der einzelnen Boote, die verschiedenen Segelklassen angehörten, statt. Er verlief außerordentlich genau und machte den Steuerleuten der Boote alle Ehre. Die Startlinie wurde von den meisten Booten nur um einige Sekunde nach Abgabe des Startsignals passiert. Es entspann sich ein interessantes Ringen um den Schnelligkeitspreis in den einzelnen Klassen, besonders die 22iger Jollen waren stark vertreten. Ganz besonders zwei dieser Boote lagen Bord an Bord bis sich schließlich doch die eine Jolle von der Rivalin löste und schließlich nicht nur den Schnelligkeitspreis ihrer Klasse, sondern auch den absoluten Preis holen konnte. Es wurden im ganzen sehr günstige Zeiten gesegelt. Kurz nach 5 Uhr langten die ersten Boote am Bootshaus „Magret" in der Gronau an. Eine große Zuschauermenge hatte sich am Ufer versammelt und beobachtete das interessante Bild auf dem Rhein. Im Bootshaus fand die Preisverteilung statt, die bei den Gewinnern viel Freude auslöste. Im großen und ganzen hat die Regatta bewiesen, daß der junge Verein als Segelverein auf einer angemessenen Höhe steht.

Radsport.

1. Kirchturmfahrt des Bonner Radsport-Vereins 1926.

Bei der ersten Kirchturmfahrt, die der B. R. V. am letzten Sonntag unter seinen Mitgliedern veranstaltete, wurden die beiden Mitglieder Unkelbach und Barkling mit ihren Motorrädern um 8 Uhr vom Frankenplatz aus abgelassen. In verschlossenem Briefumschlag war ihnen der Streckenplan und die darin bezeichnete Kirche durch den Vorsitzenden P. Wimheuer übergeben worden. In irreführender Wegeinschlagung verließen die Motorradfahrer den Adolfsplatz, 10 Minuten später waren die Kirchturmfahrer auf der Reise. Das Gelände, ein um Bonn gezogener Halbkreis mit Grenze zum Rhein, führte auf der einen Seite bis Friesdorf über Venusberg, Ippendorf, Impekoven, Bornheim, auf der anderen Seite nach Hersel. Die Kirchtürme in diesem Halbkreis durften angefahren werden; zwei Türme waren als Ziele geheim bestimmt. In alle Richtungen verteilten sich die Fahrer. Die Kreuzberg und Ippendorfer Kirche wurden vergeblich angefahren. Um 10.05 Uhr fuhr Jos. Ehmann die ziemlich versteckt gelegene Kirche in Gielsdorf an, und fand dort den postierten Motorradfahrer Unkelbach.

Sportnotizen.

Ein neuer Sportplatz für Buisdorf.

Buisdorf, 16. Sept. Am Samstagabend kamen die Vertreter der Sportvereine sowie Gemeindevorsteher Weingarten und Gemeinderatsmitglied Schopp zu einer Besprechung über die Neuanlage des Sportplatzes zusammen. Der zuerst vorgeschlagene Plan, den Sportplatz an der Schule anzulegen, wurde wegen Platzmangels und Hochwassergefahr fallen lassen. Ein weiterer Vorschlag wurde gemacht den Sportplatz hinter die Bahn zu legen. Da dieses aber eine ganz abgelegene und für die Zuschauer ungeeignete Lage ist, riet man auch von diesem Plane ab. Zuletzt wurde man sich einig, durch Kauf eine sechs Morgen große Parzelle an der Baracke zu erwerben, um auf dieser den Sportplatz anzulegen.

Großer Flugtag auf der Hillerheide.

Am Sonntag, 22. September, findet in Recklinghausen auf der Renndahn Hillerheide eine Flugveranstaltung der Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke Kassel statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Willi

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, der lieben Nachbarschaft, seinen Schulkameraden nebst Herrn Lehrer, sowie dem Kindergarten Endenich unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Peter Weffer.

Verband Bonner Frauenvereine.

Heute Mittwoch, den 18. Sept., nachm. 5 Uhr im Stadtgarten, Hindenburgsaal

Vortrag von Frl. Leyendecker

„Frauenarbeit in der Gemeinde"

Eintritt frei. Der Vorstand.

Telefon 2836

Grabmalkunst

Nobis & Lancier

34./260. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Nahezu 63 Millionen Reichsmark gelangen zur Verlosung.

Zögern Sie nicht zu lange. Die verfügbaren Lose sind bald vergriffen.

Es kostet je Klasse	1/1	1/2	1/4	1/8
	3.00	6.00	12.00	24.00

Keine Lospreiserhöhung.

Lose in allen Abschnitten zu haben bei der staatlichen Lotterie-Einnahme Kienast in Godesberg Moltkestrasse 56.

Zurück

Ohrenarzt Dreesen

Endenicher Allee 74
Telefon 3119. (5

Bin unter

Nr. 4440

an das Fernsprechamt Bonn angeschlossen.

Johann Jülich

Kapellmeister
Bonner Talweg 273.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz für den Landkreis Bonn — Ortsgruppe Beuel
Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Beuel.

Anfang Oktober ds. Js.
eröffnen wir im Kath. Vereinshaus in Beuel einen

„Ausbildungskursus in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen"

unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. med. Iven, Beuel.

Damen und Herren, die sich an diesem Kursus beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 1. Oktober zu melden. Anmeldungen werden entgegengenommen: Rathaus, Zimmer Nr. 2, bei dem Leiter der Kolonne und den Vorstandsdamen des Frauenvereins. Der Kursus findet in den Abendstunden statt.

Die Vorstände.

Ehrhardt-Konservatorium

Bonn, Meckenheimer Allee 12. Gegründet 1909.

Dirigentenkurse für Chorleiter und Kapellmeister (Taktierübungen, Instrumentenkunde, Instrumentation, Orchester-Leitung, Konzert- und Opernstudium) monatlich Mk. 12.—

Orchester-Schule: Ausbildung v. Orchestermusikern in sämtlichen Streich- und Blasinstrumenten (aussichtsreicher Lebensberuf.) Lehrer: Mitglieder des städt. Orchesters und der Anstalt jährlich Mk. 240.—

Musiklehrer-Seminar: Vorbereitung a. d. staatl. P. M. Prüfung: Hospitanten werden zugelassen. Prospekte, Prüfungen frei.

Direktor F. Ehrhardt, städt. Kapellmeister a. D.

Ziskoven-Konservatorium

Koblenzerstrasse 22.

In die

Seminar-Uebungsschule

können noch einige Schüler für Klavier aufgenommen werden.

Unterricht durch vorgeschrittene Seminaristen. Schulgeld monatlich Mk. 7.50.

Kaufmännische Ausbildung

in Vormittags-, Nachmittags- und Abendunterricht. Neue Lehrgänge Anfang Oktober.

Kaufm. Privat-Schule von Franz Beck

Fernruf 2205. — BONN — Münsterstr. 12.

Lebensgefährtinnen

ersehnen 2 lustige Rheinländer, Meistersöhne, aus dem Konditorgewerbe, 22 und 24 Jahre alt, blond, kath., von angenehmem Aeußern und späterem größeren Vermögen. Damen, nicht über 22 Jahre, welche über etwas Vermögen zwecks Erweiterung der vorhandenen Geschäfte verfügen, oder solche, wo Einheirat in ein Geschäft möglich ist, belieben Offerten mit Bild unter A. 181 an die Agentur des General-Anzeigers in Siegburg einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Dame, 35 Jahre, gebildet, symp. Erscheinung, tüchtig im Geschäft (Restaurationsbetrieb), wünscht Bekanntsch. mit Herrn im Alter bis zu 50 Jahren, stattliche Figur, zwecks

Heirat.

Offerten erb. mit Bild unt. W. O. 335 an die Exped.

Heirat!

23jähr. alleinsteh. Dame mit 1 500 000 ℳ Barvermögen u. Mitbesitzerin eines bekannten Kurunternehmens, wünscht lieben, strebsam. Ehekameraden, auch ohne Vermög. durch Frau Sander, Berlin W. 50. (3

Zwei Freunde suchen die Bekanntschaft zweier lebensfrischer Mädels, bis zu 24 J., am liebst. Freundinnen. Bei gegenseitigem Gefallen

spät. Heirat

nicht ausgeschlossen. Off. unter J. S. 80 an die Agentur des Gen.-Anz. in Honnef Rh. (3

Frl., 25 Jahre, evgl. Waise, wünscht auf diesem Wege mit einem soliden charaktervollen Herrn zwecks

HEIRAT (3

in Verb. zu treten. Off. u. H. K. 300 Agt. d. Gen.-Anz. Godesberg

Witwer, kath., Handw., 53 J.,

wünscht Heirat

mit kath. Fräulein. Eigenheim vorhanden. Angebote u. P. P. 162 an die Exped. (3

Fräulein

22 Jahre, kath., Frohnatur, gute Ausst., einzige Tochter, Eltern gut. Verhältn., sucht Bekanntschaft zwecks

Heirat.

Lehrer od. Beamter bevorzugt. Off. u. R. F. 199 Exp. (3

Heirat.

Alleinsteh. Witwer, 65 J., evang., sucht einf., alleinsteh. Dame in den 50er Jahren zw. Heirat. Angeb. u. L. R. 1512 an die Expedition.

Detektiv-Büro

Auskunftei
Bonn, Kaiserstraße 38.
Telefon 6792.
Unsere Ermittelungen und Erfolge sind schon bekannt.

Detektivbüro

Auskunftei Kripo, Münsterstrasse 4, Telefon 6024. (4

Franz. Unterricht

bei Französin (mögl. Lehrerin) gesucht von Obersekundanerin. Off. u. K. F. 14 002 Exp. (3

Nachhilfe

Suche in meinem Hause für Jungen, 4. Schulj., geeignete Nachhilfe. 1—2 Stunden tägl. Off. u. „Stunde 2" Exp. (3

Größte Leihbibliothek Bonns.

Bonner Bücher- und Lesehalle, Quantiusstr. 5.
Bücherbestand mehr als 13000 Bände.
(Besond. Jugend-Abteilg.)
Benutzung für jedermann.
Leihgebühr pro Band 20 Pfg.
Für Jugendschriften 10 Pfg.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Unterhaltende und belehrende Werke.
Ausleihe 11—1 u. 4—6 Uhr.

Freibank

Schlachthof Bonn. (3
Mittwoch, 18. 9., vorm. 8-11 Uhr
Verkauf von Fleisch.

Privat-Vorbereitung

auf alle Klassen höherer Lehranstalten bis Abitur durch Fachlehrer, Nachhilfe, Silentium.

Dr. phil. E. Stickel

(vorm. Dr. Schwalbach)
Hohenzollernstraße 22.

Franz. Lehrerin

erteilt schnellst. franz. Unterricht und Konversation. Beste in- u. ausländische Referenzen. Mäßige Preise.
Off. u. „Lehrerin 4" Exp.

Fremde Sprachen

Einzel-Unterricht, kleine Zirkel und Klassen. Berlitz-Schule, Poppelsd. Allee 31. 1. Etg.

MUSIK

Unterricht in Violine Klavier, Trompete, (Laute). Guitarre und Mandoline erteilt gründlich und gewissenhaft. Anfänger ermäßigte Preise.

Anton Merz, Musiklehrer

Bonn, Dorotheenstr. 18, I.

Die modischen TOFFE in Wolle und Seide

Aparte Jumperstoffe mit passendem Uni, moderne Muster und Streifen . . . . . Mtr. 1.95 1.85 **1.45**

Crêpe-Caid reine Wolle, das weichfließende Gewebe, in schönen Farben Mtr. 2.90 **2.25**

Foulé-Schotten in aparter Ausmusterung ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 4.50 **2.90**

Woll-Crêpe de chine das beliebte Mode-Gewebe, in vielen modernen Farbtönen, ca. 100 cm br. Mtr. 5.50 **3.45**

Tweed-Composé für Jumperkleider, hübsche neue Muster, reine Wolle . . . . Mtr. 4.25 **3.90**

Neue Mantelstoffe der moderne englische Geschmack in größter Auswahl, ca. 140 cm breit Mtr. 10.50 8.90 6.90 5.90 **4.90**

Mantel-Ottomane in marine u. schwarz, ca. 140 cm br. nur beste Qualitäten, reine Wolle Mtr. 10.50 8.90 **6.90**

Damassée ca. 80 cm breit, das moderne praktische Mantelfutter, Mtr. 3.50 2.50 1.95 **1.50**

Waschsamt ca. 70 cm breit, in größter moderner Farbenwahl . . . . . Mtr. 2.50 1.95 **1.65**

Crêpe Macocaine-Druck ca. 95 cm breit, in sparten hellen u. dunklen Dessins . . . . . Mtr. 4.25 **3.90**

Velautine reine Wolle m. Seide, unsere bekannt guten Qualitäten, ca. 100 cm breit Mtr. 8.90 7.50 6.50 5.50 **4.90**

Satin „Brillant" reine Seide mit Kunstseide ca. 90 cm breit, elegante, hochglänzende Qualität . . . . . Mtr. 6.50 **5.90**

Moicée die große Mode in modernen Farben . . . . Mtr. 9.75 **6.90**

Crêpe-Satin reine Seide, besond. hochwert. Ware ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 8.90 **7.90**

von GEBRÜDER CAHN

preiswert und gut.

Diese und die kommende Woche stehen frisch importierte Kakteen aus Mexiko, Süd-Amerika und Afrika zum Verkauf. **90 ₰** das Stück zu Importen sind jene prachtvollen Kakteen, zu denen wir in den Ausstellungen mit Verwunderung aufsehen. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausgeführt, indes nur soweit, wie der Import hergibt. Kakteen-Erde das Pfund-Paket 25 Pfg. **Eine Zusammenstellung frisch importierter Kakteen-Samen,** aus denen man in kurzer Zeit 40 Kakteen ziehen kann, M. 1.20, zwei solcher Kakteensamen-Zusammenstellungen Mk. 2, vier solcher Kakteensamen-Zusammenstellungen Mk. 3. Herr Heinz Harder-Allenstein schreibt: „Aus einer Kakteensamen-Zusammenstellung, die schon nach sechs Tagen aufging, habe ich 38 Kakteen gezogen.". **Kugel-Lorbeerbäume** in Holzkübeln fertig zum Aufstellen M. 6. Araucarien, Zimmerschmucktannen, in Töpfen 90 Pfg. **Blumentischfüllungen,** enthaltend dekorative Blattgewächse und den ganzen Winter hindurch grünende und blühende Topfpflanzen, zusammen 15 Exemplare M. 5, auch als Tafel-Dekoration und zur Ausschmückung der Zimmerfenster verwendbar. **Alpenveilchen** in Töpfen, prachtvolle, knospige Pflanzen 45 Pfg. **Erdbeerpflanzen** „Sieger", „Elefant", „Madame Moutot", „Königin Luise", „Rotkäpple vom Schwabenland" 100 Pflanzen Mk. 2, 1000 Pflanzen Mk. 18, alles Massenträger. Tafel-Erdbeeren 1. Ranges. **Die Aufsehen erregende „Schwarze Ananas-Erdbeere"** aus Vierlanden, 50 Pflanzen Mk. 3, 100 Pflanzen Mk. 4.50, 200 Pflanzen Mk. 7. **Stauden, die große Mode,** jetzt gepflanzt, jedes Jahr immer wieder blühend, ganze Menschenalter hindurch. Es gibt Stauden, die 100 Jahre alt werden, an deren Blumen, von den Großeltern gepflanzt, die Enkel sich noch erfreuen. Liefern das ganze Jahr hindurch entzückendes Material zu Sträußen und Vasenfüllungen. 50 prachtvolle Stauden in Sorten unserer Wahl Mk. 3, 100 Stauden mit Namen Mk. 4, 300 Stauden Mk. 10, Spinatsamen, Zentner Mk. 36, Pfund 50 Pfg. Verbindlich bis 30. September. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, behördliche Lieferanten.

Altmod. Küchen-Glasschrank und grau emaill. **Herd mit** Rickelschiff, beides guterhalten, preiswert zu verkaufen. (5 Sachsenweg 1, 1. Etg.

Für Ihr Heim!

Teppiche

Haargarn
der beste Strapazierteppich, in moderner Ausführung

300x400	250x350	200x300	170x240
138.-	98.-	65.-	45.-

Prima Velour
besonders schöne Perser und neuzeitige Muster

250x350	200x300	170x240
118.-	75.-	49.-

Schwerer Wollplüsch-Teppich
Hausmarke, bestes Wollmaterial, aparte Muster

300x400	250x350	200x300	170x240
195.-	145.-	95.-	65.-

Smyrna-Teppich
extra schwere Qualität in besten Perser Copien

300x400	250x350	200x300
298.-	225.-	145.-

Tournay-Velour-Teppich
schwere durchwebte Qualität

300x400	250x350	200x300
326.-	238.-	163.-

Läuferstoffe

Bouclé-Läufer schöne Streifen, ca. 67 cm breit Meter 2.95 — **1.95**
Haargarn-Läufer ca. 67 cm breit. Meter 5.25 4.50 — **3.90**
Jacquard-Bouclé-Läufer schwere Qualität ca. 70 cm breit. Meter 9.75 8.75 — **7.50**
Velour-Läufer ca. 70 cm breit. Meter 8.75 7.50 — **4.90**
Bettvorlagen . . . 3.90 2.75 — **1.95**

Kostenanschläge und Entwürfe geben wir ohne Kaufverpflichtung bereitwilligst.

Gardinen

Landhausgardinen mit Einsatz u. Spitzenabschluß Mtr. 0.78 0.48 — **0.29**
Mull doppeltbreit, entzückende Neuheiten . . . . . Mtr. 1.95 1.35 — **0.88**
Spannstoffe 130 cm breit, moderne Muster Mtr. 1.95 1.45 — **0.98**
Voile künstl. Zeichnungen, doppeltbreit . . . . . Mtr. 2.90 2.45 — **1.95**
Kunstseide neuzeitliche heilig. Muster, ca. 130 cm breit . . . . Mtr. 5.50 4.75 — **3.50**
Stores in vollen Größen mit schöner Handfiletarbeit u. Seidenfranse 9.75 7.90 — **5.90**
Madras-Garnitur in hell und dunkelgrundig 9.75 7.75 — **5.50**

Dekorationen

Bezugstoffe ca. 130 cm breit, schöne Muster Mtr. 3.75 2.50 — **1.45**
Schwedenstoffe in modernen Streifen Mtr. 1.95 1.25 — **0.75**
Kunstseiden-Damast ca. 130 cm breit, neue Muster Mtr. 3.90 3.50 — **2.75**
Rips-Flamme besonders schöne pastellfarbige Traversstreifen . . Mtr. 5.75 4.90 — **3.90**
Mod. Dekorationsstoffe Künstler-Zeichnung., ca. 130 cm breit . . . . . Mtr. 11.75 9.75 — **6.90**
Mokette-Divan-Decke 52.00 45.00 — **39.00**

Stragula und Linoleum in Teppichen,
Läuferstoffe und Vorlagen in großer Auswahl.

Dekorationen u. Gardinen fertigen wir nach eigenen und gegebenen Entwürfen in unserer Werkstatt an.

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.

Fell-Vorlagen in großer Auswahl.

Verein für Kammermusik
Kurverwaltung Bad Godesberg.
Konzertplan 1929/1930
5 Abonnements-Konzerte
Im Saale der Redoute. — Anfang 6½ Uhr.

I. 8. Oktober 1929: **Ursula van Diemen** (Sopran) **Judith Becker** (Cello) Lieder von Bach, Mozart, Schubert Wolf u. a. — Cellowerke von Bach, Schubert, Glazounow, Debussy.
II. 12. Nov. 1929: Die **„Konzertgebouw-Kammermusik"** (Amsterdam) Beethoven: Septett Schubert: Oktett.
III. 12. Dez. 1929: Klavierabend **Eduard Erdmann** Werke von Beethoven, Schubert, Smetana, Krenek, Tiessen.
IV. 10. Januar 1930: **Alice Ehlers** (Cembalo) **Prof. Georg Kulenkampff** (Violine) Werke alter Meister.
V. Mitte März 1930: Liederabend **Fritz Wolff** (I. Tenor der Berliner Staatsoper) Lieder von Schumann, Brahms, Wolf u. a.

Dauerkarten werden nur an Patrone und Mitglieder ausgegeben. Patrone zahlen einen Mindest-Jahresbeitrag von Mk. 25.—, Mitglieder einen Jahresbeitrag von Mk. 5.—. Der Preis einer Dauerkarte beträgt Mk. 15.— (**außer** obigen Patronats- bzw. Mitgliedsbeiträgen). Patrone haben für je Mk. 25.— Jahresbeitrag Anspruch auf 2 Plätze, Mitglieder haben für je Mk. 5.— Jahresbeitrag Anspruch auf 1 Platz.

Anmeldung neuer Mitglieder in **Godesberg** bei Herrn R. Jung, Bahnhofstr. und bei Herrn van Oerthel, Kirchstraße 11; in **Bonn** bei Herrn Otto Sebbesse, Neutor.

Gesellschaftsräume
Stadtgarten
Auskunft jederzeit, auch unter „6480".

Café Königshof.
Heute
Gesellschafts-Abend mit Tanz
Kapelle Sabac-el-Cher.

Weinhaus Streng
Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050
gegr. 1884
Weinhandlung
Versand auch nach auswärts
Weinstuben

Auto-Park Telef. 6280
Sport-Park
Restaurant an der Reuterstraße
Inhaber: T. Oberdörfer.
Heute Mittwoch:
4-Uhr-Tanz-Tee
mit
anschließendem Tanzabend.
Vorzügl. Küche. Mäßige Preise.

Schlafzimmer, Speisezimmer Küchen sowie Einzelmöbel
aller Art gut und billig
Möbelhaus Teicher
Bonn, Bonngasse 15.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne Ausstellen von Wechseln.

Rolladen u. Jalousien
Alle Neuanlagen und Reparaturen.
Fachmännische und preiswerte Bedienung.
Joh. Lessenich, Bonn, Tempelstr. 9, Tel. 2804.
Eigene Herstellung. — Ia Referenzen.

Ford-Lastwagen
gebraucht, stets zu günstigen Preisen.
Autohaus Gebrüder **Maletz,** Bonn Kölnstr. 105.

Zu einer in Kürze stattfindenden
Großen Kunst-Auktion
werden noch **erstklassige Objekte** wie: **antike und moderne** Oelgemälde, **Antiquitäten** aller Art, wie: Möbel, Porzellane, Broncen, Gold, Silber, Zinn etc. sowie **Perserteppiche** aus Privatbesitz angenommen.
Kunst-Auktions-Haus Herbst und Maringer, Bonn,
Kaiserstr. 1, neben der Deutschen Bank. — Tel. 5630.

Wo lasse ich meinen
Bubenkopf
schneiden und pflegen
zum mäßigen Preise
nur im
Haarhaus Schmitz
Ia Bedienung Sternstraße 46 Ia Bedienung

Neu-Eröffnung!
Hotel-Restaurant Rheingold
Bonn, Brückenstraße 18.
Nähe Beethovenhalle. Telefon 3988.

Nach vollständiger Renovierung eröffne ich morgen Donnerstag abend meine Lokalitäten.

Zum Ausschank gelangen u. a. die
bekannten Hittorfer Biere.

Empfehle den verehrl. Vereinen und Gesellschaften mein 150 Personen fassendes Sälchen.
— Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer. —
Um gütigen Zuspruch bitten
Christian Weitz u. Frau.

Gelegenheit für Brautleute!
Prachtvolles Nußb.-
Speisezimmer
hochelег. Nußb.- und Eichen-
Schlafzimmer
erstkl. Birken- und Eichen-
Herrenzimmer
spottbillig abzugeben. (3
Brüdergasse 34.

Prima Kristall
in großer Auswahl, billigste Preise, Müller, Brückenstr. 1, 1. Etage, an der Brücke. — Zahlungserleichterung. —

Küppersbusch-Herd
tiefgebaut, mit Kohlenwagen, Plattengröße 80×95, f. 85 ℳ (Neuwert 250 ℳ) zu verkauf., ebenso ein Zimmerofen 12 ℳ, Viktoriastraße 1a, 1. Etg. (3

Friedrichsruhe
Heute Mittwoch 3½ Uhr:
:-: KONZERT :-:
in den schönen Gartenanlagen. — Süßer Weinmost.

Herde, Chaiselongue kleines Sofa, Betten, Vertiko, Spiegel billig zu verkaufen. Bonn, Theaterstraße 28.

Nußb.-Büfett innen Eiche, handgeschnitzt, zu verk., Roonstr. 6, 2. Etg. (3

Blindenwerkstätte
Rathausgasse 22
liefert
Bürsten und Besen aller Art
für den Hausbedarf in guter Handarbeit zu bill. Preisen

Stadttheater Bonn
Mittwoch, 18. Sept. Oeffentliche Vorstellung zu volkstümlichen Preisen. Scampolo. Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi. A. 8, E. ca. 10 Uhr.
Donnerstag, 19. Sept. Geschlossen.

Cafe Gildenhaus
FRIEDENSPLATZ
Täglich abends Stimmungstrio „SAXONIA"

Fahrrad-Lampen
Carbid, prima von 2.50 Mk. an elektr., prima von 9.00 Mk. an konkurrenzlos billig, da kein Laden. (5
Fahrrad-Markt
Kaiserstr. 7 Kaiserstr. 7
Telefon 4602.
Gelegenheitskäufe neuer und gebrauchter Fahrräder.
Reparaturen. Reparaturen. Zubehör.

Fast neues Eichen-Doppel-
Schlafzimmer
Sofa, Herd, Küchenschrank, Kleiderschr., Bücherschr., Betten, Wasch., Nähmasch., Trumeauspiegel, Anrichte bill. zu verk., Bornheimerstr. 32. (4

Doppel-Schlafzimmer
290.— Mark.
Bonn, Stockenstr. 3, II. Etg. (3

Moderne weiße Küche 160 Mk.
Bonn, Stockenstr. 3, II. Etg. (3

Für Jedermann
ist d. Besitz eines gut., preisw.
Pelzmantels
oder einer Garnitur möglich. Monatl. geringe Raten. Lieferung ohne Anzahl. Gr. Auswahl. Unverbindl. Vertreterbesuch. Offerten u. N. 959 an die Expedition.

Casselsruhe.
Heute Mittwoch 4 Uhr:
Familien-Konzert
— Große Kuchen-Auswahl. —

Hansa-Eck, Bonn
Täglich ab 19 Uhr die bekannte
Stimmungs-Kapelle Gebrüder Franken.
Abwechslungsreiches Programm.
Ia Küche. — Dortmunder Union-Bier.
Eigene elektrische Kühlanlage.
1. Etage: Billardsäle.

Heute und folgende Tage (auch am Sonntag) die verbilligten
Rheinfahrten
nach Linz (Grafenwerth-Rolandseck) . . . ab Bonn 2.30 Uhr
nach Grafenwerth-Rolandseck . . ab Bonn 2.30 u. 3.00 Uhr
Einheitspreis für Hin- u. Rückfahrt zusammen nur 1.00 Mk.
Kinder die Hälfte.
Gleichzeitig bringen wir hiermit die besonders preiswerten Schulausflugsfahrten nach allen Stationen in empfehlende Erinnerung. Nähere Auskunft erteilt:
Bonner Motorschiffahrt, Bonn, Kölnstr. 102. Fernruf 6542.

Jeder einmal in
PARIS.
Billiger Sonderzug nach Paris. Abfahrt 5. Oktober.
Preis Aachen-Aachen einschl. belg. und franz. Visum
3. Kl. RM. **19.50** 2. Kl. RM. **29.50**
Anmeldungen bis zum 23. September. Ausführliche Prospekte kostenlos
Lloydreisebüro H. Brink, Bonn, Am Hof 9.

Aus Bonn

Heimfahrt auf dem Rhein.

Von Josefine Krott-Bonnekamp.

Nun willst du Strom mir helle Schönheit spiegeln,
Nachdem der Süden mich mit Glut durchträuft.
Du mischtest krasses Bunt in allen Tiegeln
Und hast damit dich prächtig überhäuft.

Von Licht durchblutet reiht im Rebengau
Sich Hang an Hang mit vollen Traubenähren —
Vorüber schon, der Berge schimmernd Blau
Still näherkommend mehr und mehr sich klären.

Wie magst du, Rhein, nach Gletschern, See und Firne,
Mit deinen Felsen uns noch zu erfreu'n,
Zerfall'nes Burggebäu an jeder Stirne,
Willst du verwehte Zeit in uns erneu'n.

Der Häuser Weiß flammt auf und bleibt zurück,
Vorüberfliegen Park und Wiesenweiten,
Schon will die Heimat ihre Arme breiten,
Nach Drachenfels und Oelberg späht der Blick.

Nun eilt der Reise letzter Weg davon,
Da trotzt die Godesburg im Sonnenspiele,
Vertraute Türme — bald sind wir am Ziele.
Halt ein, o Schiff, dort liegt mein Bonn, mein Bonn.

Aus dem Universitätsleben.

Vertretertag des Reichsverbandes angestellter Aerzte e. V.

Der Vertretertag des Reichsverbandes angestellter Aerzte e. V. findet am Samstag, den 12. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr, in Mannheim statt mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Musterdienstanweisung, 4. Richtlinien für die Anstellung von Oberärzten, 5. Wahlen, 6. Verschiedenes.

•

Der o. Professor für alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Gießen D. Dr. Walter Baumgartner ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab aus dem hessischen Schuldienst entlassen worden. Prof. Baumgartner folgt einem Rufe nach Marburg als Nachfolger von Prof. G. Hölscher.

•

Der Forschungsreisende a. o. Professor für Ethnologie, Völkerpsychologie und Soziologie an der Universität Berlin Dr. Richard Thurnwald begeht am 18. d. M. seinen 60. Geburtstag.

•

Dr. A. Schmid, Professor an der physikalisch-chemischen Abteilung der Universität Basel, hat auf seinem Privatflugzeug das Sportfliegerbrevet erworben.

•

Dr. Franz Stadler von Eisenstadt (Oesterreich), Privatdozent der philosophischen Fakultät, wurde zum Titularprofessor der Universität Zürich ernannt.

Tageschronik.

„Graf Zeppelin" ließ Bonn — rechts — liegen.

Die Erwartung, daß der „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt nach Norddeutschland auch Bonn „überfahren" werde, hat sich nicht erfüllt. Dagegen ist das Luftschiff über Buschhoven, Miel, Euskirchen und Mechernich gesehen worden. Es scheint demnach, daß der „Graf Zeppelin" erst weiter oberhalb die Rheinlinie überquert hat.

•

Auf der Bahnhofstraße stieß vorgestern ein Personenauto mit einem Radfahrer zusammen. Das Vorderrad des Fahrrades wurde zertrümmert. — Auf der Euskirchenerstraße wurde Montag nachmittag ein Radler von einem Postauto angefahren und erheblich verletzt. Der Radfahrer fuhr hinter einem Autobus und wollte an ihm vorbei, als der vor ihm fahrende Wagen wegen eines Verkehrshindernisses plötzlich stoppte. Hierbei wurde der Radfahrer von dem in entgegengesetzter Richtung kommenden Postauto erfaßt. Nur durch die Geistesgegenwart des Führers konnte ein größeres Unglück vermieden werden.

•

Ecke Sternstraße und Bivatsgasse stießen vorgestern nachmittag zwei Personenkraftwagen zusammen. Es entstand nur Sachschaden.

•

In der vorvergangenen Nacht kam es in der Neustraße zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Arbeiter durch Messerstiche verletzt wurde. Die Polizei schritt ein und stellte die Ruhe wieder her.

•

Montag morgen stieß auf dem Hochstadenring ein Lieferauto mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt, das Kraftrad wurde beschädigt.

•

Festgenommen wurde ein Hausdiener von hier wegen schweren Diebstahls. Er konnte überführt werden, mehrere Diebstähle in einem hiesigen Hotel unter Anwendung von Nachschlüsseln ausgeführt zu haben. In der Nacht von Sonntag zum Montag konnte er kurz nach der Tat festgenommen werden.

)(**Pater Franz Xaver Abe,** ein junger japanischer Ordenspriester, der dem Orden der Gesellschaft Jesu angehört, wird am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche seine Primizfeier halten. In der Andacht am Abend wird er in deutscher Sprache, die er gut beherrscht, predigen. Pater Franz Xaver Abe lernte in seiner japanischen Heimat bei deutschen jesuitischen Missionaren das Christentum kennen und erlernte bei ihnen auch die deutsche Sprache. In Valkenburg, wo er sein Studium fortzusetzen gedenkt, erhielt er die Priesterweihe.

)(**Der Veteranen-Verein Bonn-Poppelsdorf** feierte am Sonntag sein 36. Stiftungsfest. Die schön verlaufene Feier leitete er mit einer Gefallenenehrung, an der der St. Sebastianus-Kirchenchor teilnahm, nach dem Festgottesdienst ein. Bei der Feier im Vereinslokal Vianden konnte der Vorsitzende, Gewerbelehrer Hubert Jansen, die Ortsvereine und viele Ehrengäste begrüßen. Besonders herzlich hieß er den letzten Poppelsdorfer Veteran von 1870-1871, das Ehrenmitglied Anton Besing, willkommen. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß es die vornehmste Aufgabe der Mitglieder sei, am Aufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten. Der Kirchenchor und auch der Bund der Ortsvereine ließen ihre Glückwünsche übermitteln. Die Feier wurde noch verschönt durch Tenorsoli von Herrn Gerhards sowie durch Liederspenden des M.-G.V. Liederkranz". Das Stiftungsfest klang in einer gemütlichen Zusammenkunft am Abend bei Kamerad Jünemann aus.

)(**Das Bonner Männer-Quartett 1905** unternahm am Sonntag, von herlichstem Wetter begünstigt, eine Schiffsfahrt nach Hönningen, um an dem Stiftungsfeste des dortigen Quartettvereins „Liederblüte" teilzunehmen. Bei Gesang und Tanz vergingen die Stunden allzuschnell, zu früh für manchen mußte die Rückfahrt angetreten werden.

)(**Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Bonn,** nimmt am kommenden Sonntag die Weihe seines Ortsgruppenheims in der Poppelsdorfer Allee 29 vor. Gauvorsteher Knabl wird die Festrede halten. Durch Musikvorträge wird die Feier verschönt werden. Eine Führung durch das Heim beschließt den Festakt.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Zeche geprellt

und dazu noch auf eine recht dumme, aber dreiste Art, hatte ein wegen Betrugs neunmal vorbestrafter Arbeiter aus Köln, der sich vor dem Einzelrichter abermals wegen Betrugs zu verantworten hatte. Am Morgen des 2. August war er in eine Gastwirtschaft in Beuel eingekehrt und bestellte Bier und eine Tasse Kaffee, die er auch sofort mit 60 Pfenni gbezahlte. Nach einiger Zeit hatte er aber nachbestellt, dazu auch noch einige andere Gäste zum Mittrinken eingeladen und mit ihnen drauflos gezecht. Als man ungefähr sieben Mark vertrunken hatte, verlangte der Sohn des Gastwirts Bezahlung. Der Angeklagte, der sich in seiner guten Stimmung anscheinend nicht wollte stören lassen, erklärte ihm, daß er noch dreimal soviel Geld, als man schon vertrunken habe, in der Tasche habe. Ebenfalls erklärte er einem andern Gast gegenüber, daß er noch dreißig Mark sein eigen nenne. Der Wirt war schließlich beruhigt, und schenkte dem Angeklagten nebst seinem durstigen Anhang weiter ein, bis die Zeche gegen Abend eine Höhe von annähernd 20 Mark erreicht hatte. Nun stellte sich auf einmal heraus, daß der spendierfreudige Gast kein Geld bei sich hatte. Das brachte ihn aber garnicht in Verlegenheit, sondern er besaß auch noch die Frechheit, durch den Wirt einen Boten zum Kapitän des angeblich am Rhein liegenden Schiffes, auf dem er beschäftigt sei, zu schicken, von dem er noch Geld zu bekommen habe. Wie nicht anders zu erwarten war, war am Beueler Rheinstrand weder ein Schiff noch ein Kapitän zu sehen. Der Wirt ließ also die Polizei holen. Die Durchsuchung der Taschen des braven Schuldners war ebenfalls ohne Erfolg. Weil der Schaden nicht erheblich gewesen war, erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

•

Die Feuerwehr alarmieren

wollten an einem schönen Juli-Sonntag drei junge Leute aus Poppelsdorf auf der Klemens-August-Straße. Ein Polizeibeamter hatte die drei schon lange bemerkt und war ihnen im Dunkel der Häuser unauffällig gefolgt. Plötzlich stürzte sich aber einer von ihnen auf den Feuermelder zu und schlug die Scheibe ein. Ehe er aber den Griff ziehen konnte, hatte ihn der Beamte gefaßt. Der Angeklagte gab vor dem Schöffengericht an, daß er an dem Tage sinnlos betrunken gewesen sei. Diese Ausrede wurde aber durch die Aussagen der Zeugen glatt widerlegt. Der Staatsanwalt stellte sich auf den Standpunkt, daß eine derartige Tat, die die Sicherheit weitgehend gefährde, nicht schwer genug bestraft werden könne und beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Das Gericht ließ jedoch noch einmal Milde walten und ließ den Angeklagten mit einer Geldstrafe von 100 Mark davonkommen.

•

Des Wilderns überführt

wurde ein Angeklagter aus Rheinbach, in dessen Wohnung zahlreiches Wilddiebshandwerkzeug gefunden worden war. Nach den Zeugenaussagen, die den Angeklagten schwer belasteten, kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte der ihm zu Last gelegten Vergehen überführt sei und verurteilte ihn zu der in dem ersten Strafkammerurteil festgesetzten Strafe. Ein böses Nachspiel wird die Verhandlung noch für einen Landwirten aus Hürnig (Kreis Rheinbach) haben, dem in der Verhandlung nachgewiesen wurde, daß er, um den Angeklagten zu entlasten, entweder einen Meineid geschworen, oder bei der richterlichne Vernehmung eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben habe.

Seit 20 Jahren durch die Eifel.

Vor zwanzig Jahren war zum ersten Mal ein Trupp Bonner Jungen gewandert; damals ungewiß, wo wir die Nacht in der Scheune verbringen möchten, jetzt sicher aufgehoben bei alten Bekannten, die uns gerne als Freunde kommen sehen. Die Ahr fuhren wir hinauf. Da steigen in Ahrweiler mit komisch verhaltenem Stöhnen fünf junge Männer ein, 25- bis 30jährig. Gar bald erfahren wir die Ursache ihrer erregten Blicke. Draußen am Bahnsteig stehen schluchzend und winkend ihre Frauen; überwältigt vom Trennungsschmerz treten die starken Arbeiter aus Bachem nochmals ans Fenster, winken, rufen und gehen mit Tränen in den Augen still auf die Bänke zurück. Für vier Jahre haben sie sich verdungen an einen deutschen Unternehmer, der auf Reparationskosten eine große Sperrmauer in den französischen Seealpen baut. Der hohe Lohn hat sie in die Fremde gelockt, während daheim Arbeitslosigkeit sie verbannt. Dort werden sie schaffen unter einem Himmel von 52 Grad Celsius. Ueber Trier, Weißenburg, Lyon gehts bis etwa 100 Kilometer vor Nizza. Was doch die Zeiten sich ändern. Ehemals kamen italienische und kroatische Arbeiter zum Bahnbau an die Ahr; jetzt ziehen die kräftigen Söhne dieses Landes in die Fron nach Frankreich.

Aus dem Zug gestiegen ziehen wir über die alte Poststraße nach kurzem Besuch der Matthiaskapelle zum Nürburgring. Nach dem köstlichen Frühstück ziehen wir eine Strecke der Ringbahn nach. Da stehen im Buchenschlag, umdrängt von den rosaroten Blüten der hohen Weidenröschen, Frauen an den Himbeerbüschen und sammeln große Blecheimer voll Beeren in kurzer Zeit, denn die Ernte ist überaus reich und auch wir halten lohnende Kostprobe. In Müllenbach interessieren uns die ersten Strohdächer mit ihrer grüngoldigen Moospackung und nach dem einfachen Mittagsmahl dort gehts hinunter zum Bade in dem forellenreichen Bach. Hinter Hermüllen kommen wir in Kelberg an, wo uns auf dem Marktplatz der Tee im Freien gar sehr mundet. Am Nachmittag noch durch Moosbruch und wir sind zeitig im Quartier zu Ueß, freundlich aufgenommen wie vor zwanzig Jahren und alles in der alten treuen Herzlichkeit. Da gehts gleich in Stall und Scheune; die einen helfen hier beim Heuabladen, die andern ziehen mit auf die Wiese und suchen Champignons, die in Fülle weiß auf der Trift vor dem Orte leuchten.

Nach dem Besuch der schön umgebauten Kirche führt uns der Besitzer der Gerberei durch seinen Betrieb. Wir sehen den Werdegang und die Bearbeitung des Leders von der frischen Kuhhaut bis zur fertigen Ware und staunen nicht wenig, als wir hören, daß das Sohlleder etwa zwei volle Jahre gebraucht, bis der Gerbereiprozeß fertig ist. Solches natürlich gegerbte Leder ist aber auch weit haltbarer als das aus künstlicher Gerbung und ist zumal auf dem Lande besonders begehrt.

Am anderen Morgen gehts über Gefell, wo wir lange Hecken der Zwergkiefer als Vorpflanzung vor dem Tannenwalde entdecken, durch die Darscheider Heide. Mit wieviel Mühe und Schweiß hat man dort in den letzten Jahren die Heide gerodet und wertvolles Ackerland erobert. Von Darscheid mit seiner schönen, neuen Jugendherberge wandern wir zum Kaisergarten am Sauerbrunnen und dann nach Daun. Unter dem großen Viadukt her gehts nun hinauf zur Hardt, wo uns in alter Freundschaft der Hofherr mit seiner Frau herzlich willkommen heißen. Rucksäcke ablegen, Nachtquartier übersehen, Stall und Scheune durchmustern geht im Nu; dann noch auf zu den Maaren, die mit dem Kirchlein in abendlicher Ruhe gewaltig auf uns wirken. Dann gehts über Mehren zur Nachtruhe auf die langen Federn.

Der frühe Morgen sieht uns schon im Bade am Schalkenmehrener Maar; wir begrüßen Bonner Bekannte und sehen, wie der Bademeister seine freie Zeit praktisch ausnützt. Er sitzt am Webstuhl und webt Beiderwand. Hei, wie die Schiffchen lustig hin und her fliegen, wie die Kette auf und nieder geht und der buntgestreifte Stoff sich mehrt. Wir besuchen dann auch die Ausstellung der ortsansässigen Handweber zu Schalkenmehren und erstehen zur Erinnerung an unsern Besuch ein hellorangefarbenes Schürzchen, das wird zu Hause viel Freude machen. Vor Saxler sehen wir zum ersten Mal Torfstiche im Moor. Schwarz liegen die Klütten auf dem Rasen, damit die Sonne sie austrocknet; nebenan aber glitzert der Wasserspiegel des ausgehobenen Sumpfbeckens.

In Gillenfeld stärkt uns eine kräftige Mittagssuppe, und während die meisten Jungen noch lustiger Wagenfahrt im nahen Pulvermaar ihre Schwimmkünste zeigen, sitzen zwei Philosophen zwischen den badenden Fremden aus Solingen und preisen mit beredter Zunge ihre Bonner Heimat.

Nun gehts der Mosel zu. Wie alle flink die Beine regen. Von der Höhe bei Kennfuß kommen wir zu Tal und erreichen zum Frühstück Bad Bertrich. Was ein Badeort ist, das wird uns im Kurgarten, am Brunnen, an der Quelle tief unten im Keller, bei den alten römischen Badezimmern deutlich und verständlich. Am Abend treffen wir zu Aldegund an der Mosel ein. Zwar sind unsere alten lieben Quartiergeber von 1909 in die ewigen Freuden hinübergegangen, aber ihre Töchter und Enkel haben uns zum Abend einen besonderen Festschmaus bereitet zur Erinnerung an unseren zwanzigjährigen Besuch im Hause und danach gabs musikalische und deklamatorische Unterhaltung. Wieviele Bonner Jungen und deren Bekannte haben im Laufe der Jahre das gastfreundliche Haus des alten Eichmeisters schätzen und lieben gelernt; ein frohleuchtendes Erinnern, so oft man zu Hause den Namen des alten, frohen Moselwinzers auf die Lippen bringt.

Am nächsten Tage führt uns der Zug durch den großen Tunnel nach Cochem. Wir durchwandern die alte Moselstadt, sehen in der Kirche das Bildnis des alten Bischofs Martin von Cochem und ziehen über die neue feste Brücke nach Cond, wo in der bekannten Brizidenstube der Dichter Josef von Lauff seine launigen Gedichte und Kartenskizzen niedergelegt hat.

Gern wären wir über die Höhe bis Balwigberg gezogen, doch führte uns der Weg abseits über die Höhe des Hunsrück wieder hinab nach Clotten zum letzten Bad in der Mosel. Wie lang zog sich der Weg noch bis zur Dunkelheit ins letzte Quartier eifelaufwärts nach Landkern. Aber unser alter Quartierwirt nahm uns auch hier gern in seine geräumige Scheune und bat uns am andern Morgen mit seiner Frau: Kommt mir bald wieder! Ueber Kaiserseich fuhren wir dann am Nachmittag wieder mit dem Dampfroß aus den schönen Gefilden der Eifel der lieben Heimat zu.

Von Herzen ein Dank der Stadt, die zum Wohl unserer Volksschuljugend viele Tausende hergegeben hat, um so manche ausgedehnte, viel Erfahrung bietende Wanderungen mit geringen Beisteuern der Eltern möglich zu machen. Besonderen Dank aber auch den weitblickenden Männern unserer Schulverwaltung, die vor vielen Jahren und so ständig die wertvollen und allen Beteiligten fürs ganze Leben unvergeßlichen Wochenwanderungen ersonnen und mit ihrer Fürsorge betreut haben.

J. H.

Seinen 70. Geburtstag begeht am heutigen Mittwoch bei bester Gesundheit Zinngießer Jakob Wirges, Maargasse 8. Seit 42 Jahren ist er Mitglied des Bonner Männer-Gesang-Vereins, seit 36 Jahren Mitglied des Stifts-Chors. 25 Jahre lang hatte er das Ehrenamt eines Armenpflegers inne.

Kaufmann Friedrich Angermann, Poststraße 18, feiert heute bei bester Gesundheit und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag.

)(**Silberne Hochzeit** begehen am Donnerstag der Invalide Casimir Sieberz, „de Ode Franz", und seine Frau, Jagdweg 12.

)(**Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am heutigen Mittwoch die Eheleute Jos. Schuhmacher, Römerstraße 150.

)(**Im städtischen Pflegehaus** an der Kölnstraße erfreute am Sonntagmorgen der Stammtisch „Bonner Sangesfreunde" die Insassen durch das schöne deutsche Lied. Die vorzügliche Wiedergabe erweckte allerseits große Freude.

)(**Steuermahnung!** Die städtische Steuerkasse veröffentlicht in der heutigen Nummer eine Steuermahnung zur Zahlung der fälligen Grundbesitzabgaben binnen 3 Tagen. — Verspätete Zahlungen haben Verzugszinsen und Kosten zur Folge.

)(**Schlachtviehmarkt.** Es waren aufgetrieben: 25 Ochsen, 88 Kühe und Rinder, 22 Bullen, 210 Kälber, 170 Schweine. Bezahlt wurden für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92 bis 108, Kühe und Rinder 95—98, Bullen 80—88, Kälber 95—135, Schweine 105—111, Sauen bis 95 Pfennig. — Geschäftsgang: Großvieh und Schweine schleppend, Kälber flott. — Diese Preise sind Marktpreise und enthalten alle Unkosten der Händler.

Für die Errichtung eines Gefallenen-Denkmals

hat die Stadt Trier folgende Künstler zu einem engeren Wettbewerb aufgefordert: Dr. Menser-Bonn, Prof. Karl Burger-Mayen, Prof. Kraus-Berlin, Prof. Lange-Düsseldorf, Willy Meller-Köln.

Aus der Umgegend.

Königswinter, 17. Sept. Seit dem letzten Freitag wurde hier ein etwa 40jähriger Mann vermißt, der sich in der Nacht von Hause entfernt hatte. Polizeihunde verfolgten eine Spur nach dem Rheinufer zu. Heute morgen wurde die Leiche des Vermißten unterhalb unseres Ortes an der zweiten Kribbe gelandet.

Ruppichteroth, 16. Sept. Es wird uns geschrieben: Der bisherige Leiter der hiesigen höheren Schule ist seit einigen Tagen von hier verschwunden. In einem zurückgelassenen Briefe soll der Abgereiste mitgeteilt haben, daß er nicht länger Leiter der Schule sein wolle und auch nicht mehr nach Ruppichteroth zurückkehren werde. Auch soll er die vorgesetzte Behörde von seinem Entschluß benachrichtigt haben. Um die Errichtung und Fortführung der höheren Schule in Ruppichteroth hat er sich große Verdienste erworben. Das Motiv der plötzlichen Abreise des Schulmannes ist noch nicht bekannt.

Marktberichte.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 17. Sept.

Der Markt war reichlich beschickt, die Händler waren zahlreich vertreten und war das Geschäft belebt. Der Handel vollzog sich glatt und flott bei festen Preisen, die sich ohne wesentliche Veränderungen hielten. Mit Rücksicht darauf, daß der Mittwochmarkt ausfällt, deckten sich die Händler schnell ein, sodaß der Markt restlos geräumt war. Es kosteten Pfirsiche 20 bis 45, Aepfel je nach Sorte 10—18, Birnen 10—28, Pflaumen blaue 9—10, kleine gelbe 5—7, Zwetschen 7—9, Tomaten 8—9, Speckbohnen 18—22, Wachsbohnen 20, Zwiebeln 10—13, Einmachgurken für 100 Stück 50—60, sonst alles in Pfd. und Pfg. Nächster Markt Donnerstag, den 19. September.

Versteigerungsbericht vom 17. September der Kreis-Obst- und Gemüseverwertung „Vorgebirge" Roisdorf.

Wirsing 7, Stangenbohnen 15—26, Essiggurken 13—18, Salzgurken 3—6, Salatgurken 2—3, Tomaten 6—10, Birnen 9—25, Kochäpfel 4—5, Pfirsiche 15—49, Zwetschen 8—9, Pflaumen 8—9. Alles in Pfd. oder Gel. u. Pfg. Täglich Versteigerung Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

Betzdorf, 18. Sept. Beschickung, Besuch und Marktgeschäft waren auf dem Dienstagwochenmarkt in Betzdorf zufriedenstellend. Es wurden folgende Preise notiert: Wirsing 20, Blumenkohl 30—70, Zwiebeln 10—12, Möhren 12.5, Aepfel 10—20, Birnen 10—20, Bananen 38—45, Endivien 25, Einmachgurken 100 Stück 1.20, Miradellen 12—20, Zitronen 10—15, Tomaten 10—15, Weintrauben 34—45, Pflaumen 12—15, Wachsbohnen 20—30, gr. Bohnen 20—30, Oberkohlrabi 10, Rotkohl 15—20, Weißkohl 10, Kartoffeln 10 Pfd. 45, Butter 2.10, Quark 45, Eier 16, Ochsenfleisch 1.10, Rindfleisch 1.00, Schweinefleisch 1.40, Kalbfleisch 1.20, Gefrierfleisch 85—90, Pökelfleisch 50—1.20 Speck ger. 1.60, Speck fr. 1.40, Schweineblume 1.20, Schmalz 1.30, Nierenfett 50, Jagdwurst 1.30, Fleischwurst 1.30, Mettwurst 1.80, Bratwurst 1.60, Blutwurst 80—1.50, Leberwurst 80—1.50, Schmierwurst 1.80, Zungenwurst 1.80, Preßkopf 1.80, Teewurst 2.00, Bierwurst 2.20 M.

Kunst und Wissen.

Stadttheater.

D College Crampton, Komödie von Gerhart Hauptmann. Auch der zweite Abend der neuen Spielzeit war mit Gerhart Hauptmann besetzt, nur galt nun statt der Tragödie die Komödie. Aber wenn auch im Darstellungsstofflichen eine Auswechslung zum Leichteren, leichter zu Bemeisternden stattgefunden hatte, so war dadurch doch keineswegs der Abend mit der linken Hand zu erledigen. Denn eine Komödie ist durch ihre tragischen Unterströmungen eine klippenreiche Angelegenheit, was Karl Noack, der glückhafte Regisseur und Bühnenbildner des Abends, auf das Peinlichste hätte erfahren können, wenn er nicht in sich selber als Crampton-Darsteller einen Bemeisterer aller Gefährlichkeiten gehabt hätte. Er hatte nämlich nicht nur für die elementare Natur des Collegen Crampton die genügende Lebensbreite, überspielt von den Lichtern des Humors, er gestaltete auch das tragische Abgleiten dieses zerschundenen, sich am Alkohol betröstenden Malerprofessors mit dem lauernden Wahnsinn dahinter. Zumal auch die Lebensäußerungen nicht vernachlässigt waren, die den Wesensreichtum dieses Träumers, Plänemachers und Antiphilisters erklären, möchte von vollkommenster Darstellung gesprochen werden, wenn nicht noch ein letzter technischer Zuschliff gefordert werden könnte. Gemeint ist lediglich die noch strengere Beachtung der Gebärden, ein noch sparsamerer Gebrauch der mimischen Ausdrucksmittel, wodurch eine noch konzentriertere, noch bezwingendere Form zustande kommen würde. Doch auch ohne diese letzte Ausarbeitung ist diese Crampton-Gestaltung ein Erleben, das lachen und weinen macht. Aber nicht nur die Crampton-Gestalt, sondern die ganze Crampton-Aufführung hat die Merkmale bester Schauspielkunst. Denn lieblicher und inniger kann man sich Gertrud, Cramptons geliebtes Töchterchen, nicht ausdenken, als Elisabeth Schröder es lebt. Und Cramptons Faktotum Löffler ist einfältiger und getreuer als bei Josef Müller kaum anzutreffen. Ein Gleiches wäre auch von Maria Stadlers Kellnerin Selma zu sagen, mag diese auch nur kurz auf der Bühne anwesend sein. Auch Axel Ivers als der den Meister errettende Schüler und Ludwig Barg als der ältere, gelassenere Bruder des jugendlich hitzigen, sind darstellerisch vorzüglich. Nicht anders die ganze Besetzung überhaupt, ausgenommen Fritz Sell, dem als Pedell Janetzki der Spielleiter die Neigung zum allzu farbigen Auftrag hätte beschneiden dürfen.

Neue Filme.

Modernes Theater.

—z. Ein Bild aus dem Großstadtleben heißt es in der Ankündigung zu dem Film „Sünde und Moral", den das Moderne Theater in diesen Tagen vorführt. Das alte und dennoch ewig neue Maria-Magdalenen-Thema, das in Hebbel einen Gestalter und Ankläger fand, ist hier auf die Bedürfnisse der weißen Wand und die Möglichkeiten des stummen Spiels zugeschnitten. Dazu ist die Handlung insoweit modernisiert, daß sie auch den Menschen unserer Zeit anspricht. Da ist also zunächst Lottchen, die Tochter des Werkmeisters, eines gutmütigen und mit einer stillen Zärtlichkeit und Vergebungsbereitschaft sorgender Vater, frisch, temperamentvoll, lustig und jung. Ein unbedeutender Unfall macht sie mit dem Schwiegersohn des Fabrikherrn bekannt. 14 Tage dauert die Bekanntschaft, ein Genießer feiert Triumphe, das Mädchen kehrt zurück, legt sich auf die Schienen, der Vater tut was er kann, er bittet den Verführer, doch seine Tochter zu besuchen. Alles vergeblich. Was man ihm hindäht ist ein Stück Papier, ein Scheck auf etliche tausend Mark, das übrige soll der Anwalt regeln. Der maßlos Erregte schießt den Liebhaber seiner Tochter nieder, sie geht ins Wasser, der Mörder stellt sich der Polizei. Das alles ist tendenzlos abgekurbelt, packt und klagt an allein durch die Eindringlichkeit des zusammengetragenen Bildmaterials, die lebenswahre Handlung und die ungekünstelte, ungeschminkte Darstellung. Dabei enthält sich der Film jeden unnützen dekorativen Aufputzes. Wer gerne Revueszenen, Darstellungen aus Tanz- und Nachtlokalen usw. sieht, kommt nicht auf seine Kosten. Das Schicksal des Mädchens erfüllt sich sozusagen in der Nebenstraße und in der Vorstadt, nicht im lauten Getriebe und der bewegten Buntheit der großen Straße. Umso höher ist die Leistung der äußerst rationell arbeitenden Regie anzuschlagen, die aus dem einfachen Milieu Bilder von solcher Kraft und Schönheit herausgebracht hat. Auch das Darstellermaterial ist vorzüglich. Selten sah man eine so natürlich spielende Darstellerin wie die reizende Hilde Jennings in der weiblichen Hauptrolle, noch seltener einen mit solcher Virtuosität und Beherrschung gespielten Vater, der an George's meisterhafte Typendarstellung in seinen besten Spielmomenten heranreicht, und den Gerh. Damman, ein sonst wenig bekannter Spieler, naturwüchsig, gutmütig, etwas tappig und ungelenk, in seinen Zornausbrüchen jedoch von einer teuflichen Besessenheit gibt. Als Kuriosum des Films ist noch zu erwähnen, daß in ihm zwei Boxer, Samson Körner und Franz Diener, ihr Filmdebut gegeben haben, das wenig glücklich ausgefallen sein dürfte, obwohl man sie nur in unbedeutenden und kleinen Rollen zu sehen bekommt. — „Achtung Kurve", schaltet dann das Gehirn der Zuschauer um und macht Jagd auf ihre Nerven. Was die Amerikaner in diesem stark lustspielhaft gefärbten Film an unmöglichen Situationen und meisterhaften Trickaufnahmen ausgekbodelt haben, ist nicht wiederzugeben: Man muß den überaus erheiternden und amüsanten Monty-Banks, der die Hauptrolle spielt, sehen. Das abwechslungsreiche Beiprogramm bringt zum Abschluß neben einer Filmgroteske und einem Kulturfilm in der Wochenschau gut gelungene Aufnahmen von der Begrüßung des Zeppelins bei seiner Rückkehr nach Deutschland.

Ausstellung von Rheinansichten im Obernier-Museum.

Gelegentlich der Tagung des Rhein-Museums war im (alten) Rathaus eine kleine Ausstellung alter Bilder von Bonn, dem Rhein und dem Siebengebirge zu sehen, die viel Anklang fand. Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend hat sich die Leitung des Städt. Museums bereit gefunden, die kleine Sammlung, die den Beständen von „Alt-Bonn" und dem Stadtarchiv entstammt, für den Rest des Monats September im Obernier-Museum zur Ausstellung zu bringen. — Die Kunstausstellung (Thurn, Houben u. Schmitz-Idstein) wird dadurch nicht berührt.

Sprechsaal.

Gedanken über Pützchens Markt.

[13 063] Pützchens Markt ist vorüber. Kinder und Erwachsene haben an dem bunten Leben und Treiben ihre Freude gehabt, und die Budenbesitzer haben es wiederum verstanden, dem leichtgläubigen Publikum das liebe Geld aus den Taschen zu locken und es ihren Kassen einzuverleiben. Zum Nutzen unserer Jugend, die schon auf andrer Art und Weise allzuviel sittlichen Gefahren ausgesetzt ist, muß darauf hingewiesen werden, daß auf Pützchens Markt mancherlei Dinge gezeigt werden, die an die niedrigsten Instinkte im Menschen appellieren und zur Reinhaltung der Sitten besser verschwinden würden. Vielleicht vermag die Polizei im nächsten Jahre solch zweifelhafte Unternehmen vom Markt fernzuhalten, wenn auch der Versteigerungsäckel der Samtgemeinde Beuel dadurch etwas schmäler bleibt.

T. F.

Nach Impekoven.

[13 063] Wie es in jedem Jahre Kirmes-Montag Sitte ist, wird von Haus zu Haus gegangen und Fähndelschwenken abgehalten. Jetzt ist man dazu gekommen, dieses zu verbieten, aus welchem Grunde ist uns unerklärlich? Das Fähndelschwenken ist einer unserer ältesten Gebräuche, sogar wurde bei der Jahrtausendfeier bei Bad Godesberg noch ein großes Schwenken veranstaltet. Jetzt ist man dazu gekommen, uns Junggesellen unsere Kirmes-Montag Freude zu nehmen. Wäre es nicht möglich, unsere alten Gebräuche beizubehalten?

Einige Junggesellen der Gemeinde Impekoven.

LICHTBILDKUNST

Tiere vor der Kamera.

Von Hermann Rüstig, Braunschweig.
(Mit Bildern nach Aufnahmen des Verfassers).

Tiere in freier Natur zu photographieren ist eine wahre Freude; und immer wieder treibts den hinaus, der auf dem Gebiete der Tierphotographie bildliche Erfolge erzielt hat. Jeder, der mit genügender Geduld und Liebe ausgerüstet ist — vorausgesetzt, daß er auch Zeit dafür hat —, wird sehen, daß zähe Ausdauer ihm Etliches gelingen läßt.

Vor allen Dingen muß der Mensch, der sich auf diesem Gebiete betätigen will, mit wirklicher Ruhe ausgestattet sein; wenn er leicht erregbar ist, wird eine gewisse innere Unruhe sich auf die Tiere übertragen. Geht man hinaus und will dies und das knipsen, so ist immer noch nicht gesagt, daß es so leicht geht, wie man sich das denkt. Man muß selbst schon findig sein und die Lebensgewohnheiten der Tiere etwas kennen. Auch ist es ratsam, gute Beziehungen zu Förstern, Jagdpächtern und Naturfreunden zu haben, damit diese dem Tierphotographen Nester, Horstplätze und Nisthöhlen, Baue usw. zeigen und beschreiben können.

Hat der Lichtbildner genügend Objekte, die er aufnehmen will, gefunden, so treten erst die wirklichen Schwierigkeiten ein. Bäume werden bestiegen. Zweige beseitigt. Die Kamera am Stamm befestigt. Vielleicht muß erst eine Attrappe angebracht werden, damit sich die Tiere an die neue Umgebung gewöhnen.

Da treten neue Hindernisse auf. Der Auslöser versagt. Vergeßlichkeiten sind geeignet, die Aufnahme unmöglich zu machen. Doch wird der, der ganz und gar von seinem Vorhaben beseelt ist, sich nicht von seiner Aufgabe abbringen lassen. Durch reiche Erfahrung wird der Tierphotograph auch immer sicherer in der Handhabung der technischen Mittel.

Wie wurden nun die abgedruckten Lichtbilder erzielt? — Um es kurz zu sagen: Durch Anpirschen, Beobachten und Warten.

Spannung tritt ein. Der Apparat ist gut aufgebaut und gegen Licht gedeckt. Das Tier zeigt sich! Ist aber noch zu scheu! Nun verschwindet es wieder. Einige Sekunden, Minuten, auch Stunden vergehen. Die Erwartung steigert sich. Aber — die Sonne ist hinter den Wolken verschwun-

den. Der Wind weht heftig durch den Wald und bläst in den Pelz oder das Federkleid des Tieres. Die Belichtungszeit ist vielleicht auf eine dreißigstel Sekunde eingestellt, aber sie genügt bei der eingetretenen Bewölkung nicht mehr. Was nun? Warten oder knipsen. Hier entscheidet die Erfahrung. Es kommt auch vor, daß man sich nachher sagt: Hättest du es doch bloß so und so gemacht. Hättest du geknipst, dann hättest du wenigstens etwas auf der Platte!

Doch es kommt ein anderer Tag.

Gewiß bleiben die Mißerfolge nicht aus. Das hält aber keinen wirklichen Tierphotographen von seinem Weidwerk ab.

✦

Blumen im Lichtbild.

Von Hans Reuter, Berlin.

Fast zu jeder Jahreszeit ist die Aufnahme schöner Blüten und Blumen ein recht lohnendes Motiv für unsere Camera. Wie bei allen Aufnahmen im Freien werden wir auch beim Abbilden von Blumen auf absolute Schärfe und gleichmäßige Zeichnung Wert legen. Nur haben wir gerade in Blumenaufnahmen mit einem Störenfried, dem Wind, zu rechnen. Selbst die leichtesten Erschütterungen unserer feingliedrigen Blumen geben unschöne Bewegungsunschärfen. Daher sind windstille Tage für unsere Arbeiten auszunutzen, wenn wir nicht vorziehen sollten, die Aufnahme zu Hause zu machen. In diesem Falle schneiden wir die Blumen recht sorgsam ab und packen die Stengel in feuchtes Moos, um so einem vorzeitigen Welken Einhalt zu bieten. Zu Hause findet sich bald eine hübsche Vase. Die Blumen in dieser geschmackvoll eingeordnet, bringen jetzt in unser Zimmer etwas von dem Duft und der Farbenfreudigkeit der Natur. Die Beleuchtung ist immer so zu wählen, daß durch genügende Schattenbildungen Einzelheiten, wie z. B. Blütenblätter, recht gut kenntlich werden. In manchen Fällen wird es auch nicht zu umgehen sein, die dem unmittelbaren Tageslicht abgekehrten Partien künstlich aufzuhellen. Zu diesem Zweck ist es vorteilhaft, einen Reflektor zu verwenden. Dieses wichtige Hilfsmittel kann von jedermann leicht hergestellt werden. Ein großer weißer Bogen kräftigen Papiers wird mittels Reißbrettstiften auf einem quadratförmigen Holzrahmen befestigt. Der Helligkeit wegen ist aber nicht über 1 Quadratmeter hinauszugehen. Besonders wichtig ist die Hintergrundgestaltung. Bei Aufnahmen im Zimmer sind aber gegenüber dem Photographieren im Freien die Schwierigkeiten bei weitem nicht so groß, da ja dem Amateur selbst überlassen bleibt, etwa die Hilfe von grauem Papier oder Stoff, ein im günstigen Gegensatz zu den Objekten stehenden Hintergrund zu erhalten. Doch ist immer auf entsprechenden Abstand zwischen den Blumen und der aufgespannten Hintergrundwand zu achten. Bei ganz dichtem Heranrücken werden, je nach Lichtführung, die Schlagschatten der Blumen kenntlich; desgleichen auch Unebenheiten auf dem Papier. Selbstverständlich dürfen keine bunten oder auffällig gemusterten Tapeten benutzt werden. Durch die sich einstellende Unruhe wird die bildmäßige Wirkung von Grund auf zu nichte gemacht.

Fälschlicherweise wird von Amateuren allzuoft angenommen, gute Blumenaufnahmen seien nur mit Spezial-Apparaten möglich. Hierzu ist zu sagen, daß erfahrungsgemäß eine gute Marken-Camera, die für den Gebrauch von Platten und Films bestimmt ist, vollkommen genügt. Allerdings ist doppelter Bodenauszug wünschenswert und eine Optik mit einer relativen Lichtstärke von mindestens F 1:9. Mit einer größeren Blendenöffnung zu arbeiten, ist wohl in den meisten Fällen nicht zweckmäßig, da ja zur Erreichung entsprechender Tiefenschärfe und gleichmäßiger deutlicher Wiedergabe aller Blüten- und Pflanzenteile abgeblendet werden muß. Aber auch selbst der Besitzer eines leicht zu handhabenden Rollfilmapparates wird Bilder in etwa 1/10 Originalgröße mit seinem Apparat machen können. Auf dem Wege der Vergrößerung läßt sich dann ohne weiteres eine annehmbare Aufnahme erreichen.

An Platten- und Film-Material ist nur die beste farbenempfindliche und lichthoffreie Ware zu benutzen. Ohne Farbenempfindlichkeit würden die feinen Nuancen, die gerade das Wesentliche in Blumenaufnahmen ausmachen, nicht zum Ausdruck kommen. Es gilt dies in gleicher Weise auch von dem frischen Grün der Blätter, wie auch von den Blüten, deren unterschiedlicher Ton erkennbar sein muß. Mit einer gewöhnlichen Platte, die zudem nicht lichthoffrei ist, würde das Weiß der Blüten überstrahlt, oder ginge ohne merkliches Abheben in den Ton der rückwärts liegenden Fläche über. Unerläßlich wird noch die Anwendung einer Gelbscheibe sein, um die Farben der zur Darstellung gelangenden Objekte in den unseren Augen erscheinenden Helligkeitswerten annähernd tonrichtig wiederzugeben. Diese Maßnahme ist notwendig, da selbst bei der besten orthochromatischen Platte die blaue Empfindlichkeit noch stark überwiegt, so daß eine Dämpfung der blauen Strahlen (durch Gelbscheibe) unumgänglich ist.

✦

Kristalle in der Entwicklerlösung.

Sie sind bei konzentrierten Vorratslösungen meist ohne Belang, da sie sich im verdünnten, gebrauchsfertigen Entwickler in der Regel auflösen. Tritt dies jedoch nicht ein, so müssen die Kristalle unbedingt durch Abfiltrieren der Lösung entfernt werden, weil die Kristalle gewöhnlich Flecken auf der Schicht verursachen.

✦

Die Ueber-Zeitlupe.

Kinematographie der größten Geschwindigkeiten.

Seit langem beschäftigt sich die Technik mit der Konstruktion von Apparaten, die es gestatten, Vorgänge, die man bisher mit der Zeitlupe sowohl wie mit dem Zeitraffer nicht auf die Platte bannen konnte, photographisch zu erfassen. Neuerdings wird am Institut für technische Physik an der Technischen Hochschule Charlottenburg ein Verfahren ausprobiert, welches dreierlei gestattet: 1. daß man die einzelnen Teilbilder eines rasch verlaufenden Vorganges äußerst schnell aufeinander folgen lassen kann, 2. daß bei schnellster Bewegung des aufzunehmenden Gegenstandes die dadurch entstehende Unschärfe der Bilder praktisch vermieden wird, da die Belichtungsdauer des einzelnen Bildes etwa den zehnten Teil einer Millionstelsekunde beträgt, 3. daß stets dieselbe brauchbare Größe der einzelnen Bilder erhalten wird, und zwar von 25 Millimeter Höhe, mag dabei die Bilderfolge auch noch so rasch sein. Das Verfahren hat natürlich nur dort Sinn, wo es sich um die zeitliche Registrierung eines sehr schnell sich abwickelnden Vorganges handelt, der sich überdies auf kleinem Raume abspielt. Es handelt sich um die größten irdischen Geschwindigkeiten, die ein sichtbar zu machender materieller Körper annehmen kann. Dies sind u. a. die Geschwindigkeiten, die beim Schießen und bei Explosionen auftreten, der bei einem elektrischen Funken auftretende kräftige Knall, also die sich allmählich ausbreitende Luftstoßwelle, die von einem elektrischen Funken ausgeht, ebenso die Explosionsknallwelle bei der Entzündung eines Häufchens Knallsilber, ferner ein modernes Infanteriegeschoß, das mit einer Geschwindigkeit von 900 Meter pro Sekunde fliegt und das von Luftwellen und Luftwirbeln begleitet ist. Das sind die Objekte der Hochfrequenz-Kinematographie. Man hat eine Bilderzahl von 3 Millionen pro Sekunde erreicht. Wie sich dies in der Praxis auswirkt, sieht man an folgenden Beispielen. Die größte Geschoß-Geschwindigkeit, die bisher erzielt wurde, ist 100 000 Millimeter in der Sekunde. Würde ein solches Geschoß mit der erwähnten Einrichtung, und zwar mit dem Zeitabstand von 1/3 000 000 Sekunde von Bild zu Bild aufgenommen, so hätte man bei der photographischen Reproduktion kaum das Gefühl, daß das Geschoß wirklich vorwärts gekommen ist. Die Auswirkungen dieser neuen Erfindung sind vorläufig noch nicht abzusehen.

✦

Kinematographieren ist leicht und einfach.

Alle die Schwierigkeiten, die es beim Kinematographieren vor nicht zu langer Zeit gegeben hat, sind dadurch aus dem Weg geräumt, daß das ständige Drehen, also das Kurbeln bei den Kinoapparaten der Neuzeit, die für den Amateur bestimmt sind, in Wegfall gekommen ist. Die modernen Kino-Kameras sind durchweg mit einem Federwerk ausgerüstet, das automatisch mit stets gleichbleibender Geschwindigkeit den Film durch den Apparat zieht und damit auch mit stets gleichbleibender Zeit die Belichtung durchführt und zwar ca. mit 1/30. Sekunde pro Aufnahme.

Wieso ist Kinematographieren leicht und einfach? Es ist leichter und einfacher als das Photographieren, denn beim photographieren muß gleichzeitig mit der Blendeneinstellung auch die Belichtungszeit berechnet werden, der Bildausschnitt muß richtig gewählt werden, kurzum, jeder Amateur hat vor jeder Aufnahme verschiedene Ueberlegungen zu treffen, bevor er ein Bild macht. Die Berechnung der Belichtungszeit fällt beim kinematographieren fort, denn das Federwerk belichtet, wie bereits oben gesagt, automatisch und zwar stets die gleiche Zeit. Der Kinemateur braucht also die Belichtungszeit nicht zu errechnen und wird nur nach Feststellung der Lichtintensität die Blendeneinstellung für das Objektiv vornehmen, die der vorgeschriebenen und feststehenden Belichtungszeit entspricht.

Was nun die Wahl des Bildausschnittes anlangt, so braucht bei der Kinoaufnahme nicht unbedingt ein solcher Wert darauf gelegt zu werden, denn es handelt sich ja nicht darum, ein feststehendes Bild aufzunehmen, das für sich wirken soll, sondern es handelt sich um die Aufnahme einer großen Zahl von aneinandergereihten, sich bewegenden Bildern, die alle Fragen des richtigen Bildausschnittes durch die Bewegung hinfällig machen. Der Beschauer des Amateurfilms urteilt dann nicht so scharf, sondern sieht und betrachtet dann vor allen Dingen die Bewegung und die Bewegung gleicht stets, was nicht so richtig gesehen worden ist, aus.

Wenn nun in Betracht gezogen wird, daß lediglich durch den Sucher festgestellt werden muß, daß die aufzunehmenden Objekte sich im Bildfeld befinden, daß wirklich Leben und Bewegung in der Aufnahme ist und die Aufnahme selbst durch Knopfdruck und Betätigung des Federwerks erfolgt, dann wird jeder zugeben müssen, daß kinematographieren leicht und einfach ist, und daß Kinoaufnahmen jedenfalls mit viel weniger Vorkenntnissen durchgeführt werden können, als die photographischen Aufnahmen. Das lebende Bild wird stets einen besseren und bleibenderen Eindruck hinterlassen, so daß allen nur empfohlen werden kann, sich einmal die neuen Klein- und Schmalfilmer in der Photohandlung anzusehen, um gleichzeitig festzustellen, daß diese kleinen handlichen Apparate nicht größer, als eine 9 × 12 Kamera und wirklich das sind, was der kommende Filmamateur für seine Arbeit braucht und erwartet.

Enthüllung des Georg Baersch-Denkmals in Prüm.

Eröffnung der Heimatschau.

Ein erinnerungsreiches Heimatfest feierte am Sonntag der Eifelverein in der altehrwürdigen Kreisstadt Prüm. Es war ein glücklicher Gedanke, das Fest so zu gestalten, daß mit der Ehrung desjenigen Mannes, der als Geschichtsschreiber der Eifel aus den Trümmern der in böser Zeit zerstörten und zerstreuten Kulturdenkmäler die Erinnerung an wertvolles geistiges Erbe gestattet hat, eine reichhaltige Ausstellung der geretteten Schätze zu verbinden.

Die Enthüllung des Georg Baersch-Denkmals.

Die Vertreter aller jener Vereinigungen und Körperschaften, die die Nutznießer der verdienstvollen Arbeit Georg Baersch's sind, die Vertreter des Eifelvereins, des Kurortevereins der Eifel, des preußischen Staates, der Landesverwaltung der Rheinprovinz, der verschiedenen Eifelkreise, der Städte Trier und Koblenz, der evangelischen Kirche, des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, des Vereins für nützliche Forschungen in Trier, des Vereins für Rheinische Landeskunde, hatten sich am Sonntagvormittag eingefunden, um in Prüm der Enthüllung des Denkmals Georg Baersch's beizuwohnen, der als 1. preußischer Landrat des Kreises Prüm ein eifriger Förderer der ihm anvertrauten armen Eifelbevölkerung und darüber hinaus der bedeutende Geschichtsforscher der Eifel gewesen ist. Der Vorsitzende des Eifelvereins, Geheimrat Kaufmann, schilderte in seiner Ansprache die vielseitigen Bemühungen des Eifelvereins, das von ihm betreute Land wissenschaftlich zu erschließen. Der Eifelverein habe es mit lebhaftem Danke begrüßt, als ihm kurz vor dem Kriege ein junger rheinischer Historiker, der jetzige Reichsrat Dr. Hamacher, eine ausgezeichnete Biographie Georg Baersch's zur Verfügung gestellt habe. Damit war das Andenken an den Mann, der durch seine amtliche, mehr aber noch durch seine wissenschaftliche Tätigkeit auf das engste mit der Eifel verbunden ist, im Eifelschrifttum befestigt. Aber die Absicht des Eifelvereins ging noch weiter. Er wollte die Verdienste Georg Baersch's um die Eifel noch besonders ehren durch ein Denkmal am Orte seines langjährigen Wirkens. So ist es denn nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten durch die tatkräftige Mithilfe der sogenannten Vereinigungen und Körperschaften gelungen, die 110. Wiederkehr des Jahres, in welchem Georg Baersch seine Tätigkeit als Landrat des Kreises Prüm begann, durch die Enthüllung eines würdigen Denkmals zu feiern. Besondere Worte des Dankes richtete Geheimrat Kaufmann an den Biographen Georg Baersch's, Reichsrat Dr. Hamacher, und an den Schöpfer des Denkmals, Professor Burger aus Mayen. Das Denkmal ist geschmückt mit symbolischen und allegorischen Darstellungen der Geographie- und Geschichtswissenschaft und trägt unter dem Relief Georg Baersch's die Inschrift:

„Dem Geschichtsschreiber der Eifel
Landrat Georg Baersch
Der Eifelverein."

Die Vertreter des Eifelvereins, des Kurortevereins der Eifel, des Kreises Prüm und der Stadt Koblenz legten zum Zeichen ihrer Verehrung Kränze am Denkmal nieder.

Reichsrat Dr. Hamacher schilderte in seiner Festrede Baersch's Leben und Wirken. Im Jahre 1778 wurde er in Berlin als Sohn eines Königlichen Kriegskommissars geboren, er erlernte in Magdeburg die Kaufmannschaft, gründete eine Fabrik und schlug schließlich, als er in den kriegerischen Ereignissen der Jahre 1805 bis 1806 sein Vermögen verloren hatte, die militärische Laufbahn ein. Im Jahre 1819 wurde er zum ersten Landrat des Kreises Prüm ernannt. In schwerster Zeit hatte er voll rastlosen Eifers für Land und Leute seiner neuen Heimat gearbeitet, wobei ihm noch Zeit blieb zu hervorragenden schriftstellerischen Leistungen. Baersch verbrachte seinen Lebensabend in Koblenz, nachdem er von 1834 bis 1848 als Regierungsrat erfolgreich in Trier gewirkt hatte. Er starb im Jahre 1857 und hinterließ mit seinen Schriften der Nachwelt ein großes Geschenk. Zum Schluß seiner Rede brachte Reichsrat Dr. Hamacher einen Vergleich der damaligen Verhältnisse mit den ähnlichen heutigen und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Ein Gesangvortrag beendete die eindrucksvolle Denkmalfeier.

Eröffnung der Heimat- und Jagdausstellung des Kreises Prüm.

Um 2 Uhr versammelten sich die zahlreichen Gäste im Hofe des schönen Abteigebäudes, in dem heute das staatliche Gymnasium und die staatliche Aufbauschule untergebracht sind. Der Landrat des Kreises Prüm, Dr. Schlemmer, konnte eine stattliche Zahl prominenter Gäste begrüßen. Landrat Dr. Schlemmer sprach Allen, die an der Einrichtung der Heimatschau mitgearbeitet haben, den wohlverdienten Dank des Kreises Prüm aus. Durch den Schutzherrn der Ausstellung, Regierungspräsidenten Dr. Saassen, wurde die Heimatschau eröffnet. Während draußen die Kinder der Volksschule Prüm schöne alte Reigen und Tänze aufführten, besichtigten die Ehrengäste die Heimatschau, die in den schönen Barockräumen der Aufbauschule untergebracht ist. Ein Gang durch die Ausstellung führt im Erdgeschoß an keltischen, römischen, germanischen Funden vorbei durch eine alte Schlafstube, Wohnstube und Küche, Zeugen bäuerlicher Wohnkunst, in eine Webstube, die eine Hausindustrie zeigt, die auch heute noch viel im Kreise Prüm gepflegt wird. Im ersten Stock haben in einem besonderen Raume neben der reichhaltigen geologischen Abteilung moderne Eifelmaler ihre Werke ausgestellt. Besonders sehenswert sind dann noch die kirchliche und geschichtliche Abteilung. In der kirchlichen Abteilung sind köstliche Schätze einheimischer Schnitzkunst aus allen Jahrhunderten ausgestellt, während in der geschichtlichen Abteilung die reiche Vergangenheit des Landes Prüm an Hand von Gemälden, Urkunden und sonstigen Darstellungen geschildert wird. Große Beachtung findet auch die Jagdausstellung, die die reichhaltige Fauna der Eifel, soweit sie in das Gebiet des Jägers fällt, zur Schau stellt. Wenn später aus der Heimatschau das Heimatmuseum herausgewachsen ist, wird man es dankbar begrüßen, daß alle vorhandenen Kulturdenkmäler des Landes dort zusammengetragen wurden.

Kreis Bonn-Land.

Ippendorf, 17. Aug. Als Abschluß zum 25jährigen Jubelfest des Pfarr-Cäcilienchors, über das wir gestern berichteten, fand am Montag morgen ein Hochamt für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Vereins statt. Bei der Totenehrung wurde auf dem Friedhofe ein Kranz niedergelegt und ein mehrstimmiges Requiem gesungen. Nachmittags machte der Jubelverein eine Rheinfahrt nach Unkel, wo die Teilnehmer einige gemütliche Kaffeestunden verbrachten.

Aus Beuel.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz veranstaltet am kommenden Sontag mit der Freiwilligen Feuerwehr am Gaswerk eine Schauübung, die mit einer großen Rettungsübung verbunden wird. Zum weiteren Ausbau des Rettungsdienstes hat die Kolonne beschlossen, an zahlreichen verkehrsreichen Stellen Hinweise für die Bevölkerung auf die nächstgelegenen Hilfsstellen und Hilfsmöglichkeiten anzubringen. Die Kennzeichen sollen an den Straßenlaternen angebracht werden. — Die diesjährige Bezirkstagung des Verbandes des Regierungsbezirks Köln findet am 27. Oktober dieses Jahres im Rheingoldsaale in Beuel statt. Bei dieser Gelegenheit feiert die Kolonne Beuel unter Beteiligung der Ortsvereine ihr 15jähriges Stiftungsfest. Die Vorbereitungen zu den Veranstaltungen wurden einem Ausschuß übertragen und sind bereits größtenteils durchgeführt.

Aus Godesberg.

An der Einweihungsfeier der Jugendherberge in Bad Godesberg,

die, wie berichtet, am Sonntag stattfindet, werden 60 Godesberger Vereine und viele Jugendgruppen aus dem Rheinland teilnehmen. Auch Landeshauptmann Dr. Horion, nach dem das Haus benannt wird, Oberpräsident Dr. Fuchs, Wohlfahrtsminister Dr. Hirtsiefer, Regierungspräsident Elsgen, Landrat von Hobe u. a. m. werden der Feier beiwohnen.

Vom Vorgebirge.

Brühl, 17. Sept. Am Samstag abend kam ein hiesiger Arbeiter auf der Liblarerstraße durch einen Motorradfahrer schwer zu Schaden. Der Arbeiter ging mit seinem Fahrrad in der rechten Straßenrinne auf dem Wege nach der Gabjei zu. Ein Motorradfahrer in der gleichen Richtung fuhr so scharf rechts, daß er den Arbeiter einfach überrannte. Der Mann stürzte zu Boden und blieb schwerverletzt liegen. Ein vorbeikomendes Personenauto nahm sich des Verunglückten an und brachte ihn ins Marienhospital.

Brühl, 17. Sept. Die Kirmestage verliefen bei schönstem Wetter ganz programmäßig. Der Verkehr war besonders in den späten Nachmittagsstunden des Sonntags recht lebhaft. Größere Unfälle sind bei dem Trubel nicht vorgekommen. Ein auswärtiger Motorradfahrer wurde ins Polizeigewahrsam eingeliefert, weil er in vollständig betrunkenem Zustande die Kölnstraße mit seinem Motorrade befuhr und die Straßenpassanten gefährdete. — Einem armen blinden Manne, der an einer Straßenecke saß und bettelte, wurde plötzlich von einem Unbekannten sein weniges Geld entrissen. Der Täter ist anscheinend entkommen.

Kreis Adenau.

Aus der Tuffstein-Industrie.

Weibern, 16. Sept. Im Laufe der ersten Sommermonate gestaltete sich die Beschäftigung der Tuffstein-Industrie im hiesigen Bezirk besser als in den Vorjahren, wenn auch nur wenige Betriebe voll beschäftigt waren. Die Auftragsbestände haben aber in den letzten Wochen durch Erledigung der vorliegenden und Ausbleiben neuer so nachgelassen, daß bis auf geringe Ausnahmen die Betriebe wieder stillgelegt werden mußten. Die Erwerbslosenzahl ist infolgedessen stark gestiegen.

Barweiler, 17. Sept. Die Wallfahrten zum Gnadenbild der Mutter Gottes von Barweiler erfreuen sich einer großen Beliebtheit. In der letzten Wallfahrtszeit kamen außer einzelnen Pilgern rund 50 Prozessionen zur Verehrung des Gnadenbildes nach hier. Als älteste Prozession kam die von Hemmerich am Vorgebirge betrachtet werden.

Kreis Schleiden.

Schmidtheim, 16. Sept. Hier feierte man in diesem Jahr zum ersten Male anstatt der verschiedenen Vereinsstiftungsfeste ein einziges sog. Volksfest. Bei schönem Spätsommerwetter fand die Veranstaltung am letzten Sonntag auf dem Sportplatz statt. Alle Vereine unseres Ortes haben zum Gelingen des Festes beigetragen. Im Festzug unter Vorantritt der Musik zogen nach Mittag die Vereinsmitglieder zum Festplatz. Die Ortsgruppe des Eifelvereins hatte die Kinderbelustigungen übernommen. Der Kriegerverein veranstaltete ein Preisschießen. Die Feuerwehr sorgte für Ordnung auf dem Platze und stellte das Trommler- und Pfeiferkorps. Die Sportabteilung der Jünglingskongregation „Deutsche Jugendkraft" erfreute die Festteilnehmer durch turnerische Darbietungen, Leichtathletik und Fußballspiel. Mit der Preisverteilung fand das Volksfest auf dem Platz seinen Abschluß.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben
zeugen von der allgemeinen Beliebtheit, deren sich erfreut die seit 36 Jahren bestehende Firma
Herm. Pollack.

Wir suchen eine junge Dame als

Stenotypistin.

Die Stellung verlangt leichte Auffassungsgabe, zuverlässige und unermüdliche Mitarbeit und gute Umgangsformen.

Wir bieten Dauerstellung mit befriedigender, selbständiger Tätigkeit und der Leistung entsprechendem Gehalt.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter M. W. 1999 an die Expedition. Diskretion wird zugesichert.

Mädchen

perfekt in Küche und Haus, per 1. Oktober gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen Argelanderstraße 25 bis nachmittags 3 Uhr oder abends nach 7 Uhr.

Junges Mädchen

höh. Handelsschule absolviert, mit franz. und engl. Sprachkenntnissen, sucht Anfangsstelle in Büro. Offerten erbeten unt. Sch. 40 an die Expedition.

Jüngere Mädchen

für Fabrikarbeiten stellt ein

J. Soennecken, Kirsch-Allee 1—3.

Für feines Spezial-Geschäft wird zum 1. Oktober junge gewandte

Verkäuferin

gesucht. Konfitüren oder Kolonialwarenbr. bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften (auch Schulzeugnis) u. L. N. 320 an die Expedition. (3

Sauberes, fleißiges

Hausmädchen

für sof. gesucht. Café Gildenhaus, Wilhelmstr. 1, 1. Et. (3

Braves

kath. Mädchen

das etwas kochen und bügeln kann, zum 1. bis 15. Okt. auf ein Gut Nähe Kölns gesucht. Zweitmädchen vorhand. Gute Zeugn. Bedingung. Offerten u. B. B. 97 an die Exped. (3

Ehrliches, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht. Konditorei **Breuer, Troisdorf**, Kölnerstr. 26. (6

Alter Herr sucht (3

Mädchen

welches etwas kochen kann. Godesberg, Augustastr. 37.

Jüngeres, braves (6

Mädchen

p. Lande f. alle häusl. Arbeiten f. tagsüb. ges. Näh. Adolfstr. 58.

Tüchtiges Servierfräulein

welches auch etwas Hausarb. mitübernimmt, gegen guten Lohn gesucht. Vorzustellen: **Bad Honnef a. Rh., Hotel Westfälischer Hof.** (3

Mädchen gesucht

das in klein. Haushalt eines alten Herrn alle Hausarbeit besorgen kann. Gefl. Angeb. mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Lohnforderung usw. an Postschließfach 36 in Honnef a. Rh. erbeten. (3

Suche tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit; Zeugn., Gehaltsanspr. an: (3 **Frau von Wülfing, Burg Kriegshoven b. Weiterswist.**

Braves kath. Alleinmädchen

im Kochen u. allen Hausarb. erfahren, für sofort gesucht. Tüchtige Hilfe vorhand. Vorzustellen m. Zeugn. nachmitt. zwischen 5 u. 6 Uhr. (4 Poppelsdorfer Allee 40b.

Allein-Mädchen

für **2 Etagen-Haushalt** gesucht. Nur erstkl. Kraft mit reichen Erfahrungen i. Haushalt u. lückenloser Laufbahn kommt in Frage. Anfangslohn Mk. 50.—. Vorstellen ab 7 Uhr abends. **Berinastr. 23, Part.** (3

Tüchtiges Mädchen

welches nähen und zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten sofort gesucht gegen hohen Lohn. (3 Meckenheimerstr. 29, Pt., l.

Für Luxus-Geschäft wird ein

junges Mädchen

nicht unter 17 Jahren, aus guter Familie zum 1. Okt. gesucht. Näh. in der Exped.

Für leichte

Handarbeiten

Mädchen aus guter Familie, bis zu 18 Jahren, gesucht. Zu erfr. in der Exped. (3

Saub. Mädchen

für tagsüber gesucht. Vorstell. zwischen 4 und 5 Uhr. Weberstraße 4, 1. Etg. (3

Suche zum 1. Okt. für m. kleinen Villenhaushalt

Alleinmädchen

welches auch im Servieren, Bügeln u. Nähen erfahren ist. Hilfe vorhanden. (5 Graf Tavegat, Kripp a. Rh.

Wegen Erkrankung m. Stütze suche in kl. Etagenhaushalt z. 1. 10. 29 ein durchaus zuverlässiges, kinderliebes

Mädchen

(2 Mädel, 4 und 2½ Jahre) mit nur best. Empfehl. Keine gr. Wäsche. Vorstell. 10—11 Uhr vorm. Frau Dr. Becker, Bonnertalweg 68. 2× schell. (3

Fräulein gesucht

welches Frisieren und Ondulieren lernen möchte. Off. u. F. O. 190 an die Exped. (4

Reisedamen

in Krankenpflege erfahren, für seriösen Artikel gesucht. Mit Ausweispapieren melden Donnerstag v. 10—1 u. 3—5 Bahnhotel Kiefer. (3

Einfache Stütze

oder tüchtiges Küchenmädchen zum 1. oder 15. Okt. f. Frau Landrat Gorius, Bernkastel a. d. Mosel gesucht. Näh. **Frau Prof. Reichensperger, Bonn**, Buschstraße 22. (4

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten — an Stelle eines erkrankten — für sofort gesucht.

39 **Kaiserstraße 183.**

Fräulein

nicht unter 25 Jahren, welches perfekt kochen kann u. an selbständiges arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht. Off. u. C. Z. 5 an die Exped. (3

Ordentl. Mädchen

für sof. bei hoh. Lohn gesucht. Hotel Zaeske, Roonstr. 22. (3

Kath. Mädchen

nicht unter 20 Jahren, aus landw. Familie, mit guter Anleitung in allen Hausarbeiten, **gesucht** z. 1. Okt. als Gehilfin der Hausfrau f. kindert. landw. Gutshaushalt. Gutes Monatsgehalt u. Fam.-Anschl. Bewerb. Gehaltsforder., evtl. Z.-Abschr. an **Gutsverwaltg. Hubertusburg, Leutesdorf a. Rhein.** (4

In Küche u. Hausarbeit erf.

braves Mädchen

gegen guten Lohn gesucht. **Fr. Am. Hager, Troisdorf** Kölnerstraße 174. (3

Suche für sofort tüchtiges

Servierfräulein

welches auch etwas Hausarb. mitübernehmen muß. (3 **Weinhaus Kickel, Bad Honnef**

Gol. fleiß. Vertreter

f. leichtverk. Artikel geg. Provision u. Spesen gesucht. Nur Herren mit la Ref. woll. Off. einr. unter B. Z. 24 an die Exped. Motorradf. bevorz. (3

Couleurdiener

zum sofortig. Eintritt gesucht. Frau muß Küche auf eigne Rechnung führen. Geboten werden festes Gehalt, Wohnung, Licht und Brand frei. Kinderloses Ehepaar bevorzugt. Eilofferten unter „Fax" an die Expedition. (3

Vertreter

für Zentralheizung gesucht. Offerten unter L. B. 1094 an die Expedition.

Heimarbeit schriftl. Vitalis-Verl. München C 4

Suche per 1. Okt. für meine **Bäckerei und Konditorei** einen **selbständigen, erfahr. u. fleiß.**

Gesellen

Erwin Mylendusch, Neuemühle bei Wahlscheid, Bezirk Köln. Telefon 72 Amt Overath. (3

Herr oder Dame perfekt in Buchhaltung

und ebenso in englischer und franz. Korrespondenz, vorerst für halbe Tage gesucht. Keine Anfänger. Offerten u. B. L. H. 6 an die Expedition.

Hausbursche

nicht über 16 Jahre, aus gut. Familie, stadtkundig, gesucht. **Schuhhaus Gebr. Fischel,** Wenzelgasse. (3

Suche für Sonntags einen

Jungen

zum Gläserspülen. (3 **März, Bahnhofstraße 70.**

Junger fleißiger ehrlicher

Bäckergeselle

für sofort zur Aushilfe ges. Näheres in der Exped. (3

Tüchtiger Friseur-Gehülfe

(Bubikopfschneider) welch. ondulieren kann, z. 15. 10. ges. Kost und Wohnung im Hause. Angeb. u. B. P. 2424 Exp. (5

Suche ein. Fachmann

zur Wiedereröffnung meines früheren Fruchtgeschäftes. Kapital vorhanden. Offerten u. J. H. 1027 an die Exped. (3

Für Bonn ist die

Lizenz

einer bedeutenden, patentierten Erfindung, mit der mit wenig Mühe viel Geld zu verdienen ist, zu vergeben. Erforderlich sind ℳ 2300. Offert. an **J. Schmitz, Köln,** Bonnerstraße 78.

Jg. Mädchen

ca. 4 Jahre auf Anwaltsbüro tätig gewesen, das Kenntnisse in Stenographie u. Schreibhat, sucht Stelle. Offerten u. H. C. 8 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg.

Suche für meine beiden Töchter, 23 u. 21 Jahre, im ganzen Hauswesen, Kochen u. Nähen gut angel., Stelle als

Haustochter

bei Familienanschluß u. Gehalt. Gefl. Offerten u. B. K. 789 an die Exped. (3

Büfettfräulein

27 Jahre, sucht selbst. Posten an Büfett, evtl. auf eig. Rechnung, oder Vertrauensposten. Angeb. erb. u. S. 177 an d. Agt. d. G.-A. in Siegburg.

Besseres Mädchen

20 Jahre, sucht Stelle z. 1. Okt. als Stütze mit Fam.-Anschluß. Näh- u. Kochkenntnisse vorh. Off. erb. u. F. K. 776 an die Geschäftsst. der Bad Neuenahrer Ztg. in Bad Neuenahr.

Dentisten-Tochter sucht Stelle bei Arzt als

Empfangsdame.

Off. u. Z. O. 29 Exped. (3

Aelt. bess. Mädchen

in Küche u. Hausb. erfahren, welches jahrelang den elterl. Hausbalt geführt, sucht Stell. in Geschäftshaus oder Privat. Off. u. A. B. 402 Exped. (3

Perfekter Korrespondent

für mittelrhein. Möbelfabrik per sofort gesucht. Off. mit Ang. der Gehaltsansprüche unter P. R. 12 an die Expedition.

Fräulein

perfekt in Küche u. Hausarb., welches gut nähen kann, sucht Stelle zur Führ. eines frauenlosen Haushalts oder zu ält. Ehepaar. Offerten u. K. G. 36 an die Expedition. (3

Braves, fleißiges

Mädchen

vom Lande, 17 J., in Küche u. Hausarbeit gut angelernt, sucht Stellung. Offerten unter B. H. 65 an die Exped. (3

Mädchen

18 Jahre, mit guten Zeugn., sucht Stelle für alle Hausarb. Offerten u. A. Z. 33 postl. Meckenheim. (3

Ehrliches, sauberes Mädchen, in grder u. seiner Hausarb. bewandert, sucht

Stundenstelle

für morgens u. nachm. Off. u. R. N. 394 an die Exped. (5

Friseuse

gute Kraft, sucht Stellung, auch auswärts. Offerten unt. G. R. 94 an die Exped. (5

Suche sofort einen

jungen Mann

der Gartenarbeit versteht. **Fritz Tang, Lannesdorf** bei Mehlem. (3 Telefon Godesberg 362.

Servier- oder Büfettfräulein

sucht gute Dauerstelle, am liebsten in Restaurant-Café oder in Weinrestaurant z. 1. 10. 29; gutes Zeugn. vord. Angebote u. R. G. Z. 15 a. d. Exp. (4

Haushälterin

33 J., evg., sucht Stellung zur selbständ. Führ. eines frauenl. Haushalts od. zu alleinsteh. Herrn. Angeb. u. S. 178 an d. Agt. des G.-A. in Siegburg.

Junges Mädchen sucht

Stundenstelle

3) Pützstraße 3.

Zj. unabh. Frau sucht Beschäftigung in

Krankenhaus

oder Klinik, wo auch Gelegenheit, **Krankenpflege zu erlernen.** Angebote u. M. B. 2061 an die Expedition. (3

Fräulein, 21 Jahre alt, **sucht Anfangsstelle als**

Servierfräulein

Offerten unter P. A. 586 an die Expedition. (4

Mädchen

sucht Stelle in kl. Haushalt. Off. u. F. 88 an die Exp. (3

Junge flotte

Friseuse

sucht Stellung in Bonn oder Umgebung. Offerten erb. u. S. 180 an die Agentur des Gen.-Anz. in Siegburg. (3

Suche für meine Tochter

(19 Jahre) Stellung als

Volontärin

am Büfett in größerem Hotel oder Café. Off. u. St. A. 27 Exp. (6

Beff. Mädchen, 20 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts selbständig, sucht nur in Bonn zum 1. Oktober Stelle als

Alleinmädchen.

Off. u. O. P. 53 Exp. (4

Frl. sucht Beschäftigung im

Putzen

evtl. Büros. Offerten u. B. G. 748 an die Expedition. (3

Junge Schneiderin

welche 6 Jahre in erst. Mode-Salon tätig war u. die Zuschneideschule bei, hat, möchte sich verbessern als Hilfs-Direktrice oder in ein Anderungs-Atelier z. Abprobieren u. Einrichten. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. K. A. 2922 Exped. (3

Wirtstochter

gebildd., 38 Jahre, symp. Erscheinung, tüchtig im Geschäft, sucht Stelle an Büfett, Kasse, **als Beschließerin oder sonstig. Vertrauensposten,** auch Büfett **auf Rechnung.** Off. u. „Wirtstochter" an die Expedition. (6

Stelle als Haustochter

mit Familienanschluß u. Taschengeld für ein gut erzog. 19jähr. Mädchen (evgl.) gesucht. Off. u. E. B. 92 an d. Exp. (3

Kontoristin

mit allen Bürogarbeiten vertraut, verf. Lohnbuchhalterin mit Kenntnissen in der Buchführung sucht Stelle. Gefl. Ang. unter **K. H. U. 819** befördert **Rudolf Mosse, Köln.** (3

Besseres zuverlässiges

Mädchen

3 Jahre in Feinkostgeschäft mittätig u. Küche u. Haush. allein geführt, wünscht sich zu verändern z. 1. Okt. in gleicher Weise od. als Alleinmädchen in rud. Hause. Angebote unter C. F. 54 an die Exped. (3

Beamtentochter, 21 Jahre, musikalisch, **sucht Stelle als**

Haustochter

und Gesellschafterin bei ält. Ehepaar, wo sie Gelegenheit hat, sich wirtsch. u. gesellsch. weiterzubilden. Angeb. unter **10 126 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen.** (3

Tüchtige Friseuse

perfekt in Ondulieren, Langhaarfr., Wasserwellen und Manicure, sucht Stelle. Off. u. P. 110 an die Agent. d. Gen.-Anz. in Honnef. (3

Junges Mädchen sucht

Lehrstelle als Friseuse

Angebote unter A. F. 1913 an die Expedition. (4

Besseres

junges Mädchen

sucht Stelle in Café od. bess. Restaurant für Büfett oder Bedien. Mitarbeit im Haush. Am liebsten Familienanschluß. Offerten unter F. Z. 4461 an die Expedition. (3

Junger Mann

19 Jahre, willig u. fleiß., sucht Arbeit auf Lager oder andere Beschäft. gl. welcher Art. Off. u. F. 405 an die Exped. (5

Perfekter junger

Herren-Friseur

sucht Stellung, am l. u. auswärts, mit Kost und Logis. Off. u. F. 10 an die Exp. (3

Chauffeur — Gärtner

20 Jahre Fahrpraxis, verh., kath., ohne Kinder, in nur ersten Häusern gewesen, sucht Stellung. **Mayer, Roisdorf bei Bonn, Haus Wittgenstein.**

Suche wegen Aufgabe des Geschäfts für m. Lehrling, 1½ Jahr in der Lehre, vertraut mit einf. Satz (kann auch an Schnellpresse u. Tiegel ausb.), willig, ehrlich und fleißig.

Lehrstelle in guter Buchdruckerei

zwecks weiterer Ausbildung. Gefl. Angebote u. B. Z. 64 an die Expedition.

Fleiß. jung. Mann

sucht Arbeit gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. H. B. 18 an die Agt. des G.-A. in Beuel.

Gel. Schreiner

fleißig, ehrlich, zuverl., sucht **Vertrauensstelle als Lagerverwalter, Hausmeister od. ähnl.** Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter M. H. 7 Exped.

Jg. Mann, 18½ Jahre alt, mit Erfahr. im Wirtschaftsbetrieb, sucht Stelle als

Kellner-Volontär.

Gefl. Angebote unter H. R. 16 an die Expedition. (6

Kutscher-Chauffeur

alleinstehend, Führerschein 3b, im Kundendienen erfahren, sucht Stelle auf Personen- od. Lieferwag. m. Familienanschl. Off. u. P. M. 36 Exped. (5

Schreinermeister mit eigenen Kräften

sucht Arbeit, Bau, Möbel, Umänderungen, Reparaturen. Off. u. D. O. 91 Exp.

Suche Tafeldecker

für Hochzeit im Hause, nur mit ersten Referenzen. Angebote unter Ta. 9 an die Expedition. (3

Junger Mann

sucht einige Stunden am Tage Beschäftigung in Restauration gegen Kost. Angebote u. J. K. 1521 an die Expedition. (3

Junger Mann

19 Jahre, ausgeb. im Beir.-Verk. u. Bucht., in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verbess. in ein. d. 3 Fächer. Offert. u. A. W. 384 an die Exp. (5

Behaglich möbliertes

Wohn-Schlafzimmer

(Balkon, elektr. Licht) mit voll. Pens. zu verm. Meckenheimer Allee 10, I (Ecke Colmanstr.).

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. voller Pens. in Metzgerei zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. (3

Hochherrsch. Wohnung

im südl. Stadtteil, 4 sehr gr. Zimmer u. Nebenräume, gr. Balkon, Gartenbenutz., Zentralheiz., zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Gut möbl. groß. Zimmer

mit fließ. Wasser, elektr. Licht per 1. 10. zu vermieten. (3 Näheres in der Expedition.

Zu vermieten:

in herrschaftl. Einfam.-Haus, beste Lage, beschlagnahmefr. Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Heizung a. W., teilw. möbl. an einzeln. Herrn od. kinderl. ält. Ehep. Off. u. Sch. L. 9 a. d. Exp. (3

Möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof zu vermieten. 3) Münsterstr. 2, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer

sof. zu verm., Dechenstr. 1. (3

Möbliertes Zimmer

zu vermieten, Heerstr. 71. (3

Gut möbl. Zimmer

sowie möbl. Haldmansarde zu verm. an bess. Herrn od. Dame, Kaiserstr. 153, II. Tel. 4969. (3

4 Zimmer und Küche

in bester Lage für 120 ℳ zu vermieten. **Henn, Bonn-Poppelsdorf,** Blumenstraße 1. (3

Zu vermieten

4 Zim., Küche u. Mans., rud. Lage, 100 Mk. monatlich und Uebern. der Instandf.-Kosten. (Gelbe Karte). Offerten unter R. R. 95 an die Expedition. (3

Möbl. Mansard.-Zimmer

zu vermieten. Sürst 1, l. Etg. (3

Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zum 1. Okt. zu vermieten. (3 Kirsch-Allee 8, 1. Etg.

Ladenlokal

in Poppelsdorf mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten. **Henn, Bonn-Poppelsdorf,** Blumenstraße 1.

Zwei leere Zimmer, beschlagnahmefrei, Stall u. Lager f. mitgemietet werden. Off. unt. Z. K. 60 an die Exped. (6

Neues hauszinsfreies Etagenhaus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen in Bad Godesberg. 1. Etg. beziehbar. Zu erfr. Bad Godesberg, Plittersdorferstr. 54, 1. Etg.

Ruhiger, schöner

Saal

m. Bühne u. gutem Klavier, Bonnertalweg, geeignet für Vorträge, Gesang-Proben, künstl. gymnast. Veranstalt u. dergl., noch einige Tage d. W. frei. Ausk. b. Jost, Koblenzerstraße 66, a. l. 1—2 u. 7—8 Uhr. Telefon 6371.

Einfamilienhaus

Blücherstr. 43, 7 Zim., Küche, Mans., 2 Veranden, Garten, Einzugsmöglichk. in nächster Zeit, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. W. R. 4 a. d. Exp.

Lagerraum oder Werkstätte

zu vermieten, 26 qm, Kölnstr. 33. Tel. 4216.

Gr. schön möbl. Zimmer

mit Balkon, Zentrald., elektr. Licht, in Einfamilienh. abzug., Schumannstraße 118.

Großer heller

Souterrainraum

mit Gas, elektr. Licht, Wasser etc. abzug. Näh. in der Exp.

Elegant möbliertes

Part.-Zimmer

od. Wohn- u. Schlafz., 1. Etg., an nur bess. Mieter zu verm. Sofort beziehbar. Heiz., Bad, Telefon. Schumannstr. 24.

In Vorort Bonns (Duisdorf)

Ladenlokal

mit Zimmer evtl. dazu abgeschl. 3-Z.-Wohn. zu verm. mit all. Komfort einschl. Heiz. Off. u. A. B. 50 an d. Exped.

Vorort Bonns 2. Etage

4 Zimmer, Küche, ganz oder geteilt zu vermieten mit all. Komfort, Zentralheizung. Off. u. K. B. 16 an die Exped.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Rheindorferstr. 49, Tel. 4203.

In gut. Einfamilienhause möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten, Jagdweg 3.

Möbl. Zimmer

mit u. ohne Kochgelegenheit zu vermieten. **Bonn-Süd,** Bergstraße 65.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten. Näheres in der Exped.

Elegant möbl.

Herren- u. Schlafzimmer

mit Bad u. fl. Wasser zu vermieten. Ermekeilstr. 1. Telefon 2923.

Gut möbl. gemütliches Zimmer

mit elektr. Licht zu vermiet., Georgstraße 14, 1. Etg.

Freie herrschaftliche

Parterre-Wohnung

in Godesberg (3 Z., K., Ver., el. L., Zentrald.) weg. Fortzugs m. bald an rud. Miet. zu verm. Näheres Exp.

4,5×5 Meter großes,

sehr gut möbl. Zimmer

(elektr. L., Chaisel., Schreibt.) zw. Bahnhof u. Universität, am l. an Dame sof. zu verm. Näh. in der Expedition.

2 Zimmer u. Küche

südl. Stadtteil, an kinderloses Ehep., Preis 60 ℳ, ab 15. Okt. zu vermieten. Gelbe Karte. Off. u. A. R. 10 Exped. (3

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten, Adolfstraße 5. 3) an der Bornheimerstr.

1 leeres und 1 **möbl. Zimmer** an einz. Person oder kinderl. Ehepaar zu vermieten. Preis 35 Mark. Beuel, Am neuen Friedhof (Neubau). (5

Zu vermieten:

beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung, Stallung, Platz für Garage. Näheres Exped. (3

Große herrschaftliche

Autogarage

ab 1. Okt. zu vermieten. 3) Buschstraße 45.

Euskirchen bei Köln!

Haus zu verkaufen in bester Verkehrslage, geeignet f. Arzt, Rechtsanwalt oder Büro und Lager. Näheres u. A. B. 9 an die Expedition. (3

2-Zimmer-Wohnung

in neuem Hause, Pleisbachtal, in schöner ruh. Lage zu vermieten. Angeb. u. S. 179 an die Agent. d. Gen.-Anz. in Siegburg. (5

1—2 schöne große leere

beschlagnahmefreie Zimmer

l. Etg. in ruh. bess. Lage i. Beuel, an Dame od. Herrn zu verm. Off. u. B. 954 an die Exped. (5

Schönes sonniges

möbl. Zimmer

zu verm. bei kinderl. Ehepaar, Wolfstr. 47, 3. Etg., l. (5

Freundl. möbl. Zimmer

el. L., zu v., Hundsg. 38, I. (3

2 leere Zimmer

zu vermieten an bess., alleinst. Herrn od. Dame, bei Fam.-Anschluß. Rud. Lage b. Bonn. Off. u. P. 9513 an d. Exp. (3

Gut möbl. Zimmer

mit Schreibt. u. elektr. Licht an rud. Herrn zu vermieten. Niebuhrstraße 36, 2. Etg. (4

Privat-Pension

Meckenheimer Allee 57.

empf. anzeiger. Zimmer. Alle Bequemlichk. vorh.! Fließ. Wasser. Bad. Telef. usw. Volle Pens. v. 4.50 an.

Geschäftshaus

in Bad Honnef, beste Geschäftslage, umständehalber sehr preiswert für 20000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mk. Anfragen sind zu richten unt. H. 392 an die Exp.

Einfamilienhaus

in Endenich, Endenicherstraße gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, mit schönem Garten, freiwerdend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Endenicher Allee 54.

Großes Anwesen

(3200 qm) mit Wohnhaus (Halbvilla), Fabrikgebäude, ca. 900 qm groß, für Autobranche geeignet, in verkehrsreicher Industriestadt Nähe Köln sofort günstig zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Offerten unter F. 492 an die Expedition.

Größeres Anwesen in Beuel

mit Haus und Hintergebäuden, Werkstätten und Raum für 6 Autos, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter K. B. 160 an die Expedition.

Professor, nach hier versetzt, sucht

5—7 Zimmer

mit Bad und Heizung. Off. unt. D. F. 7200 an die Exped.

Ruhiges Ehepaar sucht

3—4-Zimmer-Wohnung

mit Bad. Offerten unter A. B. 7100 an die Expedition.

Auto-Reparatur-Werkstätte

mit 6 Garagen, Lagerräumen, großer Werkstätte, 2 Tankstellen und 5 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt, wegen Krankheit günstig zu vermieten. Anfragen unter W. Z. 150 an die Expedition.

Wirtschaft

flottes Geschäft, brauereifrei, bei hoher Anzahlung von Fachleuten zu kaufen gesucht (evtl. pachten). Angebote unt. W. G. 4490 an die Expedition.

Ladenlokal in Bonn

in bester Lage am Dreieck, zu Anfang Oktober **zu vermieten.** Geeignet auch als Ausstellraum oder für Sonderverkäufe bis Weihnachten. Angebote unter L. R. 7675 an die Expedition.

Baugrundstück in Beuel

für Geschäftshaus in Nähe Rheinbrücke zu verkaufen. Offert. unter R. B. 674 an die Expedition.

Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern, in guter Geschäftslage, mit oder ohne Einrichtung zu vermieten. Off. u. G. M. 324 an die Exped.

Zum 1. Oktober

3 Zimmer u. Küche

1. Etage, an bess., kinderloses Ehep. zu verm. Gelbe K. erf. Off. u. O. S. 7602 Exped. (3

Schönes Haus

Koblenzerstraße,

13 Räume, Garagen-Anb. möglich, am 1. 11. 29 ganz freiw., als Bürohaus sehr geeignet, f. 45 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. L. O. 49 an die Exped. (6

Laden

passend für

Elektrotechn. Geschäft

m. Einrichtung, Nähe Bonnerweg zu vermieten. Ang. u. B. K. 14 Exped.

1. Etage

5 Zimmer, Küche, Bad, evtl. Mansarde zu vermieten. Angebote unter P. L. 1949 an die Expedition. (3

Möbl. Küche u. Schlafzimmer

geeign. für 2 Näherinnen, Maschine vord., od. kinderl. Ehepaar, billig zu vermieten. (3 Bonngasse 15, 3. Etg.

Dauermieter findet gemütl. Zimmer.

Off. u. H. A. 208 Exp. (3

Haus zu mieten

gesucht; geeignet zu Pensionszwecken. Angeb. u. P. O. R. 6 an die Expedition.

Ladenlokal

mit 3—4 Zimmerwohnung sofort oder später gesucht. Off. mit Preis unt. D. S. 203 an die Expedition.

Besseres Ein- oder Zweifamilienhaus

gute Lage, in Bonn, von Eigentümer zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Lage u. „Selbstverkäufer 1885" an die Expedition.

1 größ. leer. sonn. Zimmer

od. 2 kl. evtl. Haldmans., von Schneiderin z. 1. 10. gesucht. Off. u. M. R. 53 Exped.

Schmiede

sofort zu pachten gesucht. Offerten unter E. G. 6016 an die Expedition.

Suche Milchgeschäft

von 2—300 Ltr. zu kaufen. Off. u. D. R. 703 Exped. (4

2 Wohnmansarden

od. 2 kl. Zim. m. Kochgeleg. f. sof. zu miet. ges. Preisang. u. R. 8 an die Expedition. (3

1 groß. leeres Zimmer

oder zwei kleinere, von einz. Dame gesucht. Offerten unter H. 207 an die Exped. (3

4—6-Zimmerwohnung

mit Bad u. mögl. Gartenben., in ruh. Lage, für sofort oder 1. Nov. 1929 von kl. ruhiger Familie, höh. Beamter, gesucht. Angeb. unter Z. L. 146 an die Expedition. (3

Eine nachweisl. gut rentable

Gastwirtschaft

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter E. B. 617 an die Expedition. (3

Wohnung

4 Zimmer u. K., oder 4 Z., gr. Mans. u. K., von Beamtenwitwe mit 2 erw. Kindern für bald gesucht. Angeb. erb. u. St. K. 66 an d. Exp. (3

Aelt. Ehep. sucht leeres oder

saub. möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. Kochgelegenh. Off. u. H. K. 15 Exped. (3

Beschlagnahmefreies Einfamilienhaus

4—7 Zimmer sofort zu mieten gesucht mit Vorkaufsrecht in Bonn oder Umgebung. Nur Selbstangebote mit Preis-Angabe u. E. L. 2707 Exped. (3

Dauermieter

sucht ein saub. einf. möbliertes Zimmer mit elektr. Licht und mögl. Zentrald. Off. mit Pr. u. H. M. 333 an die Exp. (3

2 Zimmer und Küche

oder 2 Zimmer für 2 erwachs. Personen gesucht. Offerten u. R. 95 an die Expedition. (3

Zum 1. Okt. gut möbliertes

sonniges Zimmer

von Herrn gesucht. Mögl. Zentralheizung, elektr. Licht. Angebote mit Preisangabe unt. L. G. 2470 Exped. (3

2—3 Zimmer u. Küche

von rud. Ehepaar mit 11jähr. Tochter gesucht. Offerten unt. G. M. 9 an die Exped. (6

Suche sofort

2 Zimmer und Küche. Rud. u. pünktl. Mieter. Offerten u. A. L. 50 an die Exped.

Suche gut

möbl. Zimmer

m. elektr. Licht. Nähe Baumschulwäldchen zum 15. 10. 29. Off. u. H. R. 1526 Exp. (3

Zwei berufst. Damen suchen 2 freundlich möbl. (3

Einzelzimmer

in ruh. Hause, möglichst bald. Offert. mit Preisangabe unt. J. M. 402 Exped.

Berufstät. Dame, Dauermieterin, sucht

2 leere Zimmer

in gut. Hause, ev. Haldmans. Off. u. L. 45 an die Exp. (3

1—2 Zimmer u. K.

von kinderl. Ehepaar gesucht. Gelbe Karte vorhand. Off. u. „Wilhelmshaven" Exped. (3

Junger Mann sucht

bescheid. Zimmer

zu mieten. Nähe Herwarthstr. Angebote mit Preis unter H. F. 168 an die Exped. (3

Studentin

sucht freundliches

gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht in nur best. Hause. Angebote mit Preis (incl. Licht, Heiz., Bedienung u. Morgenkaffee) unter 8541 an die Ann.-Exped. **R. A. Kochenrath, Remscheid.** (3

Studentin

sucht per 1. 10. ein gut

möbl. Zimmer

mit Heizung, mögl. mit Telefongelegenheit. (3 Preisofferten erbet. u. **D. F. D. A. 1305 Exped.**

Turnen, Sport und Spiel.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Handball.

Turn-Verein Bonn-Endenich 1 — TV. Godesberg 1 8:4 (5:1).

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge standen sich am Sonntag in Endenich obige Gegner im Gesellschaftsspiel gegenüber. Endenich trat mit seinem neuen Mittelstürmer und den früheren Jugendinnenstürmern an. Die Außenstürmer unterstehen noch der Tauglichkeitsprüfung. Godesberg war in seiner ebenfalls umgestellten Mannschaft erschienen. In beiden Halbzeiten sah man einen fairen Kampf, der die bewußte Härte aufkommen ließ. Endenich ging durch seinen 1. Innenstürmer in Führung. In kurzen Abständen folgten drei weitere Tore und erst bei dem Stande von 4:0 konnte Godesberg einen Gegentreffer einsenden. Mit 5:1 gings zur Halbzeit. Nach der Pause setzte Godesberg alles daran um aufzuholen. Jedoch die plötzlichen Durchbrüche scheiterten an der guten Abwehr der Endenicher Verteidiger, oder wurden eine Beute des Torwächters. Godesberg war nicht schlecht, doch zu nervös — wovon das unangenehme viele Reden zeugte — um drei weitere Tore der Endenicher zu verhindern. Der Kampf war jederzeit ein offener und nur durch ein Mißverständnis in der Endenicher Verteidigung, sowie durch die nicht zu empfehlenden Mätzchen des sonst guten Torwächters, kam Godesberg zu drei weiteren Erfolgen. Mit diesem Kampf scheint Endenich seine Krisis hoffentlich überstanden zu haben. Die Ueberlegenheit der Endenicher verhalf zum obigen Resultat. Schiedsrichter Gassen leitete gut.

Drittes Bergfest des Untermoselturngaus in Burgbrohl.

25jähriges Bestehen des Turnvereins Burgbrohl.

Am Sonntag konnte der Turnverein Burgbrohl auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte der Gau das dritte Bergfest dem genannten Verein übertragen. Ferner war Burgbrohl Ziel der Schmuckwanderung, die Sonntags vom Gau veranstaltet wurde. Kein Haus, das nicht geschmückt hatte. Gegen 8 Uhr ertönten Böllerschüsse; der Festzug setzte sich in Bewegung. Vorerst veranstaltete der Motorsportklub mit seinen Fahrzeugen eine Korsofahrt, die allseitige Bewunderung hervorrief. Musikalische, gesangliche und turnerische Darbietungen lösten das Programm ab. Die Begrüßungsansprache hielt der 1. Vorsitzende, Gemeinderentmeister Sailler. Er begrüßte die Erschienenen, u. a. Bürgermeister Beck, den warmherzigen Förderer der Turnerbewegung, und warf einen Rückblick über den Turnverein. Im Winter 1904 fanden sich einige mut- und kraftvolle Männer in Burgbrohl zusammen und gründeten den Turnverein. Erst klein und unscheinbar, konnte der junge Verein unter seiner damaligen hervorragenden Führung bereits in den ersten Jahren beachtenswerte turnerische Erfolge verzeichnen. Aus freiwilligen Spenden der Mitglieder wurden nach und nach die erforderlichen Turngeräte beschafft, ebenso die Vereinsfahne. Der Verein selbst wuchs von Jahr zu Jahr. Im Weltkriege verlor er 16 treue Mitglieder, deren Andenken unvergessen bleiben wird. Der Turnbetrieb lag lange Zeit ganz danieder. Die Turnstätten waren verödet. Aber ein Funke glimmte noch. Der unvergeßliche, allzufrüh dahingeschiedene Josef Spitzley mit seinen Getreuen entfachte den glimmenden Funken zu einem Feuer, der Turnbetrieb begann sich zu beleben. Heute steht der Jubelverein wieder auf festen Füßen, dank der treuen Mitarbeit aller Mitglieder.

Der 1. Gaudertreter Küpper nahm hierauf die Ehrung der Gründer und Jubilare vor und überreichte ihnen ein künstlerisch ausgeführtes Diplom. Gründer des Vereins, die heute noch Mitglied sind: Peter Klein, Albert Mayer, Johann Münch und Matth. Münch. Jubilare: Peter Münch, Josef Schwarz, Josef Klein, Wilhelm Oelsberg, Peter Müller, Peter Thiel und Willy Friesem. Am Sonntag fand das eigentliche Bergfest statt. Reges Leben herrschte schon morgens früh in den Straßen Burgbrohls. Der festgebende Verein hatte den Sportplatz in mustergültiger Weise in Ordnung gebracht. Die Wettkämpfe spielten sich in schönster Folge ab. Ein schönes, wohlgelungenes Fest.

Bergische Turner und Turnerinnen in Linz.

Etwa 40 Turner und Turnerinnen wurden am Samstag herzlich begrüßt. Das abendliche Bühnenschauturnen fand allgemeine Anerkennung. Neben kunstvollem Geräteturnen der Turner wurden die Ziele der weiblichen Körperschulung gezeigt. Es wurde der Beweis erbracht, daß das Frauenturnen der TT. sich neuzeitlich gestaltet und neben alten, wertvollen Betriebsformen auch modernen Strömungen Rechnung trägt. Nach Begrüßungsworten des zweiten Vorsitzenden, Wilh. Schultz vom TV. Linz, wurde die Turnsaalarbeit gezeigt. Eine wertvolle Körperschule, Freiübungen zu dreien, Hupfübungen in Verbindung mit Zwischenübungen und kunstvollen Stabübungen wurden in abwechselnder Reihenfolge von den Turnerinnen vorgeführt; zwischendurch zeigten die Turner am Pferd und Barren das deutsche Geräteturnen in schönen Uebungen. Besonders wirkten die plastischen Gruppenstellungen der Turner. Mit größter Aufmerksamkeit verfolgten die Zuschauer im zweiten Teil die meisterhaften Vorführungen. Den Höhepunkt und Beschluß des Abends bildeten die Vorführungen der Turnerinnen: neuzeitliches Keulenschwingen, Ausdrucksübungen von Bode, Volkstanz, Gleichgewichtsübungen an der Schwebekante, Walzertanz und Keulenübungen in Verbindung mit Freiübungen. Der erste Vorsitzende des TV. Linz, Stahl, dankte für die vorzüglichen Leistungen der Gäste und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Freundschaft zwischen Linz und Remscheid-Hasten sich vertiefen möge. Der zweite Vorsitzende Putsch-Remscheid, dankte im Namen der Gäste für die freundliche Aufnahme in Linz. Den Reigen der Reden schloß Gaudertreter Törries-Kripp, der den Turnern und Turnerinnen aus dem Bergischen Turngau die Grüße des Siegrheinischen Turngaues überbrachte. Das Deutschlandlied beschloß die von echtem Turnergeist getragene und schönverlaufene Veranstaltung.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

FC. Vorwärts Bonn — FC. Heide-Gruhlwerk 1:1

Nachdem die Bonner vor 14 Tagen den schönen Erfolg über den Tabellenführer errangen, erwartete man für die Zukunft weitere gute Nachrichten von ihnen. Doch nunmehr gleich eine Enttäuschung. Mit den Leuten aus dem Braunkohlengebiet ist nicht zu spaßen. Es sind meist kräftige, stämmige Burschen, wogegen die körperlich schwächeren Bonner einen schweren Stand hatten. Nur durch flaches, zermürbendes Kombinationsspiel hätte „Vorwärts" etwas erreichen können. Da man sich aber das hohe, ungewohnte Spiel der Gruhlwerke aufdrängen ließ, wird das schlechte Ergebnis verständlich.

Reichsjugendturnen.

Am letzten Sonntagnachmittag fand auf dem Dattenfelder Sportplatz das Reichsjugendturnen der Schulen der Gemeinde Dattenfeld statt. Als Sieger gingen hervor: Dreikampf, Abtl. 1: 1. Schneider Josef, Wilderhofen; 2. Bestgen Heinz, Dattenfeld; 3. Löbach Willi, Hoppengarten. Dreikampf, Abt. 2: 1. Röbrig Josef, Hoppengarten; 2. Heuser Christ., Dattenfeld; 3. Güdelhöfer Eugen, Dattenfeld. Dreikampf Abt. 3: 1. Wernze Josef, Hoppengarten; 2. Kold Paul, Dreisel. Die 4mal 50-Meter-Staffette wurde von der Schule Dattenfeld gewonnen. 2. Sieger war die evgl. Schule in Schladern.

Sport in und um Siegburg.

Die Meisterschaftsspiele der 2. Bez.-Klasse.

Am Sonntag begannen auch die Punktekämpfe der 2. Klasse auf der ganzen Linie. Die Siegburger Vereine die auf vier verschiedene Gruppen verteilt sind, schnitten im großen und ganzen gut ab. Die Ergebnisse der Gruppe 1: Schwarz-Weiß Köln — Viktoria Hennef. Poll — Brühl 0:1. Gronau — Köln 65 0:5. Opladen — Endenich 2:0. Bonner B. C. — Köln 02 3:5. Gruppe 2: Zollstock — Küppersteg 1:5. Frechen — Union Köln 4:1. Rheindorf — Efferen 9:3. Wolsdorf — Preußen Deutzbrück 3:2 (2:1).

Zum ersten Meisterschaftsspiel erschien die Wolsdorfer Mannschaft in stärkster Aufstellung. Ihre Ueberlegenheit führte aber zu keinem Torerfolg. Die Angriffe der Gäste führen nach 25 Minuten zum ersten Tor für Deutzbrück. Nach wenigen Minuten ist durch Wolsdorf der Ausgleich erzielt und Wolsdorf geht mit einem 2. Tor in Führung. Nach der Pause kann Wolsdorf nach ungefähr 15 Minuten mit einem 3. Tor den Sieg sichern. Die Deutzbrücker holen schließlich durch einen Fehler der Wolsdorfer Verteidigung ein 2. Tor auf, dann ist Schluß. Die Wolsdorfer haben das Spiel verdient gewonnen. Hamecher (Endenich) war etwas reichlich gemütlich.

Oberlar — F. C. Zülpich 7:2 (2:1). Die Zülpicher spielten ziemlich primitiv, konnten dafür aber besser reden, was sich unangenehm bemerkbar machte. — Gruppe 3: Marienburg — Euskirchen 2:4. Honnef — Kölner B. V. 07 4:3. Beuel — Phönix Ehrenfeld 2:1. Porz — V. f. B. 06 Köln 3:0. Sportfreunde 93 Köln — V. f. L. Siegburg 3:3 (2:3). Gruppe 4: Leverkusen — Dransdorf 6:3. Wesseling — Niehl 5:1. Polizei, V. Köln — Bayenthal 4:6. Spich — Köln-Rippes 10 3:1 (2:0). Ehrenfeld 10 — Eitorf 4:1.

Die Siegburger Vereine haben am kommenden Sonntag folgende Spiele zu bestreiten: Hennef — Poll in Gruppe 1. Oberlar — Godesberger V. V. Wolsdorf — Küppersteg in Gruppe 2. V. f. L. Siegburg — Marienburger S. C. in Gruppe 3 und Spich — Leverkusen, Eitorf — Postsportverein Köln in Gruppe 4. Weitere Ergebnisse: Spielverein Menden — Bulsdorf 4:3. Die Bulsdorfer bestritten das Spiel mit nur 10 Mann und trotzdem hätten sie nach dem Spielverlauf ein Unentschieden verdient gehabt. Die Mendener traten mit stark verjüngter Mannschaft an, die sich aber nur zum Teil bewährte. Altenrath — Essen-Borbeck 5:2. Siegburger S. 2 — Troisdorf 2 2:4. V. f. R. Siegburg 2 — Wolsdorf 2 6:2. Altenrath 2 — Kaldauen 2 4:2. Hennef 2 — V. f. L. Siegburg 2 8:2. Jugendspiele: Siegburger S. V. — Troisdorf 1a 3:2. Siegburger S. V. 2a — Eitorf 2a 3:0. Siegburger S. V. Schüler — Eitorf Schüler 4:2. Altenrath 1a — Müllekoven 1a 1:2. Spich Schüler — Troisdorf Schüler 2:0. V. f. R. Hangelar 1a — V. f. L. Siegburg 1a 2:0. F. C. Spich 1a — V. f. L. Siegburg 1a 1:3.

•

Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksliga (Gau Betzdorf).

Daaden — Spielvereinigung Hurst-Rosbach 3:2 (2:2).

Die Spielvereinigung mußte bei ihrem ersten Meisterschaftsspiel die Punkte in Daaden lassen. In der ersten Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, wogegen in der zweiten Halbzeit Daaden immer zurückgedrängt wurde.

VfB. Wissen — Struthütten 2:5 (2:1).

In der ersten Halbzeit konnte Wissen mit 2:1 in Führung gehen. Kurz nach Halbzeit drängte Struthütten, kommt zum Ausgleich und kann noch dreimal erfolgreich sein. — Sportfreunde Hamm — Adler Niederfischbach 2:2 (0:2). Betzdorf-Bruche — Müschenbach 2:2.

2. Mannschaft Schladern — 2. Mannschaft Freusburg 7:2 (1:1).

Am letzten Sonntag trafen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz in Schladern. Trotzdem Freusburg nur mit 10 Spielern antrat, konnte sich die Mannschaft bis zur Halbzeit noch mit 1:1 halten. Nach der Halbzeit ließ die Mannschaft jedoch immer mehr nach, sodaß Schladern das Resultat noch bis auf 7:2 stellen konnte. — Nach diesem Spiel trafen sich die ersten Mannschaften von Schladern und Freusburg. Freusburg konnte bis Halbzeit das Resultat auf 2:0 stellen. Nach der Halbzeit fiel das erste Tor durch den Halblinken. Bis kurz vor Schluß stand Schladern mit 3:2 in Führung, noch in der letzten Minute aber erzielt Freusburg den Ausgleich. Der Schiedsrichter leitete gut. — Die erste Mannschaft von Dattenfeld weilte zum Gesellschaftsspiel in Altenkirchen, wo sich Dattenfeld mit 4:0 schlagen lassen mußte.

Turnverein Altenrath — Turnverein Siegburg-Stoldorf 1 4:3 (2:1).

Nach einem fairen Kampf konnte der Platzverein verdient gewinnen. Großes Verdienst hatte dabei der Torwart. Die Stürmerreihen legten auf beiden Seiten scharfes Tempo vor. Die Altenrather zeigten vor allem ein gutes Kombinationsspiel, das ihnen auch zu ihrem Erfolg verhalf.

FC. Normannia — Berg.Gladbach 1:3.

Normannia macht eine Krise durch. Einige Leute blieben dem Spiele fern. Die Gäste nutzten die dadurch entstandenen Schwächen geschickt aus. Sie waren meist im Vorteil und gewannen schließlich mit Leichtigkeit.

Steinfeld
BONN, AM HOF 18
seit über 50 Jahren
das maßgebende Spezialhaus
für Qualitäts-Kleidung

zeigt
in den Schaufenster-Auslagen
die neuen
Herbst-Modelle
in
Anzügen u. Ulstern

Besichtigung des reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.

Amtliche Bekanntmachungen.

8 N. 54/29.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Kaufmanns Anton Ehlend in Bonn, Bahnhofstraße 4, ist Termin zur Beschlußfassung über die Einstellung mangels Masse auf den 16. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr, vor dem untenbezeichneten Gericht, Wilhelmstraße 23, Zimmer 85, anberaumt.

Bonn, den 13. Sept. 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

B. N. 16/29.

Das Vergleichsverfahren

über das Vermögen der Firma Ludwig Steinmetz, Godesberg, Inhaber Ludwig Steinmetz, Kaufmann in Godesberg, Hindenburgstraße 11, wird infolge Bestätigung des Vergleichs aufgehoben.

Bonn, den 27. August 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 26. September 1929, 16 Uhr, an der Gerichtsstelle Bonn, Wilhelmstraße 23, Zimmer 95, folgende

Grundstücke

versteigert werden:

I. Grundbuch von Bonn II Band 21 Art. 838a und Band 25 Art. 1000:

Flur 41 Nr. 631/36, Bornheimerstraße, Hofraum, Speisehaus, Stall, 2 Schuppen und 2 Lagerhäuser, groß 34,08 Ar, Nutzungswert insgesamt 1641 Mk., Flur 41 Nr. 616/37, Viktoriastraße 22a, Hofraum usw., Wirtschaftsgebäude, groß 4,50 Ar, Nutzungswert 300 Mk., Flur 41 Nr. 349/36, Bornheimerstraße 33, Wohnhaus mit Hofraum, groß 3,65 Ar, Nutzungswert 1200 Mk. Eigentümer: Louis Hamlet, Kaufmann in Bonn. — 4. K. 117/29.

II. Grundbuch von Bonn I Band 59 Blatt 2331:

Flur 18 Nr. 415/78, bebauter Hofraum, a) Geschäftshaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, Florentiusgraben 16, groß 3,98 Ar, Nutzungswert 1530 Mk. Eigentümer: Peter Hartmann, Fabrikbesitzer in Bonn. — 4. K. 169/28.

III. Grundbuch von Godesberg Band 13 Blatt 500:

Flur 2 Nr. 1385/36, bebauter Hofraum mit Wohnhaus, Anbau, Hofraum und Hausgarten, Augustastraße 15, groß 3,04 Ar, Nutzungswert 960 Mk. Eigentümerin: Ehefrau Peter Esch, Elisabeth geb. Offermann, zu Godesberg. — 4. K. 166/29.

IV. Grundbuch von Godesberg Band 50 Blatt 1990:

Flur 20, Nr. 494/18 etc., Hofraum, Brungsmühle, a) Wohnhaus mit Anbau, Mühle, Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 420 Mk., b) Backhaus mit Pferdestall, Nutzungswert 18 Mk., c) Stall, d) Schuppen (teilw.), e) Scheune mit Anbau, Flur 20 Nr. 945/24, Wiese, an der Brungsmühle, 5,49 Ar, Reinertrag 1,29 Ltr., Flur 20 Nr. 20, Wasserstück daselbst, 0,25 Ar, Reinertrag 0,03 Ltr., Flur 20 Nr. 22, Wasserstück daselbst, 5,57 Ar, Reinertrag 0,65 Ltr., Flur 20 Nr. 23, Wiese, daselbst, 0,11 Ar, Reinertrag 0,02 Ltr., Flur 20 Nr. 25, Wasserstück, daselbst, 2,34 Ar, Reinertrag 0,28 Ltr., Flur 20 Nr. 496/26, Hofraum daselbst, d) Schuppen (teilw.), 0,04 Ar. Eigentümer: Wilhelm Brungs, Müller zu Godesberg. — 4. K. 205/29.

V. Grundbuch von Niederbachem Band 4 Blatt 148:

Flur 5 Nr. 147, Acker, an der Mirgelskaul, groß 45,02 Ar, Reinertrag 6,16 Ltr. Eigentümer: Franz Kasstus Schaefer, Landwirt zu Broichhof bei Meblem. — 4. K. 199/29.

VI. Grundbuch von Merten Band 29 Blatt 1144:

Flur 26 Nr. 69, Garten, alte Kirchfläche, groß 1,64 Ar, Reinertrag 0,90 Ltr. Eigentümerin: Elise Schmitz, ohne Gewerbe, zu Merten. — 4. K. 211/29.

Bonn, den 13. Sept. 1929. Amtsgericht, Abt. 4.

Zwangsversteigerung.

Morgen Donnerstag den 19. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Kölnstraße 103 folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

1. 2 Ladenschränke, 3 Ladenregale, Lederwalze, 1 Motor, Sofa, Büfett, Glasschrank, Teppich, Kaffeemaschine, Registrierkasse, 2 Kissenbezüge, 2 Bettbezüge, 1 Tischdecke, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Hazetieautomat mit Riemen, Bücherschrank, 1 Lautsprecher,
2. nachmittags 3 Uhr, daselbst: 1 Chaiselongue, Vertiko, Büfett, Tisch, 3 Sessel, Aktenschrank, 1 Theke, Warenschrank, Damenfrisiertisch, Teppich, Kronleuchter, Eisschrank, Kredenz, Grammophon, Bücherschrank, Meyers Lexikon, Schlafsofa, Truhe, Korbsessel, 1 Auto und dergleichen mehr,
3. nachmittags 4 Uhr im Versteigerungslokale Friedrichstr. 5: 1 Klavier, 1 Büfett.

Bonn, den 18. September 1929.

Rümenapp, Gerichtsvollzieher fr. A., Kölnstraße 137.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 19. Sept., vormittags 10 Uhr, sollen in Wesseling, Sammelpunkt Wirtschaft „Eule":

Radioanlage, Sofa, Kredenz, Nähmaschine, Kasse, Grammophon, Ladentheke, Schaukasten, Ausstellschrank, Pferd, Klavier

öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Schmidt, Obergerichtsvollzieher, Bonn, Rosental 94.

Oeffentliche Steuermahnung.

Die staatliche Grundvermögensteuer, die Hauszinssteuer und die Gemeindegrundbesitzabgabe für den Monat Sept. 1929 sind am 15. fällig geworden.

Sie sind nunmehr, ebenso wie etwa vorhandene Reste aus früheren Zeitabschnitten, binnen drei Tagen an die unterzeichnete Kasse zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist müssen die Rückstände nach den Bestimmungen der Verordnung betr. das Verwaltungszwangsverfahren vom 15. November 1899 zwangsweise eingezogen werden.

Mahnzettel werden für die vorgenannten Abgaben nicht ausgestellt. — Für verspätete Zahlungen werden bestimmungsgemäß 10 vom Hundert Verzugszinsen erhoben.

Bonn, den 18. September 1929.

Die städt. Steuerkasse Bonn als Vollstreckungsbehörde.

Grosse freiwillige
Mobiliar-Versteigerung
aus dem Hause Caracciola, Remagen
Freitag, den 20. September 1929
morgens 10 Uhr, in
Bonn, Kaiserstr. 12.
Besichtigung 2 Stunden vorher.
Musikzimmer: (mahag.), Blüthner-Flügel, Vitrine.
Eichen-Schlafzimmer: Schrank, 2 Betten, Toilettentisch, Schreibtisch, 2 Nachtschränke, 2 Stühle;
Antiker Lothr. Schrank (nußb.), reichgeschnitzter Eich.-Stollenschrank, Bücherschrank, Silberschrank (mahag.), Sekretär (mahag.), Tische m. Marmorplatten, Rauchtische, Teetische, Schreibtische, Toilettentische, Eichen-Truhen, Spiegel, Klubsofas, Klubsessel in Leder, Gobelin, Stoff, reichgeschn. Sessel mit Leder, Chaiselongues, Sessel, Küchenmöbel, Oefen, Staubsauger etc.
Reichgeschn. engl. Dielen-Möbel.
Gemälde alter und neuer Meister: Franz Reiff, Scheuerer, Bothwell, Prof. Kraus, Prof. Graff etc., Kreidezeichnung, Stiche, Drucke etc.
Teppiche: ½ Smyrna (4.70 : 5.15 Mtr.), Seiden-Chaiselonguedecke, div. Perser Verbinder, Kelims, 4 große Velour-Teppiche, Trepvenläufer etc.
Fenster-Behänge in Seide und Rips, Stores in Filet und Tüll.
Sämtl. Beleuchtungskörper, Stehlampen (Bronce u. Holz).
Porzellane: Service, alte Tassen, Vasen, Teller, Broncen, Messing-Leuchter, Humpen.
Kristall: Gläser, Kannen, Schüsseln etc.
Auktionator:
Elfr. Schäfer, Bonn, Kaiserplatz 22.
Aufträge werden entgegen genommen im Kunst- und Antiquitäten-Haus Maver, Bonn, Kaiserplatz 22. Erstklassige Referenzen.

Sämtliche
Steuersachen
Verwaltungs- u. Rechtssachen erledigt reell und vertraulich amtlich zugel. Steuerberater
Bürgermeister a. D.
Angeb. u. N. 100 an d. Exp.

Energische Nachhilfe
bezw. Beaufsichtigung in allen Gymnasialfächern wird erteilt. Off. u. H. 8. 14 an d. Exped.

Ich erteile Unterricht in
Mathematik
Stunde 2 Mk. Breitestr. 35. (4

Leihbibliothek (4
Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten.

Edg. Wallace (4
Romane leihweise 50 Pfg.
Breitestraße 35

Welche Edeldenkende
wollen einer Witwe geschäftlich mit Rat und Tat z. Hand gehen? Gefl. Offerten unter R. S. 75 an die Exped. (3

Das Neueste und Schönste
in MÄNTELN und KLEIDERN

Mantel englische Art, mit großem mod. Pelzkragen . . 21.50
Mantel in schweren velourartigen Stoffen, moderne braune Farbtöne und mit vollem neuartigen Biberettkragen 45.00
Eleganter Mantel in blau Zibeline, ganz auf Damassé mit schönem vollen Pelzkragen 75.00
Kleid Rips-Popeline, fesche Verarbeitung, aparte Modefarben . . 14.75 9.75
Kleid Velourine, in flotter, moderner Machart u. schönen Farben, 27.50 22.50
Das elegante Moirée-Kleid von der Mode bevorzugt, in weiter Glokenverarbeitung 59.00

Ausgesucht gute Qualitätswaren zu bekannt niedrigen Preisen.

Auch für stärkere Damen letzte Neuheiten bis zu den größten Weiten.

GESCHW. CAHN

Aus Siegburg.

Vor dem Strafrichter in Siegburg.

Siegburg, 14. Sept. Ein Siegburger Kinobesitzer hatte ein Strafmandat über 150 Mark erhalten, weil die Polizei festgestellt hatte, daß er bei Vorführungen für Erwachsene Jugendliche unter 16 Jahren zugelassen hatte. Der Angeklagte legte gegen das Mandat Einspruch ein, der jetzt zur Verhandlung kam. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß der Besitzer eines Kinos unter allen Umständen dafür verantwortlich ist, daß keine Personen unter 16 Jahren verbotenen Vorstellungen beiwohnen. Wenn dem Besitzer eine Prüfungsmöglichkeit in dieser Hinsicht persönlich nicht möglich sei, so sei er aber verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß ein Zutritt der Jugendlichen dann durch andere Personen gehindert werde. Das Gericht ermäßigte aber mit Rücksicht auf das geringe Verschulden des Angeklagten die Geldstrafe auf 50 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle fünf Tage Haft treten.

Aus dem Siegkreis.

Gemeinderatssitzung in Lohmar.

Die Gemeindeverordneten genehmigten zunächst den Haunungs- und Kulturplan. Auf Antrag des Kaplans Roesler wurde dem Borromäusverein eine einmalige Beihilfe von hundert Mark gewährt. Der Vertrag mit der Provinzialverwaltung über die auf der Hauptstraße angelegten Rinnen und Entwässerungskanäle wurde gutgeheißen. Der Weg vom neuen Postgebäude bis zur Bachstraße erhielt den Namen „Postweg". Die Gemeindevertereter beschlossen sodann, die Feuerwehr auch weiterhin bei Festlichkeiten von der Vergnügungssteuer zu befreien. U. a. wurde die Entscheidung über einen Bürgschaftsantrag vertagt, bis mit dem Bauvorhaben begonnen sein wird.

•

Oberpleis, 16. Sept. Heinrich Hauseur aus Eisbach kann am 18. September sein 30jähriges Dienstjubiläum als Wegevorarbeiter bei der Gemeinde Oberpleis begehen.

Hennef, 17. Sept. In der letzten Zeit sind verschiedene Ortsstraßen ausgebessert worden. Die vom Frost aufgerissene und durch den starken Lastwagenverkehr von und zu den Steinbrüchen bei Oberpleis und Pleiserhohn zerfahrene Straße Söven—Westerhausen ist wieder instand gesetzt. Ein Teilstück der Straße hat neue Packlage und einen 25 Zentimeter starken Deckenüberzug erhalten. Auch die Straßen Söven—Rott, Söven—Geistingen und die Braunsgasse in Rott wurden gründlich instand gesetzt. Die scharfe Krümmung am Aufgang des Beges „Blankenberg" wurde um zwei Meter verbreitert. Sprengungen mußten hier vorgenommen werden. Die gewonnenen Gesteinsmassen konnten teilweise zum Aufschütten verwandt werden. Jetzt werden die Straßen Rott—Dambroich—Warth—Geisbach—Lanzenbach und der versumpfte Weg durch Edgoven wieder fahr- und begehbar gemacht; desgleichen der Allner Weg. Die Straßen erhalten Packlage und je einer Schicht grober und feiner Schlacke, damit die Wege stets trocken bleiben.

Ruppichteroth, 16. Sept. Wildschweine fügen in unseren Gemarkungen der Landwirtschaft täglich großen Schaden zu, indem sie die Kartoffelfelder umgraben und die Kartoffeln fressen. Es ist darum sehr erfreulich, wenn es gelegentlich gelingt, einem der Schwarzkittel den Garaus zu machen. Der hiesige Arzt erlegte dieser Tage im fiskalischen Revier Rotscheroth einen mächtigen Keiler.

Eitorf, 17. Sept. Die Kirchenchöre des Dekanats Uckerath feierten am vergangenen Sonntag nach 16jähriger Pause in der Kirche und anschließend im „Lindenhof" ihr Patronatsfest. Der Kirchenfeier lag als Grundgedanke das Fest Mariä Geburt zugrunde. Pater Anno Kreutzkamp wies in einem Vortrag über den gregorianischen Choral und die kirchenmusikalische Praxis auf die Bestimmungen der letzten Päpste hin. Diözesanpräses Professor Müller sprach von der Pflege des katholischen Chorals in den musikalischen Hochschulen. Das Dekanatsfest hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Im nächsten Jahr soll das Fest in Alzenbach abgehalten werden.

Bourauel b. Eitorf, 16. Sept. Das am Bergeshang zwischen Bourauel und Lützgenauel liegende große Jagdhaus wurde s. Zt. von der Freien Schule der Stadt Barmen käuflich erworben, um als Landschulheim der Aufnahme von erkrankten und schwächlichen Stadtkindern zu dienen. Aber schon nach kurzer Zeit erwies sich das neue Heim als zu klein. Nach Lösung der finanziellen Frage hat man nunmehr rechts und links an das alte Heim einen zweistöckigen Flügel angebaut. Nach seiner Fertigstellung können in dem Heim rund 80 Kinder außer den Lehrpersonen Unterkunft finden, die dort alle drei Wochen wechselnd unter Bevorzugung von Milchspeisen einfach aber reichlich verpflegt werden.

Neunkirchen, 16. Sept. In diesem Monat werden es 25 Jahre, daß Lehrer Lammert in der Gemeinde Neunkirchen seine Tätigkeit als Lehrer und Jugenderzieher begann. Zuerst wirkte er an der Schule in Birkenfeld. Als Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule hat er sich große Verdienste erworben. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird am Sonntag, 22. September, in der Neunkirchener Pfarrkirche ein Festhochamt gehalten. Nach dem Festhochamt findet im Saale von Oberhäuser eine Feier statt.

Wahlscheid, 17. Sept. Einer der ältesten Mitbürger unserer Gemeinde, Christoph Frackenpohl, wurde heute nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 84 Jahren zu Grabe getragen.

Wahlscheid, 17. Sept. Im benachbarten Schöppcherhof wurden einem Gutsbesitzer am Sonntagabend während seiner Abwesenheit 250 RM. aus dem Schlafzimmer gestohlen.

Die Brunnenstube im Mehlemer Oberdorf.

Ein neuer alter Kirmesbrauch.

Wie in alter Zeit, sind die Frauen des Oberdorfes am Montag der Kirmes wieder zur Brunnenstube des in der Nähe der Kapelle liegenden Brünnchens gezogen, um die Brunnenstube mit Wasser und Schrubber blitzblank zu scheuern und auszuschmücken.

Scheiderhöhe, 17. Sept. Die Pfarrgemeinde feierte am Sonntag das Fest Kreuzerhebung. Unter Assistenz mehrerer auswärtiger Geistlicher wurde am Sonntagmorgen ein Levitenamt gehalten, in dessen Predigt der Pastor auf die Bedeutung des Tages hinwies. Nach dem Amt zog die Prozession mit dem Allerheiligsten durch den geschmückten Ort. Feststimmung vereinigte die Pfarrangehörigen nachmittags in den Sälen. Am Montag fand zu Ehren der Gefallenen der Pfarrgemeinde ein Totenamt statt.

Altenrath, 17. Sept. Am Samstag veranstaltete der Turnverein Altenrath einen Familienabend mit gemeinschaftlichen Liedern und Musikvorträgen. Humoristen sorgten für Heiterkeit. Eine Verlosung brachte manche Ueberraschung. Den Höhepunkt fand das Fest in einem allgemeinen Wurstessen mit anschließendem Tanz.

Königswinter, 14. Sept. In der letzten Heimatvereinssitzung konnte wieder über verschiedene Neuerwerbungen und Geschenke für die Heimatsammlung berichtet werden. U. a. wurden eine Reihe von Heimatbüchern und Büchern des Wolfgang Müller von Königswinter angekauft. Von der Stadt Königswinter ließ ein Schreiben ein, daß sie den „Eisernen Siegfried" wieder instandsetzen lassen wolle, worauf er der Heimatsammlung endlich und endgültig übergeben werden soll. Mit der Beschaffung von Bildern der Bauten, an denen Drachenfelser Trachyt verwandt wurde, ist mittlerweile begonnen worden. Eine Reihe von Ittenbachbildern in Privatbesitz wurden photographiert und auch mit den noch lebenden Nachkommen Ittenbachs setzte man sich in Verbindung. Unter den Anschaffungen für die Sammlung befinden sich einige Flugzeugaufnahmen von Königswinter und dem Siebengebirge und ein Bild (Oelgemälde) des Ittenbachschen Geburtshauses. Geschenkt wurde u. a. eine Zeichnung von Ittenbach und ein altmodisches Quecksilberbarometer. Eine schöne Ofenplatte wurde für die Sammlung zugesagt. An den Hauptverkehrspunkten sollen nunmehr Schilder mit dem Hinweis auf die Heimatsammlung angebracht werden.

Königswinter, 14. Sept. Hier wird zur Zeit innerhalb der Bahnhofhalle der stark abblätternde Anstrich völlig entfernt, um die Halle dann wieder in einen gefälligen und guten Zustand zu versetzen.

Aus dem Oberbergischen.

Ründeroth, 14. Sept. Drei große Projekte harren in der Aggerperle Ründeroth der Inangriffnahme. Der Plan, die Stahlquelle auszubauen, ist dem Gemeinderat zur Weiterberatung in die Hand gegeben worden. Man hofft, daß die Quellenerschließung mit einer unterirdischen Pumpe sich ermöglichen läßt. Der Sommer hat bewiesen, daß eine Badeanstalt unbedingtes Erfordernis ist und hier wird das Dorf die Unterstützung nicht versagen. Die Tropfsteinhöhle wird als drittes Projekt eifrig besprochen. Mit Hilfe eines Darlehens soll die Höhlenfrage gelöst werden. Die Höhle ist schon viele Jahrzehnte bekannt und hat schon bis zu 300 Personen auf einmal aufgenommen. So dürfte auch dieser Plan sicherlich viel dazu beitragen, Ründeroth zu dem Sommerfrischenzentralpunkt des Aggertales zu stempeln.

Kreis Altenkirchen.

Wissen, 17. Sept. Mit der Ausmalung des zweiten Teiles der hiesigen katholischen Pfarrkirche soll begonnen werden. Der Kölner Kirchenmaler Peter Hecker, der im Vorjahre das Chor ausmalte, wird die Arbeiten ausführen. Die Gerüste sind zum größten Teil schon aufgestellt.

Wissen, 17. Sept. Nach Fertigstellung der Kanalisationsarbeiten ist der größte Teil unserer Ortsstraßen mit Kanalisation versehen.

Etzbach, 17. Sept. Die schlechten Wasserversorgungsverhältnisse in unserer Gemeinde geben erneut Veranlassung, die geplante Wasserleitung recht bald zur Ausführung zu bringen. Die Quellfassung ist bereits in Form von Sickergalerien durchgeführt. Das Wasser soll in einen Hochbehälter in der Nähe der höchstgelegenen Häuser geleitet und alle Häuser von hier aus mit dem nötigen Naß versorgt werden.

Kreis Waldbröl.

Schladern, 17. Sept. Die Instandsetzungsarbeiten an der Fußgängerbrücke Schladern—Mauel sind beendet. Die Brücke ist damit dem Fußgängerverkehr wieder freigegeben.

Dattenfeld, 17. Sept. Die Kevelaerfahrt, die am 26. September stattfinden sollte, fällt wegen zu schwacher Beteiligung aus.

Rosbach (Sieg), 17. Sept. Die Kreissparkasse Waldbröl hat jetzt in Rosbach (Sieg) eine Zweigstelle errichtet. Die eingehenden Spargelder werden vornehmlich zur Förderung der Landwirtschaft, des Wohnungsbaues und zur Hergabe an den Mittelstand verwandt. Die Zweigstelle ist dem Deutschen Sparkassenverband angeschlossen.

Kreis Neuwied.

Linz, 16. Sept. Von heute ab ist das Betreten der Weinbergsgemarkungen in den Gemeinden der Bürgermeisterei verboten.

Hönningen, 17. Sept. Am Sonntag beging der Kameradschaftliche Kriegerverein sein Stiftungsfest mit gemeinsamem Kirchgang und Gedenkfeier für die Gefallenen. Beim Königsvogelschießen errang Kamerad Hurth die Königswürde. Am Abend fand im Vereinslokal der Königsball statt.

Hönningen, 17. Sept. Der Gesangverein „Liederblüte" veranstaltete aus Anlaß seines Stiftungsfestes am Sonntag ein Festsingen, woran zahlreiche auswärtige Vereine teilnahmen.

Kreis Bonn-Land.

Ueckesdorf, 16. Sept. Die Hauptstraße ist neu ausgebaut, die Straßenrinnen gepflastert und mit Bordsteinen eingefaßt worden. Die Schotterpflasterung hat eine neue Kieslage erhalten und die Siebe an den Abflußröhren sind in größerem Umfange erneuert. Recht kleidsam paßt auch die neue Umfriedung um den Vorhof der kleinen St. Hubertus-Kapelle zu dem neuen Straßenbild.

Lannesdorf, 17. Sept. Am Freitag findet eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Einführung des stellvertretenden Gemeindevorstehers Schwäbig, Abnahme der Rechnung 1928, Verpachtung eines Grundstückes und die Hundesteuerordnung.

Aus Beuel.

Der Evangelische Verein hielt am Sonntag im Vereinslokale seine Monatsversammlung ab. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder und Freunde des Vereins eingefunden. Rezitationen des Vorsitzenden, gemeinschaftliche Lieder und musikalische Vorträge wechselten einander ab. Im November feiert der Verein sein 20jähriges Stiftungsfest. Die Vorbereitungen wurden einem besonderen Ausschuß übertragen.

Schwarz-Rheindorf, 16. Sept. Heute nachmittag stießen auf der Bonner Straße ein Motorrad- und ein Radfahrer zusammen, als der Radfahrer wenden wollte. Das Fahrrad wurde sehr stark, das Motorrad nur leicht beschädigt. Der Motorradfahrer erlitt leichtere Verletzungen.

Vom Vorgebirge.

Rösberg (Vorgebirge), 17. Sept. Unser Dorf feierte am Sonntag, Montag und Dienstag seine große Herbstkirmes. — Die Kaiserstraße, die große Verbindungsstraße von der Ebene auf die Höhe des Vorgebirges zu unserem Dorfe wird jetzt mit breiten und gepflasterten Gossen versehen. Der Hauptverkehr geht für die Zeit der Arbeiten über Merten und die Auelsgasse nach Rösberg.

Kreis Ahrweiler.

Brohl, 16. Sept. Der Neubau des Katholischen Gesellenhauses ist nunmehr im Rohbau fertiggestellt. Das Dach ist vorläufig mit Dachpappe gedeckt, die mit einer wetterfesten Masse versehen ist. Die Installationsarbeiten sowie die anderen Innenarbeiten nehmen ihren Fortgang. Nach Süden zu liegt der große Versammlungssaal, der mit Bühne ausgestattet bald Treffpunkt des katholischen Vereinslebens des Ortes sein wird. Nach Norden zu liegen die übrigen Räume, wie Hausmeisterwohnung, Speisesaal, Schlafzimmer usw., die einen großen Baukomplex bilden, der in seiner Breite dem Saalbau vorgelagert ist.

Brohl, 16. Sept. Das Brohlbachbett wird zurzeit einer gründlichen Regulierung unterzogen, die zum größten Teil durch das ungewöhnliche Frostwetter nötig geworden ist, da die Bachbettungsmauern eingefallen waren. Zu begrüßen ist es auch, daß gleichzeitig der vorhandene Weg ausgebessert wird.

Kreis Rheinbach.

Meckenheim, 17. Sept. In der gestern unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Rausch stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, vorläufig eine Berufsschule noch nicht einzurichten und es bei der bisherigen ländlichen Fortbildungsschule zu belassen. Es soll jedoch in Zukunft nur an einem halben Tage in der Woche der Unterricht stattfinden. Die durch den Umzug einer Lehrerin inzwischen freigewordene Dienstwohnung soll in einen Unterrichtsraum für die Fortbildungsschule umgebaut werden. Sobald feststeht, welche Zuschüsse für die Einrichtung von Berufsschulen von der Regierung gegeben werden, soll über die evtl. Umwandlung der ländlichen Fortbildungsschule in eine Berufsschule Beschluß gefaßt werden. Weiter wurde beschlossen, die Zahl der bei der nächsten Neuwahl zu den Gemeindevertretungen zu wählenden Gemeindeverordneten auf 18 festzusetzen. Die Angelegenheit bezgl. der Beseitigung der Treppen und Vorbauten auf den Bürgersteigen wurde vertagt. Sodann wurde noch beschlossen, von der Flerzheimer Straße bis zur Bahnhofstraße den Bürgersteig mit Platten zu belegen.

Miel, 17. Sept. Das seit einigen Monaten im Betrieb befindliche Hilfswasserwerk der Bürgermeisterei Ollheim soll mit kleineren gebäulichen Einrichtungen versehen werden. Vor allem wird eine Unterkunft für den Wärter des Werkes errichtet. Mit der Anfuhr von Baumaterial ist begonnen worden.

Miel, 17. Sept. Vom 1. Oktober ab wird der neue Postzustellungsbetrieb für unseren Landbezirk, der dem Postamt Euskirchen unterstellt ist, eröffnet werden. Die Anschrift lautet von diesem Zeitpunkt ab „Land Euskirchen". Die Bestellung erfolgt durch Postauto, das aber auch Personen befördert.

Miel, 17. Sept. Vom 1. Oktober ab wird der neue Postzustellungsdienst für unseren Landbezirk eröffnet werden. Der hiesige Bezirk wird dem Postamt Euskirchen unterstellt werden, so daß die Anschrift anstatt bisher Post Odendorf nun „Land Euskirchen" lautet. Bestellung erfolgt durch Postauto, welches auch Personen befördert. Ein langgehegter Wunsch, nunmehr täglich zweimal Postzustellung zu erhalten, geht damit in Erfüllung.

Cuchenheim, 17. Sept. Gestern abend ereignete sich auf der Bonner Chaussee zwischen Cuchenheim und Effig ein schwerer Unglücksfall. Als ein von Bonn kommendes Personenauto einen Reiter mit seinem Pferd überholen wollte, scheute das Pferd und geriet mit einem Bein unter das Auto, wobei es sich derart schwere Verletzungen zuzog, daß es noch an demselben Abend abgeschlachtet werden mußte. Der Reiter erlitt nur geringfügige Hautabschürfungen.

Die „Gilah" in Hachenburg im Westerwald.

Die Gewerbe-Industrie-Landwirtschaftsausstellung Hachenburg („Gilah") wird in den Tagen vom 21. bis 24. September veranstaltet. Die „Gilah" ist verbunden mit einer Geflügel- und Kleintier-, Obst- und Gartenbauausstellung, ferner mit einer Heimatschau und mit einer Jagd- und forstwirtschaftlichen Ausstellung. Im Rahmen der Ausstellung sind Tagungen für Handwerk und Gewerbe, Festzüge und Festveranstaltungen vorgesehen.

NEUE PREISE
CHRYSLER PLYMOUTH
DER INNENLENKER
SCHON AB 4975.— RM

Hauptverkaufsstelle in Bonn: AUTOHAUS GEBR. MALETZ, Kölnstraße 105, Telefon 4371/4444.

Briefkasten.

Berliner Börse vom 17. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½% Köln. Stadt. 1926	—.—
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	93.75
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.50
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	101.25
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	118.75
Hamburg-Südamerika	180.—
Hansa-Dampfschiffahrt	155.—
Neptun-Dampfschiff.	119.50
Norddeutscher Lloyd	108.75
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	123.375
Bank für elektr. Werte	146.—
Barmer Bankverein	194.50
Berl. Handels-Gesell.	200.50
Commerz- u. Privatb.	173.75
Darmst. National-Bank	265.50
Deutsche Bank	153.—
Disconto-Kommandit	150.—
Dresdner Bank	154.—
Oesterr. Credit	30.75
Reichsbank	209.50
Westdtsch. Bodenkr.	121.—
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	290.—
Accumulatoren-Fabr.	—.—
Adler-Werke	40.25
Alexanderwerk-Akt.	43.—
A. E. G.	191.625
Augsburg-Nürnberg	83.—
Baroper Walzwerk	75.—
Basalt-Aktien Linz	43.25
Bemberg	298.—
Bergmann Elektr.	221.25
Berlin-Karlsr. Industr.	71.875
Berliner Maschinen-Bau	75.625
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	—.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	190.—
Buderus-Eisen	112.—
	70.50
Charlottenburg. Wasser	104.25
Chem. v. Heyden	69.125
Chem. Albert	80.—
Cont. Caoutch. Hann.	160.50
Dahlbusch Bergw. *)	124.—
Daimler Motoren	43.75
D. Atl.-Telegr.	109.125
Deutsche Erdöl	112.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	150.50
Deutsche Kabelwerke	69.—
Deutsche Linoleum-W.	301.—
Deutsches Spiegelglas	76.—
Dortmunder Aktien	239.50
Dortmunder Union	253.—
Dürener Metall	147.—
Dynamit Nobel	99.875
Elektr. Lieferungen	168.50
Elektr. Licht u. Kraft	204.—
Eschweiler Bergwerk	203.50
Essener Steinkohlen	140.75
Fahlberg List	74.—
Farbenindustrie	212.25
Feldmühle-Papier	185.75
Felten u. Guilleaume	136.75
Gelsenkirch. Bergw.	140.875
Ges. f. elektr. Untern.	207.50
Glas Schalke	186.—
Goldschmidt Th.	70.625
Guano-Werke	55.25
Hackethal	90.50
Hammersen	130.50
Harpener Bergbau	144.—
Hilgers Verzinkerei	71.—
Hirsch, Kupfer	—.—
Hoesch Stahlwerk	128.50
Hohenlohe-Werke	92.75
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	215.—
Kaliwerke Aschersleben	234.—
Karstadt Akt.	172.75
Keramag	181.—
Glöckner Werke	114.75
Köln-Neuessen	126.—
Kölner Gummifäden *)	90.—
Körting Gebr.	67.25
Kronprinz Metall	58.—
Lahmeyer	166.—
Laurahütte	60.—
Loewe u. Co.	198.50
Lorenz C.	158.—
Mannesmannröhren	112.—
Mansfelder Bergbau	136.50
Maschinenbau-Untern.	12.125
Masch. Buckau Akt.	115.—
Metallgesellschaft	123.—
Motorfabrik Deutz	70.25
Norddeutsche Wolle	131.50
Oberschl. Eisb.-Bedarf	82.75
Oberschl. Koksw.	102.25
Orenstein u. Koppel	85.—
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	106.50
Pöge Elektr.	38.375
Polyphonwerk	388.75
Rasquin Farben	—.—
Rhein. Braunkohlen	266.—
Rhein. Stahlwerke	122.—
Rh.-Westf. Elektr.	232.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	110.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	80.—
Riebeck Montanwerke	130.50
Roddergrube Brühl	645.—
Rositzer Zucker	44.50
Rüttgerswerke	79.—
Sachsenwerk	104.—
Salzdetfurth Kali	391.25
Sarotti-Schokolade	153.50
Schuckert Elektr.	224.—
Schultheiß-Brauerei	286.—
Sieg.-Solinger Guß	8.—
Siemens u. Halske	381.—
Stöhr Kammgarn	125.—
Stolberg Zink	143.25
Stollwerck Gebr.	122.—
Tietz Leonhard	195.—
Tuchfabriken Aachen	104.25
Ver. Dt. Nickelwerke	163.25
Ver. Glanzstoff Elb.	304.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	114.75
Ver. Zyp. u. Wiss.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	74.—
Wegelin Aug. Akt.	114.75
Westeregeln	241.75
Wicküler Küpper	240.50
Wittener Gußstahl	—.—
Zellstoff Waldhof	234.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	139.25
Neu-Guinea	579.—
Otavi-Minen u. Eb.	69.50

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 17. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.18	168.52	London	20.33	20.37
Paris	16.42	16.46	Schweiz	80.85	81.01
Belgien	58.28	58.40	Italien	21.94	21.98
New York	4.19	4.20	Wien	59.03	59.15

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	17. 9.		17. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.—	Reinnickel 99—99%	350
Aluminium 98—99% f. S.	190.—	Antimon Regulus	64.00—68.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	70.00—71.75

Kauft Möbel bei Pollack!

Berlin, 17. 9.	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	148.—	146.—	47.75	47.—	—.—	49.—	47.—
Oktober	148.—	146.—	47.50	47.—	—.—	49.—	47.50
November	148.25	147.50	47.25	47.—	47.25	49.25	48.25
Dezember	148.75	148.—	47.25	47.—	—.—	49.75	49.—
Januar	149.—	148.50	47.25	47.—	47.25	50.—	49.—
Februar	149.50	149.—	47.25	47.—	—.—	50.—	49.—
März	149.25	149.25	47.25	47.—	—.—	50.—	49.—
April	149.25	149.25	47.25	47.—	—.—	50.—	49.—
Mai	149.25	149.25	47.25	47.—	47.—	50.—	49.—
Juni	149.50	149.25	47.25	47.—	47.—	50.—	49.—
Juli	149.50	149.25	47.25	47.—	47.—	50.—	49.—
August	149.75	149.50	47.25	47.—	—.—	50.—	49.—

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 17. Sept. Nach dem freundlichen Vorbörsenverkehr hatte man mit einem festeren Börsenbeginn gerechnet.

Die Spekulation nahm auch auf den übrigen Marktgebieten Positionslösungen vor und teilweise auch spekulative Abgaben. Immerhin wirkte einiges Auslandsinteresse, das sich wieder für Elektrowerte und Montanpapiere bemerkbar machte, der allgemeinen Abschwächung etwas entgegen. Auch J. G. Farben und Reichsbankanteile erwiesen sich als recht widerstandsfähig und gaben eine gewisse Stütze. Im übrigen hätte sich unter andern Umständen die Erleichterung am Geldmarkt auswirken können. Die Stimmung blieb jedoch nervös und unsicher, zumal sich zunächst die rückläufige Bewegung am Kunseidenmarkt weiter fortsetzte. Stärker angeboten waren noch DMW. Die Kursveränderung hielt sich im übrigen in recht engen Grenzen.

Im einzelnen zeigten sich Montanwerte recht widerstandsfähig, wenn auch leichte Kursabschwächungen überwogen. Die Erhöhung der Eisenexportpreise gab eine gewisse Anregung. Farben setzten ¼ Prozent höher ein bei lebhaften Umsätzen, nachdem sie im vorbörslichen Freiverkehr bis zu 213 hatten anziehen können. Auch Elektrowerte waren behauptet, da einiges Auslandsinteresse den Verkaufsandrang ausglich. Die wenigen Kursabschläge gingen kaum über 1 Prozent hinaus. Kaliwerte waren umsatzlos und kaum verändert. Größere Kaufaufträge ließen Reichsbank 1¾ Prozent gewinnen, während die übrigen Banken leicht nachgaben. Aus den oben erwähnten Gründen setzten Glanzstoff 19 Prozent niedriger ein und gaben zunächst noch weitere 5 Prozent nach. Auch Bemberg verloren 9 Prozent. Sonst waren noch Polyphon und Svenska je 3 Prozent schwächer. Metallwerte, Maschinenfabriken gut behauptet, zum Teil sogar leicht erhöht.

Nach Festsetzung der ersten Kurse neigte die Tendenz angesichts der weiteren Abschwächung der Glanzstoffaktie eher weiter zur Schwäche.

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 17. Sept. Im Gegensatz zu der gestrigen festeren Frankfurter Abendbörse eröffnete die heutige Börse in überwiegend schwächerer Haltung, hervorgerufen durch den starken Rückgang der Glanzstoffaktien. Der feste Schluß der New Yorker Börse konnte sich nicht auswirken. Die Spekulation verhielt sich abwartend. Montanpapiere lagen bei rein nominellen Kursen bis zu 1½ Prozent niedriger. Von Chemiewerten waren Farben ½ Prozent niedriger im Verkehr. Elektrowerte und Banken bei fast unveränderter Kurslage kaum beachtet. Kurz nach den ersten Notierungen weiter schwächer. Später schlug die Tendenz jedoch um und besonders Montanwerte und Farben wurden höher gesucht. Der Einheitsmarkt hatte kleines Geschäft. Versicherungen wenig verändert. Die Börse schloß fester.

Frankfurter Abendbörse.

—n. Frankfurt a. M., 17. Sept. Die Abendbörse war still, außer Glanzstoff blieben die Kurse gut behauptet. Besonders beachtet waren wieder J. G. Farben, die bereits mittags stark gekauft wurden. Gerüchte über günstigen Geschäftsgang trugen wesentlich zu der Kursbesserung bei. Glanzstoff eröffneten 303, sanken aber dann auf die Auswirkung der unfreundlichen Aufnahme des Akt.-Prospekts auf 297 ab. Die Abgaben waren nicht sehr bedeutend, andererseits bestand aber auch keine Aufnahmelust. Dies wirkte immerhin etwas auf die Börse ein; trotzdem scheint der Einfluß der Glanzstoffbaisse verhältnismäßig ohne größeren Einfluß zu sein, denn das übrige Kursniveau blieb gut gehalten. Türken auf höhere Auslandskurse fest, unifizierte 13. — Nachbörse und Schluß: J. G. Farben 214¾.

Kölner Hauptmarkt.

WP Köln, 17. Sept. Der Hauptmarkt war heute in allen Erzeugnissen stark beschickt. An den Gemüsen war zu erkennen, daß es in einigen Erzeugergebieten ausgiebig geregnet hat. Trotz der überaus reichen Zufuhr setzte ein flotter Verkauf ein. In Gemüse war ein Anziehen der Preise zu verzeichnen. Auf dem Altermarkt wurden große Mengen Obst und Gemüse verpackt und nach dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, nach der Aachener Gegend und anderen Orten verladen. Heute gab es schon das erste Wintergemüse — Grünkohl.

Es kosteten im Großhandel:

Kartoffeln: Nieren 4,80—5,50 M, blaue 7,50—8,00 M, Industrie 3,50—4,00 M, Oberländer blaue 3,90 M der Zentner; Einmachbohnen 20—38, Wachsbohnen 20—28, Prinzeßbohnen 35—40, Feldsalat 35—50, Weißkohl 4—4½, Rotkohl 7—9, Rosenkohl 35—40, Wirsing 10—11, Grünkohl 7—8, Kürbisse 8—9, Spinat 15—25, Karotten 6—7, Möhren 6—8, Zwiebeln 7—12, Einmachzwiebeln 16—30, Tomaten 12—15 ₰ das Pfund, Kopfsalat 4—20, Endivien 12—22, Gurken 15—30, Rettiche 5—8, Kohlraben 6—9, Blumenkohl 10—28 ₰ das Stück; Mangold 4—5, Radieschen 8—10 ₰ das Gebund; Einmachgurken 80—120 ₰ die 100 Stück. Die Preise für Obst waren: Eßäpfel 15—30, Kochäpfel 4—12, Eßbirnen 15—30, Kochbirnen 4—10, Pflaumen 10—14, Zwetschgen 8—12, Johannisstrauben 15—22, Reineclauden 16—20, Brombeeren 38—40, Preißelbeeren 35—38, bayr. bis 50, Pfirsiche 20—40 ₰ das Pfund. An den Fischständen und auf dem Geflügelmarkt war es ruhig. Butter kostete 1,80—2,15 M das Pfund, Eier 11½—15 ₰ das Stück.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in RM. die 100 Kilo, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	17. 9.	13. 9.
Weizen, inländ.	25.25	25.25
ausländischer	27.75—32.50	28.00—32.50
Roggen, inländ. neu	20.20	20.20—20.40
ausländischer	24.00—25.00	24.25—25.25
Hafer, hiesiger	18.50—19.00	18.50—19.00
norddeutscher	—	—
ausländischer	21.00—22.00	21.25—22.00
Futtergerste, ausländ.	18.50—20.00	18.50—20.00
Wintergerste, inländ., neu	18.50	18.50
Sommergerste, inländ. neu	20.25—22.00	20.75—22.00
Mais, grober	20.75—21.00	20.75—21.00
kleiner	22.00—22.25	22.00—22.25
Weizenmehl, 70% inländ.	—	—
70% mit ausländ. Weizen	36.75—37.25	37.75—37.50
Roggenmehl 70% inländ.	29.00—29.50	29.00—29.50
70% mit ausländ. Roggen	31.00	31.00
Roggenschrot, inländ.	24.00	24.00
Roggenschrot, ausländ.	28.50	28.50
Weizenkleie, brutt. m. S.	12.50—13.50	12.50—13.50
Roggenkleie, brutt. m. S.	10.50—10.75	10.50—10.75
Bierträber, brutt. m. S.	17.75—18.50	17.75—18.50
Leinmehl 38% brutt. m. S.	26.25—26.50	26.25—26.50
Erdnußmehl 50% brutt. m. S.	22.50—22.75	22.50—22.75
54% brutto m. Sack	23.50—23.75	23.50—23.75
Sojaschrot, 46% brutto m. S.	21.25—21.50	21.25—21.50
Rapskuchen, 38%	18.25—18.50	18.25—18.50
Palmkernkuchen, 21% lose	19.50—20.00	19.50—20.00
Trockenschnitzel, lose	—	—
Zuckerschnitzel, lose	16.50—19.00	16.00—18.75
Rohmelasse	9.50—10.00	9.50—10.00
Wiesenheu, inländ., lose, neu	11.00—12.50	11.00—12.00
gepreßt, neu	—	—
Kleeheu, inländ, lose, neu	12.50—14.00	12.50—14.00
inländ. gepreßt	—	—
ausländisches, neu	16.50—17.50	16.50—17.50
Roggenstroh, gepreßt, neu	4.40—4.80	4.40—4.80
Weizenstroh, gepreßt, neu	4.40—4.80	4.40—4.80
Haferstroh, gepreßt	4.40—4.80	4.00—4.40

Auch heute war Getreide wenig verändert, Futtermittel gut gefragt und behauptet.

Köln, 17. Sept. An der Kartoffelbörse wurden keine Preise notiert.

Die Arbeitsmarktlage in Godesberg und Villip.

Nach Mitteilung der Nebenstelle Bad Godesberg des Arbeitsamtes Bonn ist die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der Woche vom 9. bis 15. September in den Amtsbezirken Godesberg und Villip zwar um 19 gesunken, beträgt jedoch im Bezirk Godesberg immer noch 297, in Villip 21. Die Besserung der Arbeitsmarktlage hat im hiesigen Bezirk weiter angehalten. Besonders für Gartenarbeiter boten sich gute Unterbringungsmöglichkeiten. In der Industrie der Steine und Erden, besonders in der Basaltindustrie, konnte man wieder Entlassungen beobachten. Dagegen konnte in der Ziegelindustrie eine ansehnliche Zahl von Arbeitern vermittelt werden. Die Metallindustrie wies keine bemerkenswerte Veränderungen auf. Die Beschäftigungsverhältnisse in der Möbelindustrie blieben weiter ungünstig; Entlassungen von tüchtigen Fachkräften waren zu verzeichnen. Im Baugewerbe hielt eine leichte Besserung der Lage an. Auch hier konnten wieder einige tüchtige Fachkräfte, wie Maurer und Stuckateure, untergebracht werden. Ferner hielt die günstige Entwicklung der Arbeitsmarktlage für die ungelernten Arbeitskräfte an. Eine ansehnliche Zahl konnte zu Erdarbeiten und zu Notstandsarbeiten vermittelt werden. Für die ungelernten weiblichen Fabrikarbeiterinnen und das Hauspersonal kann die Beschäftigungslage auch weiter als günstig bezeichnet werden.

Der dritte Tag der Kölner Herbstmesse.

Köln, 17. Sept. Das Messeamt teilt uns mit: Auch der dritte Messetag hat noch eine Fortsetzung des Geschäfts gebracht, das allerdings nicht nur für die verschiedenen Gruppen, sondern auch innerhalb der gleichen Abteilungen starke Abstufungen zeigt. In allen Gruppen ist von vielen Ausstellern das Ergebnis des Vorjahres erreicht worden, während für andere Firmen das Geschäft stiller als gestern war.

Im Mittelpunkt des Besuches stand heute die Sonderschau „Das moderne Büro". Der Dienstag war für die Büro- und Organisationsgruppe ein voller Werbeerfolg.

In der Funkschau war den ganzen Tag über wieder lebhafter Besuch, an dem vor allem der Funkeinzelhandel aus allen großen westdeutschen Städten beteiligt war. Geschäftlich war das Ergebnis ebensogut wie gestern, so daß die Aussteller von dem bisherigen Ergebnis voll befriedigt sind und auch für die weitere Zeit der Funkschau, die über die Messe hinaus noch bis zum 22. September dauert, einen guten Verlauf erwarten.

Der Einzelhandel zur Steuerreform.

Hamburg, 17. Sept. Zu Beginn der Einzelhandelswoche hielten heute die vereinigten Steuerausschüsse der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels eine Sitzung ab. In einer Entschließung fordern die Steuerausschüsse von der Reichsregierung eine grundlegende baldige Reform der Finanzwirtschaft und der Sozialpolitik. Die Erhaltung und Pflege eines gesunden deutschen Mittelstandes müsse dabei mehr als bisher in den Vordergrund gestellt werden. Die Finanzpolitik stehe vor der Aufgabe, durch Steuersenkungen aller Art die Privatwirtschaft und ihre Produktivität zu stärken und die Vorbedingung für eine Förderung der Kapitalbildung zu schaffen. In erster Linie sei auf der Ausgabenseite der Haushalte aller öffentlichen Körperschaften mit Entschlossenheit abzubauen. Hierbei sei die große Verwaltungsreform weit energischer als bisher zu fördern. Soweit die Neuregelung der Reparationsfrage Ersparnisse bringe, seien diese zu steuerlichen Erleichterungen zu verwenden. In erster Linie sei eine Senkung der Realsteuern, insbesondere der Gewerbesteuer, notwendig. Zu diesem Zweck verlange der Einzelhandel jetzt die seit Jahren entsprechend ausgestalteten Steuervereinheitlichungsgesetze. Auf dem Gebiet der unmittelbar durch das Reich geregelten Steuern bedürfe es vor allem einer Aenderung des geltenden Einkommensteuergesetzes durch Auseinanderziehen der Steuerstaffel mit dem Ziel einer Steuersenkung besonders in den unteren und mittleren Einkommenstufen. Dabei sei durch gesetzliche Maßnahmen jede Erhöhung der bestehenden Realsteuern von vornherein zu unterbinden. Der für das Reichshaushaltjahr 1929/30 festgesetzte einmalige Zuschlag zur Vermögenssteuer in Höhe von 40 Millionen Mark sei aufzuheben. Die Beförderungssteuer müsse dagegen in voller Höhe zugunsten des Reichshaushalts aufrechterhalten werden. Steuerliche Vorrechte der Betriebe der öffentlichen Hand und der Konsumvereine seien zu beseitigen.

Landesprodukte
Großhandlung, alte Firma mit großem Kundenkreis sucht
Teilhaber
mit mind. 25 Mille Einlage, zwecks Ausdehnung des Geschäftes, da Lage und Umsatz sehr gut. Fachmann bevorzugt. Offerten erb. unter Y. X. 186 an die Expedition.

Zur Gründung einer größeren
Geflügelfarm
sucht langjähriger Fachmann zu sofort einen
Teilhaber(in)
mit mindestens 6000 Mk. bar. Günstig gelegen, großes Terrain vorhanden. Offerten unter „Geflügelfarm" an die Exp.

Wer sucht GELD
Hypotheken, Darlehn
(auch privat) nicht unter Mk. 500.— der wende sich unter W. S. 3681 an die Expedition.

Saal oder groß. Raum
zum Abhalten religiöser Versammlungen zu mieten ges. Off. u. P. K. 7 an die Exp. (3

Bessere
3-4-Z.-Wohnung
mit Zubehör von kl. Familie zu mieten gesucht. Miete auf Wunsch für läng. Zeit im voraus. Offerten u. M. W. 4682 an die Expedition. (3

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
ohne Pens. ab 15. 10. bis 1. 12. Nähe Elektr. Dottendorf. Off. u. E. 6670 an die Exped. (3

Student sucht für sofort
gut möbl. Zimmer
mit Zentralheiz. Off. mit gen. Ang. u. J. L. 2502 Exped. (3

3 Monate Mietvorauszahlung
Möbl. Wohn- u. Schlafzim. nebst Küche, von ja. Ehepaar mit 1 Kind gesucht; am liebst. bei einz. Dame. Preisangeb. u. D. K. 9000 a. d. Exp. (3

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnung zu mieten gesucht, auch auswärts. Offert. u. A. T. 873 an die Exped. (3

3-4-Zim.-Wohnung
von pens. Ehepaar gesucht. Off. u. B. A. 69 an die Exp.

Einfam.-Haus
mit mögl. groß. Garten, keine oder geringe Hauszinssteuer. Preislage ca. bis 25 000 Mk., Anzahl. ca. ½—⅔ in Godesberg od. Umgeb. zu kauf. ges. Off. u. B. G. 208 a. d. Exp. (3

Möblierte
Part.-Wohnung
mit Garten, 3 Zimmer, abgeschlossen, gesucht. Angebote m. Preis unter „Mutt" an die Expedition. (3

Lehrerin, alleinstehend, sucht abgeschl. kleine Etage in ruh. Hause von Bonn oder Godesberg. Offerten u. A. M. 12 an die Expedition. (6

Stud. sucht
gut möbl. Zimmer
in gutem Hause zum 1. 10. Off. u. S. K. 4752 Exped. (3

Mehrere
I. Hypotheken
a. Privatbank auszuleih.
Steuerberater R. Körligen
Bonn, Ermekeilstraße 1.

Suche per sof. für industrielles Unternehmen
10000 Mk.
an erster Stelle auf 2 Jahre fest. 15% einschl. Gewinnanteil. Off. u. O. B. 354 a. d. Exp. (3

4—500 Mark
auf 1—2 Monate gegen Faustpfand zu leihen gesucht. Off. unter J. S. 29 an die Exp. (3

2000 Mark
als stille Beteiligung für gutes Unternehmen gesucht. 10% Zins. u. Umsatzvergütung. Auf Wunsch Sicherheit u. Amortis. Off. u. St. L. 9 Exped. (3

11 000 R.-Mk.
ev. geteilt, aus Privatb. auf Hyp. zum Ausleihen bereit. Off. u. A. S. 10 Exped.

Ich diskontiere
Ia Kundenwechsel; beleihe und kaufe Hypotheken und Grundschuldbriefe als Selbstgeber. (3 Off. u. B. D. 45 a. d. Exped.

Erste Hypothek
von 10 000 M auf herrschaftl. Einfamilienh. Bonn, Lennéstraße, sofort oder später gesucht. Gefl. Angebote unter G. W. 343 an die Exped. (4

Teilhaber(in)
mit ca. 3000 M für Fleisch- u. Wurstwarenhaus gesucht. Off. u. K. B. S. 3 an die Exp. (3

Barkredit
an Festbesoldete, kurzfristig, gibt Franken-Bank A.-G., Nürnberg.

Kurzfristige Darlehen
schnell und billig. Offerten u. „Billig 6" an die Exped.

Großbrauerei
mit erstklassigen Bieren
gibt Kapital
unter günstigen Bedingungen. Offerten unter B. K. 72 an die Expedition. (3

Echter Skunkskragen
nur Mk. 95.—
Pelzhaus Drees
Bo n. Kaiserplatz 16.

Wanderer
gebr. Bierfitzer, sehr gut erh., mit Allwetterverdeck, bei günst. Zahlungsbeding. zu verkaufen. Angebote unter „Wanderer" an die Expedition. (3

Klavier
schwarz, Marke Jordans, Elfenbein-Tasten, kreuzsaitig, nur 390.— Mark.
Geige, altes Instrument, nur 100.— Mark
umständehalber zu verkaufen. Off. u. P. 1294 an die Exp. (3

Handkarre
guterhalten, billig abzugeben. Bonn, Heerstraße 30.

Fast neues, weißes zerlegb.
Kinderstühlchen
Laufställchen, zus. 28 M, weiße Kinderbadewanne mit Ablaufkrahnen auf Ständer 28 M. 3) Reuterstraße 100.

Prachtv. Küche 180 Mk.
sowie guterh. Möbel billigst. 6) Bonn, Bonnertalweg 22.

Bett- u. Leibwäsche
nur Ia Qual. in größter Auswahl wird ohne Aufschlag langfristig an solvente Kunden geliefert. Wünschen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Off. u. L. 30 an d. Exp. (3

Herde! Möbel!
6 Herde, 8 Sofas, Kleiderschränke, Betten, Diplomat m. Sessel, Bücherschrank, Sekretär, Ausziehtische, Nußb.-Büfett, Spiegel, Chaiselongue, Kleinmöbel usw. bil. zu verkaufen. Kuchem, 16 Annagraben 16. Achten Sie auf gelbes Haus mit Flagge.

Spezialhaus für Heimmusik
Brüdergasse 17
Schallplatten Umtausch
Neue u. gespielte Platten, Zubehör, Repar., Apparate.

Sonder-Angebot:
Nußbaum pol. Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühle ausnahmsweise Mk. 580.—
Möbelhaus August Ochel
Beuel, Kaiserstraße 14.

Loden-u. Gummi-Mäntel
Windjacken
prima Qualitäten billigste Preise
Hosenkönig
Friedensplatz 12 Bonn Friedensplatz 12

Guterhaltenes
Mah.-Wohnzimmer
Trumeauxspiegel, Eichen-Schlafzimmer sehr preiswert zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstr. 88. (3

Piano Ibach
wie neu, vorzügl. Konstruktion, edler Ton, bewährteste Stimmhaltung, preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exped. (3

Guterhalt. Herd
99×76, für 35 M und sechs Schlauchreifen, fast neu, vier Holzfelgen wegen Platzmang. billig zu verkaufen. (3 Näheres in der Expedition.

Gelegenheitskauf! Möbel!
Schlafzimmer, Küche, kompl. u. einz. Kleiderschränke, 1-, 2- und 3türig, Waschkommoden, Vertikow, Betten, Sofa, Trumeaux-Spiegel, Sessel, Nachtstuhl, Schreibtisch, Spieltisch, Bücherschrank usw. billig zu verkaufen nur: (3 Bonn, Vorgebirgstraße 7 u. 9.

Schlafzimmer und Küche
preisw. z. verk., Handarbeit. Sternenburgstraße 10.

Guterh. Dam.-Fahrrad
zu verkaufen. Preis 28 M. 3) Theaterstraße 28, 1. Etg.

Großer neuer
Restaurations-Herd
Kohle u. Gas, billig zu verk., Hindenburgstr. 132, 1. Etg.

Schneider-Nähmaschine
gut erhalten zu verkaufen. Hundsgasse 5a, Wirtschaft. (3

Kachelöfen, Ia Meißner Kachelwaren, lief. billigst vom Fabriklager Willerscheidt A.-G. Beuel-Bonn, Wehrhausweg b. Küdinghoven.

1 Eich.-Schlafzimmer
4 Plüschsofas, Chaiselongue, Eichen-Büfett, Küchen- und Schlafz.-Möbel, Sessel, Herde, Oefen, Plumeaux, Kissen, Josefstraße 40.

Frau Dörls
Engelstalstr. 24
Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Dam.- u. Kinderschen Wäsche, Federbett. usw. Karte genügt. Komme a. u. ausw. (5

Viersitzer
Innensteuer-Limousine in nur bestem Zustande oder auch ein wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. L. 6670 an die Exped. (3

Gebrauchte Wagen
jeder Art und Stärke stets am Lager.
Carl Voigt, Bonn, Koblenzerstraße 16.

Overland-Whippet
Sechszylinder, Innenlenker, 4—5sitzig, ca. 6000 km gelaufen, in erstklassigem Zustande, billig zu verkaufen. Anfragen unter N. B. 83 an die Expedition.

Oakland-Limousine 12/45 PS.
fünfsitzig, mit allem erdenklichen Zubehör, in tadellosem Zustande, umständehalber preiswert zu verkaufen. Anfragen u. N. L. 85 an die Expedition.

Suche 80—120 am gebr.
Pflastersteine
Grauwacke, zu kaufen. Off. m. Preisangabe an Pet. Schüz, Geistar, Oberdorfstraße 29. (3

Getrag. Kleider
aller Art, kauft zu hoh. Preisen Fr. Nußbaum, Engelstalstr. 26.

Kl. Wohnzimmer
von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. W. B. 191 Exped. (3

Piano
guterh., aus Privatbesitz gegbar zu kaufen gesucht. Angeb. mit gen. Fabrikats- u. Preisangabe u. A. F. 1706 Exped.

Guterh. Dauerbrenner
zu k. gesucht. Wenzelgasse 7. (6

Kaufe
getrag. Herren-, Damen- und Gesellschaftskl., Fracks, Smokings, Militärkleider, Schuhe, Wäsche zu hohen Preis. Frau Lübken, Bonn, Josefstr. 27. Karte gen. Komme nach ausw.

Bessere
getr. Herren- u. Damensachen kauft A. Ludwig, Josefstr. 43. Telefon 6949.

Brautpaar
sucht gebr. Wohnungseinricht., Küche u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln, Preisoff. erb. u. K. 944 an die Exped.

Kaufe
erststell., evtl. auch zweitstell. Hypothek od. Grundschuld bis etwa 8000 M. Näh. Angebote erb. u. H. K. 16 Exped.

Kaufe guterhalt. Klavier
Preisoff. u. S. 292 a. d. Exp.

Auto-Pflege
im Abonnement.
Stadt-Garage Fritz Scheben
Königstr. 79 Tel. 6912.

Wassermühle
stillliegend, zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten erb. u. C. 5453 an die Exped. (5

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfert. von eleg. u. einf. Kleidern, auch außer d. Hause, p. Tag 5 M. Off. u. M. K. 200 Exped.

2 To.-Schnell-Lieferw.
führt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich, Tel. 7197.

Anstreich- u. Tapezierarbeiten werden gut ausgeführt bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. K. 56 Exped. (6

Plakate farbenprächt. Ausführ., a. Kursus. Burghard, Bonner Talweg 4—6. (3

Anstreicherarbeit.
Tapezieren. Vater u. Sohn. Erste Referenzen. Offerten u. „Billig 333" an die Exped. (3

6jähr. Stute
für alle Arbeit geeignet, und Plateauwagen zu verkaufen. Bonn-Süd, Kartäuserplatz 1.

Von fünf ein kräftiges
Arbeitspferd
nach Wahl und eine Kuh zu verkaufen. Hemmerich Nr. 16, Post Merten. (3

Fertig dressierter Polizeihund (Rüde) als Wach- u. Begleithund für ein großes Gut oder Fabrikterrain f. gut geeignet, mehrf. prämiiert, umständeh. preisw. zu verk. H. Schmitz, Endenicherstraße 263. Tel. 2622. (3

Junger kräft. Ziehhund
preiswert zu verkaufen. Näh. Schw.-Rheindorf, Gensem 16.

Kaninchen
kauft Ladwig, Rheindorferstraße 87.

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (15

„Es wird nicht erreicht werden!" sprach Manuela düster. „Ich habe keinerlei Beweise in meiner Hand; somit ist es leicht, mich für eine Abenteuerin zu erklären, besonders, wenn man das eben wünscht. Bodo hat mir auf dem Sterbelager versichert, er habe seinen Vetter benachrichtigt, an ihn solle ich mich wenden, damit er den Vater von dem Geschehenen in Kenntnis setze. Ich tat es, doch es war vergebens! Ihr Vater behauptete, keine Andeutung darüber empfangen zu haben!"

„Der Brief wird verloren gegangen sein!" rief Alexander erregt aus.

Manuela begnügte sich, die Achseln zu zucken.

„Weshalb sind Sie denn nicht nach Mexiko zurückgekehrt, die Beweise dieser Ehe zu beschaffen?" fuhr der junge Mann fort. „Das konnte Ihnen nicht schwer werden! Sie brauchten sich nur an den Priester zu wenden, der Ihre Ehe einsegnete! Außerdem mußten sich Zeugen finden, — der Wirt jener Herberge, — Soldaten des Detachements, die der seltsamen Trauung beiwohnten!"

„Der Wirt war, soviel ich mich erinnern kann, garnicht zugegen," erwiderte Manuela. „Der Priester war mir vollständig unbekannt, — Gott weiß, woher man ihn geholt hatte, — und die Soldaten sind wohl damals in Monterey mit wenigen Ausnahmen sämtlich ums Leben gekommen. Außerdem vermöchte ich mich nicht auf keinen derselben zu besinnen, ausgenommen auf einen, der einen außergewöhnlich feuerfarbenen Knebelbart trug. Das war sicher ein Franzose! Doch wie den finden, wenn er überhaupt noch lebte? Meine Amme Juanita und der Diener Josefo waren Zeugen, aber beide waren Indianer, wer hätte ihnen geglaubt, selbst wenn ich sie nach meiner Rückkehr noch wiederfand? Auf den mir gebührenden Namen und Reichtum hatte ich verzichtet und würde auch nie mehr davon gesprochen haben, wenn das Geschick Sie nicht zu uns geführt hätte. Da mußte ich denn reden, wenn auch ohne Hoffnung auf die Zukunft!"

„Ja, fürwahr, das Geschick, die Vorsehung hat mich zu Ihnen geführt, teuerste Kusine," sagte Alexander warm, „damit jahrelanges Unrecht gesühnt werde! Es wird, es muß gelingen, Sie zu rehabilitieren — zu Ihrer Freude, zu meinem Glück!"

Er hatte seine Hände Carmen gereicht, die sie unwillkürlich ergriff und erglühend seinen Druck erwiderte.

„Und dann, Geliebte," fuhr er fort, „wenn ich die Aufgabe gelöst habe, welche ich mir stelle, wenn Sie das Recht erlangt haben, sich eine Witzleben zu nennen, werden Sie dann den ein wenig lieben, der keinen süßeren Lohn als einen freundlichen Blick von Ihnen kennt?"

Sie antwortete ihm nicht, doch ihre großen schwarzen Augen blickten so zärtlich beredt, daß er sie an sich zog und ihr den Verlobungskuß auf den süßen roten Mund drückte.

10.

Es war am Abend und in dem Witzleben'schen Hause in der Dorotheenstraße, — jetzt das Eigentum des Universalerben des alten Grafen, des Freiherrn Georg von Versen.

In dem vornehm und gediegen ausgestatteten Eßsaal saßen die drei beim Mahl, Vater und Tochter eine leichte Plauderei führend, der Sohn in tiefen Gedanken versunken. Er wollte nicht an der Rechtschaffenheit des Vaters zweifeln — um keinen Preis!

Mitten hinein in seine Gedanken schlug die Stimme des Freiherrn, kalt, spöttisch, forschend: „Wast hast du, Alexander? Man fühlt sich versucht zu glauben, daß dein Geist augenblicklich in weiter Ferne weilt!"

„Das ist allerdings der Fall, Papa," versetzte der junge Mann, gezwungen lächelnd, „in sehr weiter Ferne!"

„Darf man wissen, wo?"

„In — Mexiko!"

Der Freiherr zog die Stirne kraus. „Weshalb dort?" sagte er kurz.

„Ich dachte an unsern Verwandten Bodo Witzleben, der in Mexiko gestorben ist!" versetzte der Freiherr, ohne aufzublicken

„Wie kommst du gerade heute darauf?"

„Durch etwas kürzlich Geschehenes, den Tod seines Vaters!"

„Wie hängt derselbe damit zusammen?"

„Wenn Bodo nicht in Mexiko gefallen wäre, hättest du das Vermögen seines Vaters nicht geerbt!"

„Allerdings nicht!"

„Siehst du! Deshalb weilten meine Gedanken soeben in jener Stadt, wo der Leutnant Bodo von Witzleben auf dem Felde der Ehre fiel!"

„In Monterey!"

„Ein schöner Tod, ein Heldentod!"

Der Freiherr zuckte leicht die Achseln.

„Er hat besser geendet, als er begonnen, der gute Bodo!" sagte er kalt. „Ein verdrehter, schrullenhafter, abenteuerlustiger Mensch, ruhelos, überspannt, — denn sonst wäre er nicht in die französische Fremdenlegion getreten, er, der deutsche Edelmann! Nun hat ein Flintenschuß einen Helden aus ihm gemacht!"

„Du hast ihn aber doch lieb gehabt, Papa?"

„Ja — hm — gewiß! Was veranlaßt dich zu dieser Frage?"

„Du hast sicher einen großen Kummer empfunden, als du die Nachricht von seinem Tode empfingst?"

„Ich — einen großen Kummer? Weshalb? Meinst du, ich sei so sentimental gewesen wie du, — so gefühlsduselig und schwach? — Nein, ich habe ihn nicht empfunden! Einmal war Bodo nur mein Kusin, dann hatte ich ihn mehrere Jahre hindurch nicht gesehen, endlich trennten uns Ansichten und Neigungen vollständig! Dein Großonkel hat ihn betrauert, ich nicht!"

„Erklärlich, daß der Vater ihn betrauerte! Er verlor in ihm sein einziges Kind, die einzige Hoffnung, das Erbe der Witzlebens auf einen seines Blutes und Namens übergehen zu sehen!"

„Die einzige Hoffnung, ja!" sagte der Freiherr kalt. „Während ich, mein Bester, dabei nicht vergaß, daß uns dieses Familienunglück ein unerwartetes Vermögen in den Schoß warf!"

Als Alexander eine stolz ablehnende Gebärde machte, fügte der Vater scharf hinzu: „Das verdient durchaus nicht deine Verachtung, ebensowenig wie es die meinige verdiente. Aber in allem nur immer deine alberne, schwächliche Sentimentalität! Im Leben ists nun einmal so: das Unglück der einen bewirkt — ich will nicht sagen das Glück, aber doch den Nutzen des anderen! Der Nutzen war ungeheuer! Bodo war ein leichtsinniger Schuldenmacher, der Unsummen verbrauchte. Mit seinem Tode hörte das auf, und die Erbschaft fiel an mich!"

„Das wäre nicht der Fall gewesen, wenn er verheiratet gewesen wäre, wenn er ein Kind gehabt hätte!"

„Nein! Dann würde dieses Kind jetzt an deiner Stelle hier im Saale sitzen!" höhnte der Freiherr in merklich gereiztem Ton. „Doch wozu diese Erwägungen? Bodo hat weder Weib noch Kind hinterlassen, und wir sind es, die davon profitieren! Also weg jetzt mit diesen alten, vergessenen Geschichten! Laß den Toten in seinem Grabe ruhen!"

„In seinem einsamen, verlassenen Grabe, fern von Deutschland, fern von den Seinen!" bemerkte Alexander finster. „Weshalb ließ der Großonkel nicht wenigstens den Leichnam seines Sohnes herüberschaffen, auf daß er in der Familiengruft ruhe?"

„Wieder diese verrückte Sentimentalität? Liegt er dort — inmitten seiner Kampfgenossen — nicht ebenso gut bestattet?"

„Es müssen viele gewesen sein, die damals fielen! Man sagt den Fremdenlegionären nach, daß sie sehr tapfer waren und lieber starben als zurückwichen, — damals in Mexiko! Vielleicht waren außer Bodo Witzleben noch mehr Deutsche unter ihnen!"

„Einer gewiß, der damals mit ihm in die weite Welt ging, — sein Genosse in allen törichten Streichen noch vom Gute Neudöbern her: — Wilhelm Timpe, der Sohn des herrschaftlichen Schmiedes! Die beiden paßten zusammen, einer immer zügelloser und wilder als der andere! Sehe ihn noch vor mir, den Wilhelm, mit seinem roten Knebelbart! Eine wahre Landsknechtsvisage! War hier in Deutschland nicht zu brauchen, mußte sich erst in der Fremde die Hörner ablaufen!"

„Wie hieß der? Wilhelm Timpe?" rief Alexander, dem längst der Soldat mit dem feuerfarbenen Barte eingefallen war, welchen Manuela erwähnt hatte. „Und er trug einen roten Knebelbart? Lebt er noch?"

„Weshalb willst du das wissen?"

„Es interessiert mich!"

„So! Nun, ich kann es dir nicht sagen, aber ich glaube es nicht! Genug jetzt von diesen alten Sachen! Es wird langweilig!"

Er hob die Tafel auf und verließ den Saal, die Stirn in tiefen Falten.

Ein Gedanke aber war Alexander gekommen, hatte er nicht gehört, er sei der Sohn des herrschaftlichen Schmiedes aus Neudöbern, dem Hauptgute der Witzlebens, gewesen? Da mußte ja doch Friedrich, der alte Kammerdiener des verstorbenen Großonkels, der jetzt im Hause das Gnadenbrot empfing, von ihm wissen!

Und richtig, von Friedrich erfuhr er bald, daß Wilhelm Timpe noch lebte, daß er mit Bodo in der Fremdenlegion diente, nach seines Lebensgefährten Tod aber zurückkehrte, um im Zirkus Busch als Stallmeister und Bereiter Stellung zu finden.

11.

„Allez — houppe — allez — houppe! Verwünschte Bestie — warte nur, dich krieg' ich doch!"

Der das zwischen den Zähnen hervorstieß, war ein schlanker, muskulös gebauter Mann in Stallmeisteruniform, dem man seine vierundvierzig Jahre nicht ansah, so frisch, so gelenkig, so behend war er in allen seinen Bewegungen, so gesund und blühend war seine Farbe, so ganz und gar nicht verblaßt war der feuerfarbene, mächtige Knebelbart. Auf einem prächtigen, noch gänzlich ungerittenen Rappen sitzend, mühte er sich, das feurige Tier zu bändigen, — ein Bravourstück, dem zahlreiche Zuschauer mit dem größten Interesse beiwohnten. Das war ein Kampf zwischen Roß und Reiter, der hohen Wetten wert, welche auf beide gemacht waren.

„Hundert Mark auf den Rappen!"

„Zwanzig auf den Stallmeister!"

Wie eiserne Schraubstöcke preßten die Knie des Mannes die Schenkel des Tieres zusammen; die Spuren zeichneten purpurne Linien in die glänzenden Flanken, während der Rappe die wildeste Verteidigung versuchte, bis er endlich nach einem tollen Lauf durch die Arena, an allen Gliedern zitternd, am ganzen Körper mit Schaum bedeckt, stehen blieb. Er hatte die Ueberlegenheit des Reiters erkannt, — er war besiegt. Willig gehorchte er jetzt. Gang, Trab, Galopp, alles führte er zur Zufriedenheit aus.

Endlich erklärte Wilhelm Timpe sich befriedigt. Leichtfüßig abspringend, übergab er das Tier den herbeieilenden Stallknechten und rief den Wettenden zu: „Wie Sie sehen, meine Herren, war hundert gegen zwanzig etwas leichtsinnig!"

In diesem Augenblick drängte sich ein vornehm aussehender junger Mann herzu und redete ihn an: „Mein Kompliment, Herr Timpe! Die Pferde gehorchen Ihnen hier ebenso wie früher in Neudöbern.

Der Stallmeister sah ihn erstaunt an: „Kennen Sie das Nest?"

„Ich bin dort geboren!"

„Ich auch!"

„Gar nicht weit von der Schmiede!"

„Doch nicht etwa —"

„Auf dem Schlosse, ganz recht! Ich bin Alexander von Versen, der Sohn des Freiherrn Georg!"

„Ah, von dem! Was Sie sagen! Sie wollen doch nicht etwa Reitstunde nehmen, daß Sie zu mir kommen? Sie können doch gewiß reiten!"

Ihr Kind braucht ein gutes Bett?
Nur von Betten-Trimborn
Bonn, Gudenaugasse 12—14.

Ratsam und vorteilhaft sind
PELZ-Reparaturen jetzt!
Spezialhaus POHLER Belderberg 7—9.
Telef. 6072

Die gute preiswerte Damen-Konfektion von Blömer

Bedeutend vergrößert sind die Verkaufsräume und die Auswahl!

Mäntel
Mantel
Ottomane-Frauen-Mantel, ganz gefüttert, mit großem imit. Pelzkragen und Stulpen 29.75
Mantel
englische Stoffart, moderne Dessins, Sportform mit großem Pelzkragen 39.00
Mantel
prima Ottoman, Frauengröße, ganz auf Kunstseide, mit großem Nutriette-Pelzkragen u. Stulpen 59.00

Kleider
Kleid
Rein-Seiden-Crepe-Georgette mit aparter Biesengarnitur und Zipfelrock 19.75
Prima Veloutine-Kleid
in verschiedenen Farben, Biesengarnitur, reich gestickter Georgettekragen, Rock mit Glocken-Ueberwurf 29.75
Kleid
prima Papillon, elegante Form, Rock Glocken und Falten, aparte Aermel-Garnitur 49.00

Mein Grundsatz:
Stete Senkung der Preise bei Verbesserung der Qualitäten!
BLÖMER

VOSSLER
Rasiermesser
apparate, -klingen, -Seife und Pinsel, Streichriemen Scheren, Taschenmesser Haar- und Bubikopfmaschinen 1/10 mm, Tafelstähle, Schinkenmesser, rostfr. Messer, Geschenkartikel Bestecke etc.
nur Bonn Dreieck neben dem Hähnchen sie 7 ben Seit
1603 Schleiferei im Hause

Mehrere gebrauchte PIANOS
in allen Preislagen von Mk. 200 an sowie 340 usw. bis zu den Allerfeinsten bei billigen Preisen.
Piano-Fabrik Kühling
Bonn, Koblenzerstr. 12.

Schuhe färben 60 Pfg.
wenn Sie Dämon-Farben bei Joh. Tenten, Sternstorbrücke 7 kaufen.

Hutpresse Mélon
Brückenstraße 36.
Umpressen
von Herren-, Damen-Hüten nach neuen Modellen.
Reinigen. (3

Auktionshalle
Annagraben 5.
Es steht zum Verkauf:
Schweres mahagoni poliertes
Schlafzimmer
mit 2 Mtr. br. Schrank und Frisiertoilette
weit unter Preis.

Für Brautleute!
Poliertes Schlafzimmer
in kaukasisch Nußbaum
Eichen-Herrenzimmer
mit Standuhr
helle Eichenküche
eigene, beste Arbeit
sehr preiswert abzugeben
Werkstätten für Brautausstattungen
Robert Surhold Wolfstr. 41 an der Heerstr.

5 gute Teppiche
dopp. eich. Schlafzimmer
Büfett, Bücherschrank verkauft billig Kaiserplatz 17.

Guterh. Hohlpfannen
(1500 Stück) billig zu verk.,
Rosenstraße 11, Part.

Bonner Bürger-Verein AKTIENGESELLSCHAFT
Weinversand
Kronprinzenstr. 2a. Fernruf 6198.
Verkaufsstellen:
Georg Kilp, Oekonom im Hause, Eingang Poppelsdorfer Allee.
Franz Antoni, Stifts-Drogerie, Kölnstraße Ecke Stiftsplatz.
Josef Auen, Rosenstraße 35, Ecke Rosental.
Heinrich Gertner, Königstraße 65.
Johs. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.
Paul Iven, Merkur-Drog., Kobl. Str. 62.
B. Kau, Bonnertalweg 117.
Heinrich Kerp, Sternstraße 50.
Toni Langen, Jagdweg 2, Kurfürsten-Drogerie.
Wwe. Math. Maßen, Lessingstr. 50.
Anton Mirgeler, Kölnstraße 121.
Heinrich Mirgeler, Mozartstraße 58.
J. B. Ockenfels, Arndtstraße 34.
Carl Pickel, Sternenburgstraße 37.
Geschw. Schell, Herwarthstr. 11a.
In Beuel: Dr. Ludwig Bayer, Adler-Drogerie, Friedrichstraße 16.
In Godesberg: J. B. Freesmann Nachf., Koblenzer Straße 18.
In Mehlem: Wilh. Koll, Koblenzer Straße 73.
In Meckenheim: Josef Reuter.

Guterhaltener Speiseaufzug zu verkaufen, (4 Kronprinzenstraße 8, Part.

Radio-Anlage komplett, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. Näheres Stiftsgasse 9. (3

Maurer-Handkarren Schubkarren preiswert zu verkaufen. Weberstraße 27.

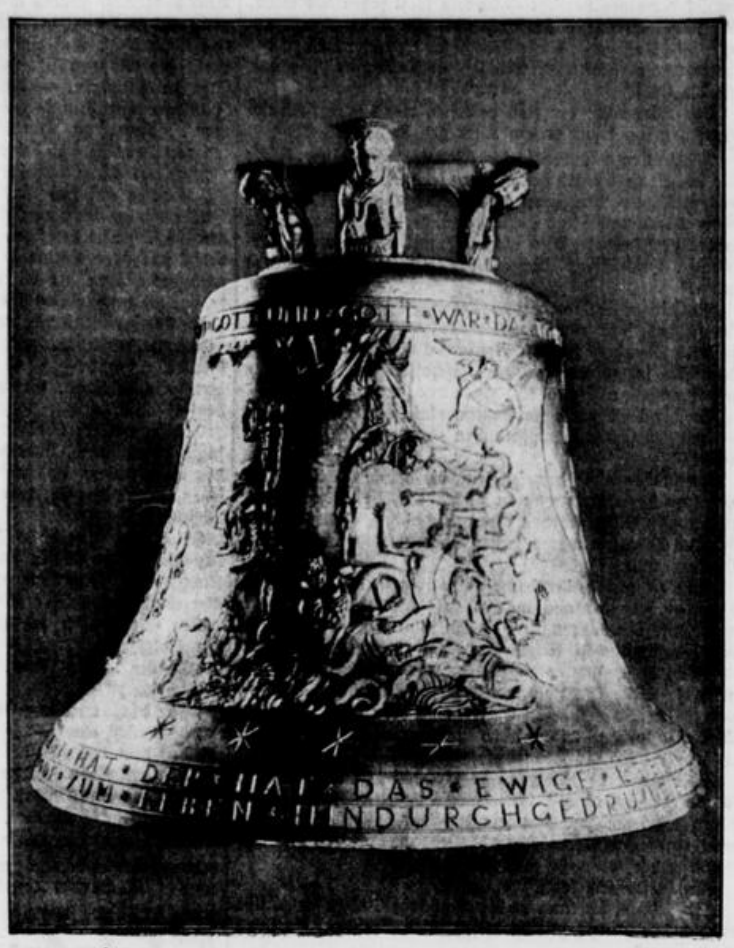
NSU WANDERER
Fahren Sie jetzt diese führenden Weltmarken Viertakt-Motorräder in höchster Vollendung Schönheit und Leistung
3000 Verkaufsstellen allein in Deutschland. Günstige Ratenzahlungen
Wenden Sie sich an den nächsten Vertreter
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM, WÜRTTBG.

J. Jahrgang — Nr. 13528. Mittwoch, 18. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18672.



Für das 1000jährige Meißen ist als besonderes Geschenk eine prachtvolle Glocke für den Dom gegossen worden, die am 14. September feierlich eingeholt u. am 3. November geweiht werden wird. Die Glocke ist ein Entwurf von Prof. E. P. Börner in Meißen und wurde in Apolda gegossen. Sie enthält den reichsten Figurenschmuck, den wohl überhaupt eine Glocke in der Welt trägt. Man erkennt im Bilde eine der Szenen aus der Offenbarung Johannes, die in vier Hauptbildern in die Glocke gegossen sind.

Dem Geschichtsschreiber der Eifel, Landrat Georg Baersch, ist vom Eifelverein in Prüm ein Denkmal gesetzt worden, das am vergangenen Sonntag eingeweiht wurde.

Phot. H. Harz, Prüm.

Bilder vom Tage.

Anläßlich des 750. Todestages der hl. Hildegard von Bingen fand unter Teilnahme von Prälat Dr. Seipel, Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und vielen hohen kirchlichen Würdenträgern eine feierliche Prozession in Bingen a. Rh. statt.

Rechts:
Während der kirchlichen Feier in der Rochusberg-Kapelle. Sitzend von links: Prälat Dr. Seipel-Wien, Dr. Maria Hugo, Bischof von Mainz, Dr. Johannes Sproll, Bischof von Rothenburg.

Unten:
Die Reliquien-Prozession: Die mit dem Prozessionsschiff nach Bingen gebrachten Gebeine der hl. Hildegard werden in feierlicher Prozession nach der Pfarrkirche in Bingen geleitet.

Zur Verhaftung der Bombenattentäter: links: der angeblich frühere Polizeihauptmann Nickels, rechts Alfred Pünjer aus Itzehoe, bei dem Bomben gefunden wurden.

Soenius-Köln, welcher nach seinem Siege im letzten Meisterschaftslauf in Schleiz Deutscher Meister 1929 in der Klasse C (nicht über 500 ccm) wurde. Soenius erreichte einen Stundendurchschnitt von 99,7 Kilometer und fuhr die schnellste Runde des Tages, neben Klein-Waldkirchen (Stundendurchschnitt 107,5 Kilometer).